



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

13 (8.1.1939) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-290501](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-290501)



berum die eindringlichen Zahlen der Reichsstatistik.

Im Jahre 1932 betrug das deutsche Volkseinkommen 45,2 Milliarden RM. Im Jahre 1937 ist es auf 71 Milliarden RM gestiegen.

Darüber haben die deutschen Arbeiter allein im Jahre 1932 11,3 Milliarden RM, im Jahre 1937 21,2 Milliarden RM verdient.

Im Jahre 1938 waren 20,8 Millionen Volksgenossen in Arbeit und Brot gegenüber 12 Millionen Ende 1932, und wir wissen, wenn wir uns an die Zahl von rund 7 Millionen arbeitsloser Volksgenossen im Jahre 1932 erinnern, daß die Arbeitslosigkeit heute praktisch völlig beseitigt ist.

Unser Glaube aber gehört der Zukunft. Das Volk im Großdeutschen Reich ist wieder zukunftsgläubig geworden. Die Geburtenziffer hat sich von 15,1 im Jahre 1932 auf 18,8 im Jahre 1937 vergrößert, und die natürliche Bevölkerungszunahme (der Ueberüberschuss der Geburten über die Sterbefälle je 1000 Einwohner) ist von 4,3 auf 7,1 gestiegen.

Es sind, wenn man will, nüchterne Zahlen, die gegen Phrasen stehen und gegen negative Tatsachen. Wir wollen Herrn Roosevelt an die über 10 Millionen Arbeitslosen erinnern, die heute noch in den Vereinigten Staaten frieren und hungern müssen, und nur gelegentlich von der jüdischen Geldmacht einige Almosen gesendet bekommen, damit sie nicht allzu rabiat werden.

Aus diesem Grunde halten wir es für wichtig, diese Statistiken einmal dem absoluten Phrasentum der wortreichen Vorkämpfer der demokratischen Ideale entgegenzustellen.

Karl M. Hageneler.

Fünf Knappen im brennenden Schacht

Essen, 7. Jan. (SB-Funk)

Am Freitagabend brach aus den Roellerschächten in Gladbeck im Flöz „Gretchen“ aus bisher ungeklärter Ursache ein Brand aus, der schnell um sich griff.

Reichstheaterspiele Heidelberg im Juli und August

Als Termin für die alljährlichen Heidelberger Reichstheaterspiele 1939 ist jetzt die Zeit vom 12. Juli bis 20. August 1939 bestimmt worden.

Spielreise des Reichstheaterzuges der DAF

Der Reichstheaterzug der Deutschen Arbeitsfront, der durch das Propagandaamt der DAF in allen deutschen Gauen eingeleitet wird, hat soeben von Berlin aus seine große Spielreise des Jahres 1939 angetreten.

Die Künstler des Theaterzuges werden nunmehr elf Monate unterwegs sein, um in Städten und Dörfern im Sinne der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu wirken und den Schaffenden, vor allem auch in den entlegenen Wohngebieten, künstlerische Darbietungen zu bringen, die ihnen sonst infolge der Verkehrsferne vorenthalten sein würden.

Deutsche Gastspiele in Prag

Prager Blättermeldungen zufolge, sollen in diesen Tagen im Prager Deutschen Theater Gastspiele der Dresdener Staatsoper stattfinden.

Sorgen hinter lächelnden Gesichtern

Fortsetzung von Seite 1

Selbstverständlich reißt Chamberlain in der Mission des Friedens. Eine so unendlich ausgedehnte politische Organisation wie das britische Weltreich braucht den Frieden wie vielleicht kein Zweites in der Welt.

Die Achse reicht von der Nordsee bis zum Mittelmeer und darüber hinaus. Dort, wo sie endet, beginnt die Machtansammlung des Dreiecks Berlin-Rom-Tokio.

Eine „Mut-Injektion“ für Frankreich

Die italienische Presse zum Abschluß der Daladier-Reise

DNB Mailand, 7. Jan.

Mit der Reise Daladiers beschäftigt sich die norditalienische Presse weiter ausgiebig. Im Mittelpunkt der Betrachtungen steht am Samstag die Ansprache des französischen Ministerpräsidenten in Algier, die als neue Unfreundlichkeit gegenüber Italien aufgefaßt wird.

Der „Corriere della Sera“ erklärt, es sei natürlich, daß sich ein Franzose am Abschluß einer als triumphal und imperial bezeichneten Reise Frankreich noch einmal in den Mittelpunkt des Weltalls stelle.

Die „Stampa“ erklärt, der befohlene Beisatz für die Reise Daladiers sei verabschiedet und der Ruh von jüdischen Räubern nunmehr verfliegen.

spiele, die wöchentlich einmal auf die Dauer von vier Wochen ab Mitte Januar stattfinden sollen.

„Das Liebespensionat“

Operetten-Uraufführung in Düsseldorf

Man ist heute bescheiden geworden in seinen Ansprüchen an eine zeitgenössische Operette. Man geht ihr von vornherein eine hypothetische Belastung mit „wandernden Melodien“ zu und freut sich, wenn zufällig einmal ein roter Faden in der Handlung sichtbar oder eine Melodie vom Schein der Originalität bezeugt wird.

Interessen auf eine gerechte Entwicklung an das Grundprinzip der englischen Festlandspolitik der „balance of power“, und das zur selben Zeit, da die Festigkeit des Gefüges des Empire in London Sorgen bereitet und es an mehr als einer Stelle des Weltreiches brennt.

Kompromiß zwischen „Straße“ und „Leben“

In dieser Situation vollzieht sich der Besuch des britischen Premierministers in Rom. Er findet den Anlaß in dem wirksam gewordenen englisch-italienischen Abkommen vom 16. April 1938.

Mit Chamberlain kommt der Kompromiß nach Rom. Der Kompromiß in der spanischen Frage, hinsichtlich der fran-

nur durch ein einziges Mittel, die menschliche Energie. Die Tage der Reise Daladiers hätten sich im übrigen immer wiederholt: Immer der gleiche lärmende Beifall, die gleichen Banketts und die nicht minder üblichen Reden.

Lebruns Amtszeit läuft ab

Die Aufgaben des französischen Parlaments

DNB Paris, 7. Januar.

Das französische Parlament tritt am 10. Januar zu der ordentlichen Session des Jahres 1939 zusammen, die mindestens fünf Monate dauern muß.

Im Verlaufe dieser Sitzungsperiode des Parlaments wird die Wahl des neuen Präsidenten der Republik und zwar wahrscheinlich kurz vor Oftern, vorgenommen werden, da die Amtszeit Lebruns am 10. Mai abläuft.

aufgepulvert, daß die Wirkung einzelner Situationen einfach durchschlägt. Eski Krasser, Ernst Hugo Ruder, Trude Adam und der ungläublich wendige Ahmann waren neben Selma Wuntke in der dankbaren Partie der Oberin erfolgreich demüht, originell zu sein, was Hugo Morsagen am Dirigentenpult mangels Masse leider nicht möglich war.

Friedrich W. Herzog

Kleiner Kulturspiegel

Drei Jahrhunderte Theaterwetbung. In Frankfurt a. M. wurde unter dem Titel „Drei Jahrhunderte deutschen Theaterlebens im Zeichen der Werbung“ eine einstudige Theaterchau eröffnet, deren Material von Professor Dr. Joachim Rüdiger zusammengetragen wurde.

50 000 besuchten die große Architektur- und Kunsthandwerksschau. Die große Architektur- und Kunsthandwerksschau im Haus der Deutschen Kunst in München, die am 9. Dezember der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, hat in den letzten Tagen einen starken Besuch zu verzeichnen.

Sonderausstellungen des Germanischen Nationalmuseums 1939. Im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg wird in diesem Jahre erstmalig eine Reihe

jüdisch-italienischen Beziehungen, den „naturali aspirazioni“ Italiens, der Teilung Europas in junge, autoritäre Völker mit Expansionswillen und -zwang und Völkern, die demokratisch regiert ihre Chance in der Erhaltung des status quo sehen.

Und schließlich noch eins: Sollte sich mit diesem Besuch der taktische Nebengedanke verbinden, Wesen, Stärke und Struktur der Achse in Rom selbst zu erkunden und vorzuführen, dann würden die britischen Gäste außerordentlich schnell erfahren, daß das Wort: „Alle Wege führen nach Rom“ mit einer wichtigen, das Geschick Europas ausmachenden Einschränkung gilt.

Wieder Konferenz in Downingstreet 10

DNB London, 7. Januar.

In Downingstreet 10 fand am Freitag eine Sitzung des sogenannten „engeren Kabinetts“ statt, an der Chamberlain, Lord Halifax, MacDonald, MacDonald und Sir John Simon teilnahmen.

Lord Halifax hatte außerdem den französischen Botschafter in London, Corbin, empfangen, mit dem er ebenfalls Einzelheiten des Rom-Besuches besprochen haben soll.

Pariser Kinos ab Samstag geöffnet

DNB Paris, 7. Januar.

Die Verhandlungen zwischen den Regierungsbehörden und den führenden Persönlichkeiten des Lichtspielwesens haben zu dem Ergebnis geführt, daß sämtliche Lichtspielhäuser vom Samstagvormittag um 8 Uhr an ihre Säle wieder öffnen.

UHU klebt alles wasserfest. Auch beim Zeppelinflug verwendet. Original in Dosen zu 20, 30, 45 u. 75 Pfg.

beim stellvertretenden Ministerpräsidenten Chaumont zustande gekommen. Ein besonderer Ausschuss ist beauftragt worden, die finanzielle Lage der Kino-Unternehmungen zu prüfen und nach Ablauf von zehn Tagen einen Bericht an den Ministerpräsidenten und an das Finanzministerium zu geben.

von Sonderausstellungen veranstaltet werden. So werden ab Mitte Januar eine Sammlung antiker Münzdarstellungen, Turnierdarstellungen und fürstlicher Prunkdarstellungen der Renaissance, ab Mitte März Schätze aus der Stoffkammer von den Löwenhöfen der Kreuzritter bis zu den freiburgischen Erben, von Mai bis Oktober Meisterwerke deutscher Kultur und vom September 1939 bis Anfang 1940 die Ausstellung „Der deutsche Wohnraum im Spiegel eines Datschladtraktandes deutscher Graphik“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Ein Museum im Reichsberufswettkampf. Eine Anordnung der Staatlichen Akademie für Kunstgewerbe in Dresden hat sich für den Reichsberufswettkampf die Ausgestaltung eines Raumes in einem Heimatmuseum zum Thema gewählt.

Denkmal für den Sänger des Erzgebirges. Der Volksliedwahrer des Erzgebirges, Anton Günther oder „Toscherantoni“, wie er im Volksmunde hieß, hat jetzt ein würdiges und eigenartiges Denkmal erhalten.

Reichstagung der Paul-Ernst-Gesellschaft 1939. Im Mai wird die Paul-Ernst-Gesellschaft in Leipzig ihre Reichstagung abhalten. Aus diesem Anlaß sind im Alten Theater Leipzig zwei große Inszenierungen von Paul-Ernst-Dramen vorgesehen.

Sie

Ein sch

Die feine Bundespräsidentenmerkmale mehr auf dem Mund des amerikanischen führenden jüdischen Staatswe



Er will d... Der Mann, sattsam bek... man, der... erklärte: ... wenn man... Erklärung d... logenheit d... Pittmann, in... Gott und L... sind

sich erübrig... zugehen. T... fasssam be... Daß diese... jezt in Ame... Stützpunkt... — sich aus... gegen die... vor allem i... vom Jahre... ununterbro... Immer und... Süden, den... abzustoppe... „die Diktat

Ein auff

Ein glänz... bewegung a... Lefer des... Brief und... neuesten Da... gegen Deut... fassmilie w... wendet f... verucht, die... als Berfo... stellen. Jede... große Welt... ner zu sch... die Abdröffe... land, zu er... wörtlicher U

Hochw

Religionst... ihren Schre... ihren Prote... Grausamke... Angriffe auf... land.

Es ist k... Protest über... fassen. Es... durch den... willen ausd... schaftlichen... of Labor“... Amerika ha... Beginn des... programm i... Ziele imme... Notwendigk... getreten un

Sie brüllen aus vollem Hals:

Aushungern!

Ein schlagendes Beispiel jüdisch-amerikanischer Stimmungsmache

Mannheim, 7. Januar.

Die seltsame Haltung des amerikanischen Bundespräsidenten Roosevelt hat unsere Aufmerksamkeit in den letzten Wochen mehr und mehr auf die Vereinigten Staaten gelenkt.



Er will die „Diktaturen“ zu Tode hungern

Der Mann, der hier so zynisch grinst, ist der sattem bekannte amerikanische Senator Pittman, der im Anschluß an die Roosevelt-Rede erklärte: „Warum einen Menschen erschließen, wenn man ihn zu Tode hungern kann?“

Die Erklärung offenbart die ganze abgründige Verlogenheit der Humanitätsapostel vom Schlage Pittmann, in deren Mund Worte wie Religion, Gott und Demokratie eine wahre Blasphemie sind!

Ein glänzendes Beispiel, wie diese Boykottbewegung arbeitet, hat uns ein Mannheimer Leser des „HB“ überbracht. Es sind dies ein Brief und eine Zeitung, beide verhältnismäßig neuesten Datums, die zeigen, wie man drüben gegen Deutschland arbeitet.

Religionsführer jeder kirchlichen Richtung haben ihren Schrecken, ihren Abscheu ausgedrückt und ihren Protest ausgesprochen über die kürzlichen Grausamkeiten der Nazis einschließlicher der feigen Angriffe auf die Kirchen und Tempel in Deutschland.

Es ist jedoch nicht genug, daß wir unseren Protest über diese Nazigräuereien nur in Worte fassen. Es gibt da einen erfolgreicher Weg, durch den die Welt ihren Abscheu und ihren Unwillen ausdrücken kann, und das ist der des wirtschaftlichen Boykotts.

zugesommen. Die Amerikaner weigern sich, die zerrütteten Finanzen und das Aufrüstungsprogramm der Nazis stärken zu helfen.

Als ein religiöser Führer können Sie Ihren Anteil im Kampf gegen den Nazismus übernehmen. Wir hoffen, demütigst, daß Sie Ihre Gläubigen drängen, die Boykottbewegung zu unterstützen.

Indem wir Sie versichern, daß Ihre Mitarbeit bei uns sehr begrüßt wird, sind wir sehr ergeben

Max A. Kopstein, Präsident des Vereinigten Boykottrates. Samuel Holland, Vizepräsident.

So geht das zu. Die Pfarrer werden aufgehetzt, dieses Boykottblättchen an den Kirchentüren zu verteilen. Die Juden glauben damit, die gläubigen amerikanischen Staatsbürger für ihren schmutzigen Kampf einzuspannen zu können.

Das Boykott-Blättchen

Mit welchen Mitteln dieses Heftorgan nun ausgerüstet ist, zeigt die ebenfalls im Fassimile zu sehende erste Seite dieses im Dezember 1938 erschienenen Heftes. Wir lesen auf der ersten Seite wieder die Frau in Eger, die beim Anblick des Führers vor Rührung in Tränen ausbricht, und wir lesen in der Unterschrift, daß diese Frau den „Heil-Hitler“-Gruß den Nazi-Truppen entbietet, die gekommen sind, ihr Land zu erobern.

JOINT BOYCOTT COUNCIL of the AMERICAN JEWISH CONGRESS and JEWISH LABOR COMMITTEE. 8 South Dearborn Street, Room 812 CHICAGO. December 19th 1938

Reverend Sir:

Religious leaders of every denomination have expressed their abhorrence and voiced their protests at the recent atrocities of the Nazis, including the cowardly attacks on the churches and temples in Germany.

It is not enough, however, that we should merely voice our protests at the Nazi atrocities. There is a more effective way in which the world may express its indignation and abhorrence, and that is through the economic boycott.

As a religious leader, you can do your share in this struggle against Nazism. We respectfully suggest that you urge your constituents to join in this boycott movement, and would appreciate your distributing, or permitting the distribution, in your church of our Boycott Bulletin, a copy of which is enclosed.

Assuring you that your cooperation will be very much appreciated, we are

Sincerely yours,

Max A. Kopstein, Chairman, Joint Boycott Council

Samuel Holland, Co-Chairman, Joint Boycott Council

Boycott Nazi Goods and Services. The Boycott is the Moral Substitute for War.

Der Brief des Juden Kopstein an die amerikanischen Pfarrer

ist die amerikanische Presse über die wahre Bedeutung dieser Fotoaufnahme jedoch aufgeklärt worden, so daß es erstaunlich ist, daß im Dezember noch einmal mit diesem plumpen Schwindel angefangen wird.

tungsmänner klar, die auch gegen bessere Wissen jedes Mittel verwenden, um Deutschland in Notstand zu bringen. Wenn es nur ein paar Dumme fressen, dann genügt es ihnen schon.

Religion und Politik eng verquidelt

Dieses Heftblättchen ist ja schließlich auch gar nicht so wichtig, daß man sich ernsthaft mit ihm befaßt. Wichtig hingegen ist, daß die amerikanische Bundesregierung es erlaubt, daß mit derartig plumpen Lügen und Verdrehungen an den Kirchentüren Politik gemacht wird.

Chicago Edition - BOYCOTT NAZI GOODS AND SERVICES!

DECEMBER, 1938 CHICAGO, ILLINOIS

BOYCOTT AIDS FIGHT ON NAZI TERROR; REICH EXPORTS SLUMP

SUDETEN SALES DROP

Decrease of 40 per cent in exports of German goods to the United States for the year ending August 31, 1938, as compared with the same period in 1937 was announced by the Joint Boycott Council.

The export decline from \$56,200,000 in 1937 to \$33,900,000 in 1938, however, was only part of the gloomy picture the Nazis' export trade faces in the days ahead.

Reports from Germany asserted business circles are seriously alarmed by the drop in export orders by the Nazis' newly conquered provinces of Austria and the Sudetenland of Czechoslovakia.

Both of these territories manufacture luxury items which have proven particularly popular.

.. With a Broken Heart



This woman of Eger, a Sudetenland town taken over by the Germans from Czechoslovakia under the Munich pact, is giving a "Heil Hitler" salute to the Nazi troops who have come to take over the territory. But—look at her face!

CATHOLICS IN DANGER

Increasingly bitter attacks by Nazis against religious freedom are leading the way to the ultimate destruction of both the Catholic and the Protestant churches, latest developments indicate.

Predictions in Berlin political and ecclesiastical circles point to the nationalization of all Roman Catholic Church property as Hitler's answer to the attacks made against him by the Pope and as a means of adding funds to the depleted Reich treasury.

A long step in this direction was the decree of Hans Kerrl, minister of church affairs, giving authorities the power to suspend salaries of priests allegedly engaged in anti-state activities.

U. S. Leadership Assails Nazi Horrors

President Roosevelt: "The news of the persecution of Jews and Catholics in Germany has deeply shocked public opinion in United States. I myself could scarcely believe that such things could occur in a twentieth century civilization."

Herbert Hoover: "I am glad again to join in an expression of public protest at the treatment of Jews in Germany. Those in power in Germany are building their own condemnation by mankind for centuries to come."

Alfred M. Landon: "New world society cannot isolate itself from the effects of the horrors being lived by German Jews. Brutality toward Jews or anyone else in the end engulfs all human relations, regardless of race, class or creed."

Die erste Seite der jüngsten Boykott-Hetzzeitschrift

meint ist sein New-Deal-Programm) ist so kompliziert. Die Diktaturen haben doch gewisse Vorteile. Sie werden ihre Arbeitslosigkeit los, verschwenken keine Mühen und verzichten darauf, sich über die Welt allzu viele Gedanken zu machen. — (Hat er eine Ahnung!) Immerhin kann er nicht umhin, die Taten der autoritären Staaten anzuerkennen, aber er zieht sich aus der unangenehmen Situation, indem er weiter sagt: „Die Diktatur verursacht Kosten, die das amerikanische Volk nie bezahlen will. Das sind die Kosten unserer geistigen Werte, die Kosten unseres gesegneten Rechts, sagen zu dürfen, was wir wollen, die Kosten der Freiheit, die Kosten, daß unser Geld beschlagnahmt wird, die Kosten, daß wir in Konzentrationslager geworfen werden und daß wir fürchten müssen, mit einem falschen Nachbar über die Straße zu gehen, die Kosten, daß wir unsere Kinder nicht als freie Menschen, sondern als gedrückte Maschinen aufziehen müssen.“

So sieht der amerikanische Bundespräsident Deutschland! Wenn ein Herrblatt solche Worte sagt, dann lächeln wir über dieses Märchen deutscher Unfreiheit. Wenn aber ein Bundespräsident eines so großen Staatenbundes, wie ihn die Vereinigten Staaten von Nordamerika darstellen, eine solche Meinung vom Stapel läßt, dann müssen wir ernst werden und uns fragen, wie ein solcher Mann dazu kommt, solche Dinge zu sagen, er, der doch aus seinem eigenen Land viel besser wissen müßte, was Sklaventum wirklich heißt. Seine Landsleute haben recht. Sie fühlen instinktiv die wesentlichen Elemente der Freiheit. Er aber ist von dem Bild umfungen, das ihm seine Judenfreunde vorgezogen, und dabei verliert er, hinter die Wolkenträger der fünften Avenue zu sehen, wo seine Staatsbürger in Erdlöchern hausen und wo arme und schuldlose Kinder vor Hunger und Kälte sterben, er verliert die Zeitungen zu lesen, in denen jetzt gerade zu lesen stand, daß allein in New York in der Weihnachtsnacht 22 arme Menschen ihrem Leben aus Verzweiflung über ihre trostlose Lage ein Ende bereitet haben. Was will das aber für ihn heißen, wenn es unter dem Banner jener seltamen Freiheit geschieht, die eben den Mensch trepieren läßt, wie es ihm paßt.

Dr. Wilhelm Kicherer.

Neuer Reisender in tiefe

Der verachtete Gesandte Jan Masaryk

Newport, 7. Jan. (H-Funk)

Zu der Armee berufsmäßiger Heher, die in den Vereinigten Staaten von Amerika überall im Lande umherreisen und in Klubs, Hochschulen und Kirchen Vorträge halten, gefellte sich auch Jan Masaryk aus Prag, der frühere tschecho-slowakische Gesandte in London, der unmittelbar nach seiner Ankunft im Silbentemp durch die Quarantäne und von einem Rüstungswachstatter durch den Hafen und schließlich mit Polizeibegleitung durch Manhattan zur Columbiauniversität gebracht wurde, wo er unter dem Schlagwort „rettet Europa“ die Vereinigten Staaten von Amerika zum Kampf gegen die autoritären Staaten aufrief. Das USA-Volk müßte sich gegen die „ethischen Krankheiten Europas“ wehren, die schneller als Strotospären-Flugzeuge. Masaryk pries natürlich die berühmte Botschaft Roosevelts und erklärte, die Vereinigten Staaten von Amerika, die seiner Ansicht nach die härteste moralische Kraft der Welt seien, müßten die Führung der Demokratien gegen das „Berk des Teufels“ in Europa übernehmen.

Achtung - Welle 522,6!

So wie am Weihnachtsabend Glockenklänge aus allen deutschen Gauen, zum erstenmal auch aus dem Ostmark und dem Sudetenland, im Lautsprecher erklingen, so begann das neue Jahr mit feierlichem Getöse, diesmal aber von etwa 20 europäischen Staaten, wobei Deutschland den Anfang machte. Niemand konnte sich dem Eindring dieser vielfältigen Glockenstimmen entziehen, die vom dünnen Getöse einer kleinen Glocke bis zum gewaltigen Akkord zu mahnen schienen, daß Europa sich auch in anderen Dingen zusammenfinden könne, als nur in dieser Gemeinschaftsfindung.

In der ersten Sendewoche dieses Jahres wurde aus Frankfurt die Reihe „Der junge Goethe“ fortgesetzt: aus Stuttgart hörten wir eine feierliche Aufführung des dritten Aktes aus „Weißer Hing“. Unter Gau und im besonderen die Sendestelle an n d e i m famen noch w e n i g zu Wort: fast alles kam bis jetzt, soweit nicht von andern Sendern übertragen wurde, aus Stuttgart. Eine weitere Hörfolge war Christian Morgenstern gewidmet. „Es war einmal ein Latenzjaun“ und andere seiner besten Werke wurden gesprochen und gesungen; Pastoralen und Korst hielten sich vor und all die anderen merkwürdigen Gestalten, denen der Dichter ein schicksal-nachdenkliches Leben verlieh.

Eine besinnliche Folge aus Ludwig Lohmäs Werken brachte Stuttgart am Donnerstagabend. Ein Kind von Ann Daxnbaum mit Anlager und Klavierbegleitung ist sich aus, unter gebührender Mitwirkung wüchsenwüchsen Zuschauer und weinender Zuschauerinnen. Gesangsbelegungen nach Art der weiß-blauen Dreiozel loderten die Folge auf, die zum guten Teil ein Vokalgesang auf München und oberbayerische Art war. Das war eine rechte Thomazstunde. Zum erstenmal hörte man am Freitag im Rahmen der Stunde „Aus Zeit und Leben“ die Oberbayerische Rundschau, in der häufig regelmäßig auf wichtige politische, kulturelle und

Aber Fish sagt ihm die Wahrheit

Eine Rundfunkrede, die Roosevelts Presse unterschlägt

Washington, 7. Jan. (H-Funk)

Der Abgeordnete Hamilton Fish, ein bekanntes Mitglied des außenpolitischen Ausschusses des Abgeordnetenhauses, richtete in einer Rundfunkrede, die durch die National Broadcasting Co. im ganzen Lande verbreitet wurde, schwere Angriffe gegen Roosevelt und dessen Jahresbotschaft, die er heftig und provozierend nannte. Fish, der zuerst in scharfem Ton Roosevelts außenpolitische Äußerungen kritisierte, hob unter Auspielung auf die Anwendung wirtschaftlicher Sanktionen hervor, Amerika habe seine eigenen Probleme zu lösen, Anreden gegen Regierungsformen anderer Länder seien gänzlich unnützlich.

Hörtlich sagte Fish soeben: „Alle totalitären Staaten, die Roosevelt angreift, sind und werden viele Jahre lang mit ihren eigenen unmittelbaren Interessen beschäftigt sein. Sie haben nicht den leisesten Gedanken, gegen uns Krieg zu führen oder etwa Lateinamerika zu überfallen. Ich denke nicht daran, ein Blatt vor den Mund zu nehmen, wo das Leben, die Freiheit und das Glück unseres Volkes auf dem Spiele stehen. Die Zeit ist gekommen den Kriegsherrn das New Deal, hinter denen die Kriegsgewinnler, Kommunisten und hysterischen Internationalisten stehen, die

wollen, daß wir mit amerikanischem Blut und Geld den Weltpolizisten spielen und die Welt unter Quarantäne stellen, ein Halt zuzurufen.“

Roosevelt habe in seiner Jahresbotschaft gesagt, er habe einmal prophezeit, daß diese Generation der Amerikaner eine Verabredung mit dem Schicksal habe. Diese Prophezeiung erfüllte sich jetzt. Dazu stellt Fish an Roosevelt die berechtigten Fragen: „Von welcher Verabredung mit dem Schicksal redet der Präsident? Meint er fremde Verwicklungen, Eintritt in die Genfer Liga, kollektive Sicherheit, militärische Bündnisse, eine gemeinsame Front mit dem Kommunismus oder riesige Ausgaben für destruktive Zwecke und einen Krieg? Soll das heißen, daß noch mehr Millionen junger Amerikaner in fremden Ländern kämpfen und sterben sollen? Trotz der Tatsache, daß das amerikanische Volk den Frieden wünscht und sich von anderen Völkern, alten Blutsünden und Krisen isolieren will, empfiehlt Roosevelt dem Kongress, er solle ihm die Macht geben, Angreifernationen selbst festzustellen und wirtschaftliche Sanktionen zu erlassen. Das kann nur eine Folge haben, nämlich die, daß wir unmittelbar in alle fremden Streitigkeiten und in die Kriege der ganzen Welt verwickelt werden.“

Die Rede Fish' ist die erste eingehende Äußerung eines herbevorragenden Kongressmitgliedes zur Votschaft Roosevelts. Es ist bezeichnend, daß diese Rede von beinahe allen amerikanischen Zeitungen unterschlagen wird.

Professor Manschells seltsamer Tod

Ein Selbstmord, der der Polizei Kopfweh bereitet

EP Paris, 6. Januar.

Ein geheimnisvoller Todesfall, der mit fortschreitender Untersuchung immer verwickelter zu werden scheint, hält die Pariser Polizei in Bann.

Erst jetzt erfährt man Einzelheiten über das unerklärliche Ende, das der seit mehreren Jahren als Rentner in Versailles lebende frühere Landwirtschaftsprofessor Henri Manschelle genommen hat. Der glückliche, körperlich noch recht rüstige Gelehrte wurde am Morgen des Neujahrstages in seiner Villa, die er zusammen mit seiner dreizehn Jahre jüngeren Frau und einem Hausmeherebehaar bewohnte, in seinem Arbeitszimmer mit einem aus einer Pistole abgegebenen Schuß im Rücken tot aufgefunden. Der Tote lag auf dem Rücken, die Waffe in Reichweite zu seiner Rechten. Den ersten Alarm gab die Frau des Professors, die bei ihrer Vernehmung erzählte, sie habe ihren schon längere Zeit unter Zwangsverhaltungen lebenden Mann in der Nacht zum Neujahrstag in seinem Arbeitszimmer überfallen, als er mit dem Pistolenknall ihr auf dem Schreibtisch stehendes Büchlein zertrümmerte. Verdrüßten Gesicht habe ihr ihr Mann erklärt, man müsse ein Ende machen.

wirtschaftliche Ereignisse im oberdeutschen Raum hinanzuziehen wird.

In der kommenden Woche, am 10. Januar, wird der Helden-Johann vom Reichsfestender Stundart mit dem T. Abend sorgfältig, der die „Promotion in Erford“ zum Gegenstand hat und zwei Meisterwerke von Dabon bringt: die „Zinlonie mit dem Bausen/ssaag“ und die „Orford-Zinlonie“, gespielt vom großen Erbsler des Reichsfestenders Stuttgart unter Operndirektor Dr. Karl B d d m. Der Montag bringt aus Mannheim als feinen Vorlauf auf die bevorstehende Faschnachtszeit die Sendung „Ausgeredener Moritäten“. Aus Karlsruhe hören wir am Freitag unter dem Titel „3. Oberherburg in der Krone“ Schwänze und Lieder von Verlobt Karl Weis; es sind Lieber, Tänze und Volkserzählungen der oberdeutschen Landschaft, wobei neben der Alemannen auch die Pfälzer etwas mitzureden haben. Schließlich sei noch auf ein politisch und weltanschaulich interessantes Hörspiel hinanzuziehen, das am nächsten Sonntagabendmittags aus Hamburg übertragen wird. Es nennt sich „Geora Ritter v. Schaner, ein Kämpfer für Mitteleuropa“. Der Mann, dessen Vater, nicht mehr erlebter Triumph das Großherzogtum von 1938 ist, hat unermüdlich und unerbittlich, in ihrem Kampf gegen große Geckenvieler, die Teufeln in Dohertel an ihr Volkstum, ihre Deutschheit erlöset. Vor und um die Jahrhundertwende stand er im überreichlichen Abgeordnetenhause als Deutschnationaler und Werkleim auf wichtigem Posten. Wilhelm Nagel.

Neuer Film in Mannheim

„Sergeant Berry“ Alhambra und Schauburg: Held aus Zufall ist der Polizist Berry, er wird gewaltsam berührt und kann nicht davon. Aus Versehen überfallen ihn vier verächtliche Ganaster, schießen durch ein Wunder daneben und lassen gar noch einen der Irtigen angeschlossen auf dem Fajort zurück. Es ist der verächtliche Ganaster Duffo, der sich verraten glaubt und seine Komplizen

aus Rache nennt. Berry bringt sie nun bequem zur Strecke und wird Sergeant und als Gangsterchef gefeiert. Er scheint der gezeichnete Mann zu sein, einen blühenden Rauschschmuggei an der mexikanischen Grenze aufzudecken. Da lernt er gleich nach dem Uberschreiten der Grenze einen netten Menschen kennen, der bald verdächtig wird. Es wird allerdings auch sehr offensichtlich, daß er der Bande ebenfalls verdächtig geworden ist. Da lauern zu allem bereits Nothäute im Hinterhalt, um ihm den Garaus zu machen, da geht sein Auto in Flammen auf und andere Hindernisse mannigfaltiger Art treten auf. Hat er sich glücklich bis zum Altalben durchgeschlagen, so muß er die bittere Erfahrung machen, daß dieser mit der Bande unter einer Decke steht. Man will ihn kurzerhand aufhängen lassen, und es ist bereits nahe daran. Aber da gibt es die schöne, schwarzhäutige, temperamentsvolle Ramona, die den amerikanischen Konsul alarmiert, der ihn rettet. Dafür muß sich Berry revanchieren. Soll er sie mit einem ungeliebten Mann verheiraten lassen? Ein tüchtiger Brautraub schafft auch hier Ordnung. Und da gibt es noch viele andere Verwicklungen, bis es ihm — wieder durch Zufall — gelingt, die Bande zu entlarven. Da überläßt man ihn gern seiner jungen Frau, der lieben Ramona.

Hans Alberts ist der Held dieses abenteuerlichen Filmes, den Herbert Selbin drehte. Sicher haben amerikanische Detektivfilme das Vorbild abgeben. Alberts will hier nichts weiter sein, als der junaehafte Draufgänger, der Abenteuer, der vor seinem eigenen Tufel immer wieder haunend steht. Zu aller Spannung und bunten Abenteuerlichkeit kommt so ein außer Schuß gefundener Humor, so daß man sich über das tolle Spiel herzlich amüßert. Die Stärke dieses Filmes und dieser Rolle von Hans Alberts liegt darin, daß der Zuschauer nicht an irraehwache Probleme heranzuführt, sondern nur erheitert und unterhalten werden soll. A-geschieht sind die meisten Rollen besetzt. In der Rolle der schönen Ramona hinterläßt Germa Klein einen sehr

Prozeß gegen die UdSSR

Um die Kunstsammlung Stroganoff

rd. Berlin, 7. Jan.

Für Montag, 9. Januar, ist vor der Zivilkammer des Landgerichts Berlin C 2 eine Verhandlung angesetzt „in Sachen Gräfin Stroganoff gegen die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, vertreten durch die Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland zu Berlin“.

Die Klägerin ist die in Frankreich lebende Witwe des russischen Grafen Stroganoff in Petersburg. Die Beklagte — also die Handelsvertretung der UdSSR in Berlin — hat einige Stücke der Sammlung im Mai 1931 durch das Kunstauktionshaus Lepke in Berlin versteigern lassen. Die Gräfin Stroganoff ist der Meinung, daß die Beklagte dazu nicht berechtigt gewesen sei und auf den Versteigerungserlös von über 2 Millionen RM seinen Anspruch habe. Sie macht aus ungerechtfertigter Bereicherung und unerlaubter Handlung einen Teilanspruch von 6100 RM, ihrer angeblichen Forderung geltend. Man darf auf den Verlauf und Ausgang des Prozesses gespannt sein.

Becks Münchner Besprechungen

Am Freitagabend ist er wieder abgereist

DNB München, 7. Jan.

Der polnische Außenminister Oberst Beck hat am Freitagabend 22.30 Uhr München wieder verlassen.

Am Nachmittag hatte eine Besprechung zwischen Reichsaußenminister von Ribbentrop und dem polnischen Außenminister Beck im Hotel „Der Jahreszeiten“ stattgefunden. Um 19.30 Uhr gab der Reichsaußenminister zu Ehren des polnischen Gastes im Hotel „Der Jahreszeiten“ ein Abendessen, an dem der polnische Votschafter in Berlin, Lypski, der Rabinetschef des polnischen Außenministers, Graf Lubieński, Reichsstatthalter General Ritter von Epp, Reichsleiter Oberbürgermeister Fiebler, der deutsche Votschafter in Warschau, von Woltke, der Chef des Protokolls, Gesandter Freiherr von Doernberg, und die Herren der Begleitung des polnischen Außenministers, sowie die den Reichsaußenminister begleitenden Herren teilnahmen.

Rotspanien übertrifft Nelfons Taten

Ein Schiff mit Kpselinen gefapert

DNB Bilbao, 7. Jan.

In Barcelona hat man nach dem schmerzlichen Verlust des Zerstörers „Jose Luis Diaz“ der rotspanischen Marine das an sich ganz verständliche Bedürfnis, auch einmal mit einem Seesieg vor die Öffentlichkeit zu treten. Diese Bemühungen sind jetzt von Erfolg gekrönt worden. Der roten Marine gelang es, einen aus Castellon ausgelaufenen kleinen — Kpselinen dampfer zu kapern, der im Triumphzug nach Tarragona gebracht wurde. Die bolschewistische Presse und der rote Sender überschlagen sich vor Freude über die gewonnenen „Schlacht“ und sprechen von einem „großen Erfolg“ der roten Marine. In Nationalspanien ist man ob dieser Bescheidenheit tief gerührt.

Französisches Getreide für Rotspanien, Auf Drängen der sozialdemokratischen Abordnung im Verwaltungsrat des Getreideamtes hat das Getreideamt beschlossen, sofort 600 Doppelzentner Getreide nach Rotspanien zu überführen.

guten Eindruck. Eine prächtige Gestalt ist auch Toni von Bukovics als Verroß Mutter. Zu den Sauern gehören Ewin Jürgensen, Alexander Gollina, Alexander Engel und Ruri Seiffert als dicker Albalde. Den temperamentvollen Schwiegervater wider Willen, den rachsüchtigen, altpanischen Randero und Vater Ramonas spielt Herbert Hübner mit viel Humor. Peter Boh ist der sympathische Polizeioberst Turner. In weiteren Rollen sieht man Gerd Höll, Werner Zharf, Erich Kiegel, Hanni Walter, Friedrich Gnab und Gertha von Walter.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Ein Volkskunstwettbewerb in Wien

Die „Gesellschaft der Volkskunst“ in Wien hielt in dem Bestreben, der Volkskunst wieder die Wege zu ihrer echten, bodenständigen Entwicklung zu ebnen, ein Volkskunsttreffen ab, dessen Schirmherrschaft Franz Lehar übernommen hatte. Die Volkskunsttreffen gingen ein Wettbewerb um die schönsten Lieder und Liedertexte voraus. Von rund 2000 Einsendungen wurden die besten von einem künstlerischen Beirat, dem u. a. Prof. Weinheber, Max Schönderr, P. Strecker und Prof. Gruber angehörten, für den öffentlichen Wettbewerb ausgewählt, in dem das Publikum als Preisrichter auftrat. Die goldene Volkskunstnadel erhielt eine Wiener Liedersängerin, Hanna Güter, mit dem „Reimalied“ von Heinrich Strecker, dem Komponisten des lange Zeit verbotenen nationalsozialistischen Kampfliedes „Wach auf, deutsche Wacht“. Für die Komponisten war eine eigene Konkurrenz ausgeschrieben. Hier erhielt die goldene Nadel für das beste Wiener Lied Edmund Suchb, ein pensionierter Eisenbahnbeamter, der sich seit Jahrzehnten im Nebenberuf als Komponist betätigt. Preisgeldrönt wurde sein Lied „Chronik vom lachenden Wien“. Mit dem Volkskunsttreffen waren noch Wettbewerbe für Dichtersänger, Gesangsquartette und für Komiker volkstümlichen Inhalts verbunden. Auch hier kamen neben den Preisrückstärken die Liebhaber zu schönen Ergolgen.

In Ameri fertig ins normale geliefert zehnte au lich kost

Die den Gr Lete verhoft

Der Zug in das tie In den S der Polze Paf und reisewim polizeiliche soll nicht e in dem jed nig angefeh Als mid etwas dar üblich au zu folgen, Unversand schreiben. gung sehr troy mehr eten enge teten zufas

Im Gefä

Wolle der eifigen Anreden fr gekümmert Fenster, d führte, den gemütlch Mehr und den Hof e 300 Hältig günstigsten hätte. Ich schau füng zitter Nebzähl Anschlag vor liebe der hoar Arde Lambstreif der große Allein die geaan wen Ueber u bedt, wur miffar vor stand, durf schen Pok gen Mal restez! mangelhaft und den sden, dem geben, wa ordnungsgüch der der allen inter Behandlung Nichtverfe

Man muß

Drei St weitere z den durch einem düst wiederholt Nachsoldat Klärung n der Ruf schlug i

SR

ganoff  
7. Jan.  
er Bibl  
eine Ver  
Fräsin  
r Sozia  
durch die  
utschland  
lebende  
ganoff  
die Gan  
— hat  
Mai 1931  
n Berlin  
ganoff ist  
nicht be  
Bersteige  
M seinen  
schäftig  
Handlung  
er angeb  
auf den  
gepaunt

ngen

gereift  
7. Jan.  
Bed hat  
n wieder  
ung zwit  
trop und  
im Hotel  
Um 19.30  
Hören des  
Jahres-  
polnische  
Rabinetti-  
Braf Lu-  
Ritter von  
r Fiech-  
han, von  
Gefährder  
le Herren  
aminister,  
gleitenden

Toten

bert  
7. Jan.  
schmerz-  
é Luis  
as an sich  
inmal mit  
zu treten.  
Erfolg ge-  
elang es,  
kleinen —  
rn, der  
gebracht  
der rote  
über die  
von einem  
In Natio-  
enheit tief

anien. Auf  
Abordnung  
es hat das  
Doppelzent-  
erfahren.

ast ist auch  
s Mutter.  
e genese,  
ngel und  
Den tem-  
er Wien.  
chero und  
bner mit  
unpatiblen  
en Rollen  
arf. Erich  
ch Gnab  
kmann.

in Wien  
in Wien  
nächst wieder  
digen Ent-  
reffen ab,  
har über-  
reffen ging  
Wieder und  
Einfindun-  
nsterischen  
Mar Schön-  
angehörten,  
Saelucht, in  
er austrat.  
eine Wie-  
mit dem Kom-  
national-  
auf, deutsche  
eine eigene  
erhielt die  
Ved Sig-  
Eisenbahn-  
im Neben-  
treibecktri  
schenden  
waren noch  
fangsquadri  
schen Ein-  
neben den  
schönen Er-



Die Zeitung kommt jetzt drahtlos ins Haus

In Amerika hat man die ersten Apparate gebaut, um eine ganze Zeitung drahtlos fix und fertig ins Haus zu liefern. Die Zeitung enthält Bilder, Artikel und Anzeigen wie jede andere normale Zeitung auch. Ihr Vorzug ist, daß sie stets hochaktuell ist und ohne jeden Boten geliefert wird. Ein kleiner Schönheitsfehler ist leider der, daß sie für die nächsten Jahrzehnte ausschließlich den höchstbemittelten Kreisen vorbehalten ist, die sich die außerordentlich kostspielige Apparatur leisten können. (Schlirner-M)



Erneute Arbeitslosendemonstration in London

Im Anschluß an die Kundgebung der Londoner Arbeitslosen vor dem Hause Chamberlains, bei der die Polizei zahlreiche Verhaftungen vornahm, erzwangen später die Arbeitslosen die Freilassung der Verhafteten und marschierten erneut mit dem schwarzen Sarg, dem Symbol ihres Elends, vor das Oberhaus. Der Sarg trägt die Inschrift: „Arbeitslose, gebt keine Ruhe!“ Weltbild (M)

# Die Rumänienfahrt endet - im Gefängnis

## Deutscher Schriftsteller trotz gültiger Papiere in Bukarest verhaftet

Wir entnehmen dem „Stuttgarter NS-Rurier“ den Erlebnisbericht eines deutschen Schriftleiters, der auf seiner Fahrt durch Rumänien verhaftet wurde.  
g. Stuttgart, Anfang Januar.

Der Zug hatte mich soeben von Klausenburg in das tief verschneite Bukarest zurückgebracht. In den Straßen sah ich sofort die Sperrketten der Polizei: Großrazzia! Der deutsche Paß und das ordnungsgemäß ausgestellte Einreisevisum ließen mich ohne Aufregung der polizeilichen Kontrolle entgehen. Aber man soll nicht auf Papiere pochen in einem Lande, in dem jeder Fremde grundsätzlich als verdächtig angesehen wird.  
Als mich der diensttuende Polizeiergeant in etwas barscherem Tone noch als amtlich-landesüblich aufforderte, ihm auf die Distriktswache zu folgen, war ich eher geneigt, dies seinem Unverstand und dienstlichen Ueberreifer zuzuschreiben. Allerdings schwand diese Ueberzeugung sehr schnell dahin, als man nicht dort, trotz meiner deutschen Papiere, zunächst in einen engen Hof mit etwa 100 anderen Verhafteten zusammensteckte.

### Im Gefängnis Hof zusammengepfercht

Volle drei Stunden standen wir in der eisigen Kälte, die sich unwiderstehlich in die Knochen fraß, ohne daß sich ein Mensch um uns gekümmert hätte. Hin und wieder sah man am Fenster, das zu dem lichtlosen Hofe hinauf führte, den Polizeikommissar, der sich drinnen gemütlich eine Zigarette ins Gesicht steckte. Mehr und mehr Neuanfasslinge wurden in den Hof gestoßen und schließlich waren etwa 300 Häftlinge in einem Raum gepfercht, der im günstigsten Falle 100 Menschen Platz geboten hätte.

Ich schaute mir die vor Frost und Erschöpfung zitternden Gestalten an: in der großen Mehrzahl Studenten, die sich ja seit dem Anschlag von Klausenburg der besonderen Vorliebe der rumänischen Polizei erfreuen, ein paar Arbeiter und Bauern, der kleine Rest Landstreicher und Bettler, die man im Zuge der großen Razzia mit ausgegriffen hatte. Allein diese Zusammenfassung zeigt deutlich, genau wen der Schlaa geführt werden sollte.

Ueber und über mit seinen Glöckchen bedeckt, wurden wir schließlich dem Herrn Kommissar vorgeführt. Wer vor seinen Augen bestand, durfte gehen. Lange drehte er den deutschen Paß in den Händen, blätterte ihn zum zten Male durch, dann entschied er „Vous restez!“ („Sie bleiben hier!“) Bei seinen mangelhaften französischen Sprachkenntnissen und dem angedichteten Vorwand deutschen, vermochte er keine Auskunft darüber zu geben, warum ich nun eigentlich trotz meiner ordnungsgemäßen Ausweise festgehalten wurde. Auch der Protest gegen diese empörende und allen internationalen Regeln widersprechende Behandlung blieb deshalb auf taube Ohren. Nichtverstehend suchte er die Achseln...

### Man muß nur deutsch reden!

Drei Stunden hatten wir im Hof gestanden, weitere zweieinhalb Stunden zusammen mit den durchweg „verdächtigen“ Studenten in einem düsternen, ungeheizten Loch. Das wiederholte Ersuchen an den ausschließlichen Wachsoldaten um erneute Vernehmung zur Klärung meines Falles blieb ohne Antwort; der Ruschik verstand kein Deutsch. Da schlug ich endlich Raab. Er muß bi in

das mögk durchgewärmte Kommissarzimmer zu hören gewesen sein. Denn anstandslos passierte ich mit einem Male die Posten und drang bis zu dem Befehlsgewaltigen vor. Und siehe da: Als ich auf die Folgen aufmerksam machte, die dieses Verhalten haben werde, verstand er unrlöglich hervorragend Deutsch. Mehr noch: Er entschuldigte sich in wohlgelesenen Worten, rief selbst nach einer Taxi, die mich in Begleitung eines Polizisten zwecks weiterer Vernehmung zur Präsektur bringen sollte.

### Behördenmittag, so von eins bis fünf

Dort weitere drei Stunden Warten. Die Herren waren Mittagessen gegangen und das dauerte von 1 bis 5 Uhr. Ueberraschend schnell wurde ich dann in Freiheit gesetzt. Den Grund

# Moralischer Fehler eines Rechtsanwalts

## Er weigerte sich, einen Verletzten im Wagen mitzunehmen

Berlin, 7. Januar. (Eig. Meldung.)

Verunglückten Hilfe zu leisten, ist nicht nur eine allgemeine menschliche und moralische Pflicht, sondern auch eine Forderung, die das Gesetz stellt. Mit unnachlässiger Schärfe wird der bestraft, der es unterläßt, sich für einen Verletzten, einen hilflos Daliegenden mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln einzusetzen. So wurde in diesen Tagen ein Berliner Rechtsanwalt — obwohl ihm durchaus mildernde Umstände zugebilligt werden mußten und obwohl mit diesem Urteil der Erfolg eines bisher tadellosten, arbeitsreichen Lebens in Frage gestellt wurde — zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Verhandlung lag folgender Tatbestand zugrunde: Im März vorigen Jahres verlor ein Motorradfahrer auf der Autostrasse Berlin-Stettin plötzlich die Gewalt über sein Rad, er überstülpte sich und blieb mit einem schweren Schädelbruch liegen. Einige ihm folgende Motorradfahrer drückten sofort an und bemühten sich um den Obmüdrigen. Sie legten ihn an der Böschung nieder und wussten vorbeifahrenden Fahrzeugen ein „Dati“ zu. Der Fahrer eines kleinen Personenwagens erklärte sich auch sofort bereit, den Verunglückten ins Krankenhaus zu schaffen. Er ließ seine Frau aussteigen und bat auch seine alte Mutter, den Platz hinten im Wagen für den Verletzten freizumachen. Inzwischen haben die Umstehenden aber einen großen, offenen Wagen sich nähern, der ihnen für den Abtransport des Obmüdrigen geeigneter schien. Sie blieben ihn an und forderten den Fahrer — den Angeklagten — auf, den Verunglückten in das nächste Krankenhaus zu bringen. Dieser erwiderte jedoch darauf, daß er keine Zeit habe und weiter müsse. Man stellte ihm darauf vor, daß es sich um einen schwerverletzten handele und daß er sich strafbar mache, wenn er die Hilfeleistung ablehne. Trotzdem blieb er bei seiner abweisenden Haltung. Erst einem hinzukommenden Landjäger gegenüber erklärte er sich bereit, seinen Wagen zur Verfügung zu stellen. Tatsächlich war der Verletzte jedoch bereits von einem andern Fahrer aufgenommen worden.

für meine Verhaftung konnte ich allerdings auch an dieser höchsten Stelle nicht erfahren. Man besetzte sich im Gegenteil mit dem Passpartout für die Rückfahrt in die Hand zu drücken, was unmißverständlich die: Nach, dahdu rauskommst! Rumänien begt nun mal, scheint es, keine besondere Vorliebe für deutsche Journalisten.

Die später ausgegebene amtliche Mitteilung über die Großrazzia, wonach die Radfahrungsaktion nur staatenlosen Juden gegolten habe, die sich ohne Ausreisepapiere in Rumänien aufgehalten hätten, ist nicht haltbar. Unter meinen Leidensgefährten sah ich keine einzige fremde Nase. Man hatte es ganz offensichtlich nur auf „kassabündliche“ Elemente, des Ehernen Garde, abgesehen.

Ueber diesen reinen Tatbestand hinaus, wurde der Angeklagte in der Verhandlung von einigen Zeugen weiterhin schwer belastet. Es wurde ihm nämlich vorgeworfen, daß er die Hilfeleistung abgelehnt habe, weil er seinen neuen Wagen nicht habe mit Blut beschmutzen wollen. Anderen gegenüber soll er in einer schroffen Weise ein klares „Nein!“ entgegengerufen haben.

Der Angeklagte gab zu, sich zunächst geweigert zu haben, den Verletzten in seinem Wagen mitzunehmen, weil er es sehr eilig gehabt habe. Allerdings konnte er diese Eile in keiner Weise glaubhaft machen. Alle Fragen nach dem Grund seiner „dringenden Verabredung“ beantwortete er lediglich mit einem Achselzucken. Im übrigen erklärte er, daß ihn die drohende Haltung der Umstehenden, aus deren Mitte wiederholt Rufe laut wurden wie „hau ihm doch eine runter!“ verwirrt habe, so daß er einen Augenblick lang den klaren Verstand verloren habe. Außerdem gebe er heute durchaus ein, daß er falsch gehandelt habe.

Obwohl der Angeklagte ein bisher unbescholtener und allerseits geachteter Mann war, obwohl dem Verletzten aus seinem Verhalten keinerlei Schaden entstanden ist und obwohl sein Verteidiger darauf hinwies, daß der Tatbestand des in Frage kommenden Paragraphen nicht voll erfüllt sei, da ja anderweitig Hilfe vorhanden gewesen war, hielt das Gericht eine strenge Bestrafung für erforderlich. Das um so mehr, als es sich bei dem Angeklagten um einen deutschen Rechtsanwalter handelte von dem man am wenigsten ein derartiges Verhalten erwarten dürfe. Das Gericht war der Meinung, daß dieser Fall mit einer Geldstrafe nicht gelöst werden könne, und verurteilte den Angeklagten zu einer dreimonatigen Gefängnisstrafe, in dem vollen Bewußtsein, daß damit allerdings seine Existenz als Rechtsanwalt aufs Spiel gesetzt wurde.

### Juden prügeln Kriegsbeschädigten

DNB Wien, 7. Januar.  
Zwei Ostjuden, die Brüder Moriz und Wilhelm Schapira, belagern in Wien eine große Wohnhaus, von der sie ein Zimmer an einen arischen Kriegsbeschädigten und seine Lebens-

gefährten vermietet hatten. Zwischen den Bedrücker und ihren Untermietern kam es wiederholt zu Streitigkeiten, bei denen die Juden die gemeinsten Beschimpfungen gebräuchlich und den Kriegsinvaliden und ihre Frau schließlich in rohester Weise mißhandelten. Bei einer dieser Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Kriegsbeschädigte und die Frau von den gewalttätigen Juden ernstlich verletzt wurden, riefen die beiden Judenstummel immer wieder drohend aus: „Mit Kriefföpfen werden wir noch einmal die Straße pflastern!“

Jetzt standen die beiden Bedrücker vor Gericht. Die Anklage lautete auf schwere Körperverletzung. Moriz Schapira erhielt drei Monate, Wilhelm Schapira zweieinhalb Monate Gefängnis.

## In Kürze

Der Führer und Reichskanzler hat am Freitag Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr des Tages seiner Berufung zum Reichsführer H auf dem Verabof persönlich seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Das Direktorium des Memel-Gebiets hat durch eine Verfügung bestimmt, daß für die Festsetzung der Unterrichtssprache in den öffentlichen Volksschulen in Zukunft die freie Willensbestimmung der Eltern maßgebend ist. Durch diese Verfügung ist ein unhaltbarer Zustand und der langwierige Kampf um die Unterrichtssprache in den Volksschulen endlich im memeldeutschen Sinne entschieden worden.

Sie verlaute, haben nunmehr alle an der Lösung der Palästinafrage interessierten Parteien, die zu der Konferenz in London eingeladen worden sind, die Namen ihrer Vertreter der englischen Regierung mit-



geteilt. Lediglich die Araber Palästinas haben ihre Abordnung noch nicht benanntgegeben.

Im Zusammenhang mit dem kurzen Aufenthalt Chamberlains in Paris anläßlich der Kontreise weist man darauf hin, daß dieser Besuch an der Haltung Frankreichs gegenüber Italien nichts ändern werde und daß Frankreich eine englische Vermittlung nicht annehmen wolle.

Ministerpräsident Daladier hat am Freitagnachmittag an Bord des Kreuzers „Joch“ Algier wieder verlassen.

Bei Dole (Frankreich) ereignete sich am Freitagabend ein schwerer Kraftwagenun-



fall. Ein mit 14 Personen besetzter Kraftwagen stieß mit einem Personenkraftwagen zusammen und stürzte in einen sechs Meter tiefen Graben. Zwei Insassen waren sofort tot, fünf weitere wurden schwer verletzt.

# Hollywood in Glanz und Sumpf

Copyright by P. A. Schmidt G. m. b. H. Verlag Presse-Tagesdienst, Berlin W 35

Ein Tatsachenbericht über die amerikanische Filmmetropole / Von Dr. Max Weinheber

## 10. Fortsetzung

Donnerwetter nochmal, rund 370 000 Dollar für Gary Cooper! Damit läßt sich schon leben, wird der geneigte Leser jetzt sagen und seine Gedanken auf einen kleinen neidischen Ausflug nach Hollywood schicken. Natürlich läßt sich das, verehrter Herr! Aber ganz so glatt, wie Sie glauben, geht die Rechnung doch nicht aus. Denn von diesen 370 000 Dollar schließt die Einkommensteuer des Staates Kalifornien einmal 60 Prozent, das sind 222 000 Dollar! Ein ganz kleiner Brocken, nicht wahr? Bleiben 148 000 Dollar im Jahr. Das sind 2800 Dollar in der Woche. Nun muß ein Star für seine Lebenshaltung in Hollywood ungefähr 1000 Dollar wöchentlich ausgeben; von den restlichen 1800 Dollar gehen ab: die Gehälter für einen Werbeleiter und für zwei oder drei Sekretäre, Agentenprovision und Ausgaben für Fotografien. Man sieht, es bleibt nicht allzu viel übrig, um sich für jene Zeit Geld auf die Seite zu legen, wo der Name zu verblasen beginnt.

### Hat Clark Gable schon sein Taschengeld erhalten?

Da sich in Hollywood alles und jedes geschäftlich ausnutzen läßt, sind ein paar hündige Gelehrte auf den Gedanken gekommen, den Stars die Sorgen über ihre finanzielle Zukunft abzunehmen. Sie haben ein Institut gegründet, dem die Schauspieler, die mit diesem Unternehmen zusammenarbeiten, jeden Freitag ihren Gehaltscheck zu überweisen haben. Das Institut erlaubt dem Klienten nur solche Ausgaben, die sich mit seinem Einkommen decken, ohne die vereinbarte Sparrücklagen zu gefährden. So bekommen einige bekannte Schauspieler ein wöchentliches Taschengeld von 50 Dollar ausgedrückt und müssen sich für jede weitere Auszahlung eine besondere Genehmigung vom Direktor holen.

Wollte etwa Eleanor Powell eine Gesellschaft geben, so überträgt sie die ganze Vorbereitung jenem Institut, das der Schauspielerin berechnet, wieviel sie für das Fest ausgeben darf; oder sie sagt, es kämen 30 Gäste, dann rechnet ihr das Institut vor, daß sie ihnen keinen französischen Champagner, sondern amerikanischen Sekt und nur eine Tanzorchester von neun Mann bieten könne. Zahlungen an Familienangehörige, Anschaffungen von Schmuck, Entlohnung der Dienerschaft, alle jene Dinge, für die den Künstlern meist der nötige Überdies und die Zeit fehlt, erledigt jenes Institut. So bleiben die Stars vor allen übermäßigen Ausgaben verschont, müssen aber auch jedesmal erst fragen, ob sie sich ein Auto oder einen neuen Pelz kaufen dürfen...

### Mac West lullend, Charles Laughton leicht angezogen

Und die Weltfilmbranche notiert weiter. Stars werden dabei zu Marktweibern, in die man einsteigen oder die man auch abstoßen kann. Da, wer lebt denn da eigentlich ohne Notierungen? Ist in Hollywood irgendein Mensch, der einfach bestimmen kann, daß Gary Cooper zwei Punkte abläßt und Carole Lombard vier points anzieht?

Nein, man muß drei verschiedene Gruppen von „Börse-Meinungen“ unterscheiden. Da ist zum ersten und wichtigsten die Ansicht der Masse. Was die über die Filmschauspieler sagt, ist maßgebend. Dann zweitens das Publikum, das in schließlich diese Massen füllt; und drittens sind noch jene Leute von Bedeutung, die über den Spielplan zu bestimmen haben: die Kinobesitzer. Aus den Berichten und Meinungsäußerungen dieser drei Gruppen stellt die unsichtbare Hollywooder Börse ihre Filmstars-Wertungen zusammen.

Und da erwidert sich für die vergangene Spielzeit 1937/38 eine recht interessante Reihenfolge. Man hat sich also erstmals die Kassenerlöse angesehen und dabei folgende zehn „ertragsreichsten“ Schauspieler festgelegt:

#### An erster Stelle:

- Gary Cooper
- Greta Garbo
- Clark Gable
- Shirley Temple
- William Powell
- Mirna Loy
- Fred Astaire und Ginger Rogers
- Robert Taylor
- Marlene Dietrich
- Jeanette MacDonald

Das Publikum hingegen, das in einer großen Umfrage nach den beliebtesten Filmstars befragt wurde, stellte folgende Reihenfolge auf:

#### An erster Stelle:

- Fred Astaire und Ginger Rogers
- (beides Tanzpartner aus großen Revue-Filmen)

- Clark Gable
- Robert Taylor
- William Powell
- Shirley Temple

An 19. Stelle folgte Greta Garbo hinter Mae West. Noch weiter unten kamen Charles Laughton und Katharine Hepburn.

Und schließlich sei hier noch das Ergebnis der Umfrage bei 17 000 amerikanischen Theaterbesuchern und Geschäftsführern mitgeteilt. Diese seriösen Herren hielten als Reihenfolge der Beliebtheit auf:

- An erster Stelle: Shirley Temple
- Clark Gable
- Robert Taylor
- Ving Brown
- William Powell
- Jane Withers
- Fred Astaire und Ginger Rogers
- Zona Hite

- Gary Cooper
- Mirna Loy

Ganz weit zurück lagen Greta Garbo und Mae West.

Soweit die Ranglisten. Sie sind in vieler Hinsicht außerordentlich aufschlußreich. Sie belegen folgendes: Die ernsthaften Künstler der amerikanischen Filmwelt sind keine Publikumsliebhaber; siehe Garbo, Laughton, Hepburn. Vergütet werden zwei Reuekünstler aus 'einfachsten' Unterhaltungsfilmen: Fred Astaire und Ginger Rogers. Shirley Temple steht zwar bei den Theaterbesuchern noch vorne, ist aber bereits, was Geschäft und Publikum betrifft, an die vierte, bzw. fünfte Stelle gerückt. Am besten schneiden zweifellos Clark Gable ab. Er ist sozusagen überall der zweite Mann. Während Robert Taylors Beliebtheit (an dritter Stelle) sich im Geschäft noch nicht ganz auswirken konnte, die Garbo brachte, obwohl vom amerikanischen Publikum ziemlich weit unten ein-

## Die Harfe der Arbeit / von Wilhelm Lennemann

Ein Künstler ging hinaus aufs Land. Da sah er auf einem Acker einen alten, verwitterten Knecht, dem hatte die Fron der Jahre den Rücken gebeugt, und die Runen im Gesicht und die Risse in den Händen zeugten von viel Mühe und Arbeit. Und immer noch schritt das Knechtlein hinterm Pfluge, als müßte es so sein bis in den Tod.

Den Künstler rührte die Gestalt. Sie machte etwas in ihm lebendig. Eine Urube rang nach Form und Sinn. Seine Augen entdeckten den Knecht, sie zeichneten die bogige Rückenlinie, daß ein jeder Mann die arme gequälte Seele sah, er legte ein zerschmettertes und längst vergessenes Sehnen in die dunklen Augen, die nur noch das Drama der Erde kannten und nie die löbliche Bläue des Himmels tranken, und er strich einen verschlossenen Mund dahin, der sprach nur noch eine Bitte, die Bitte vom täglichen Brot, und nie hatte er die Süße eines Liebeslebens geschmeckt. Der sang... und da durchzuckte es den Künstler... ein Sinn sprang ihn an, und der trieb ihn eilend nach Hause und zwang ihm einen Kloben Holz und das Schindmesser in die Hand; und er sah Stunde um Stunde und formte und schnitt in dreien Flächen und harten, kantigen Linien die Schale seines inneren Gesichtes.

Und dann stand das Werk vor ihm: Der Knecht, bogig und krumm, auf wuchtigem Bundschuh, wie festgekämpft auf den Schollen, und mit erdgebeugtem Kopf, der sich nicht verirren läßt durch die Lockung der Sterne. Und

von den Andysen des Bamses zu den Sentelöchern der Lederkühle liefen Kupferfäden, und die großen Anrechtshände lagen darauf und suchten ein hartes Lied.

Und in den Sockel des Bildnisses schnitt der Künstler die Wortgebung seines Werkes:

### Die Harfe der Arbeit.

Und erst mit dem letzten Messerschnitt würde ihm die Ruhe und Stille seines Herzens wiedergegeben, und er sah sein Werk an mit Wohlgefallen.

## Der „Kroll-Engel“ und die Patti

Von Hans Runge

Als Adelina Patti, die am 27. September 1919 hochbetagt zu Prednack in Basel verstorbene berühmte Sängerin, auf der Höhe ihres Ruhmes stand, galtierte sie auch eine Zeitlang in der Krolloper. Dieses vollstümliche Opernhaus leitete der Direktor Engel, der in ganz Berlin ob seiner Urwüchsigkeit und seines unerbittlichen Berlinertums bekannt und beliebt war. Engel führte, zur Unterscheidung von anderen Berliner „Engeln“, den Spitznamen der „Kroll-Engel“.

Die Patti feierte bei Kroll allabendlich wahre Triumphe und der Direktor machte glänzende

gereicht, eine der besten Rollen des Jahres. Daraus erklärt sich das wichtige Ergebnis dieser Statistik: es ist ein Irrtum anzunehmen, daß Hollywood den Durchschnittsgehalt der Masse slavisch nachbetet. Nein, Hollywood betet nur das Geschäft an; und wenn das Geschäft ein ernsthafter Film mit der Garbo ist: o. L. ist in Ordnung, dann wird eben ein solcher Film gedreht. Es ist ja so egal, ob es sich dabei um Kunst oder Kitsch handelt, Hauptsache bleibt, daß die Kassen voll werden.

Filme sind Wertpapiere; Künstler sind Wertpapiere. Alles, was hier gedruckt wird, dreht sich ums Geld. Geschäft ist Geschäft...

Man wundert es da noch, daß im „Hollywooder Film-Spectator“ ein von Donald Beaton verfaßter Aufsatz erschienen konnte, in dem die Worte standen: „Als William Shakespeare ‚Der Widerspenstigen Zähmung‘ schrieb, wollte er zweifellos nur, daß es eine nette kleine Komödie sei, die niemand zu ernst nehmen sollte. Er rechnete nicht mit der Tatsache, daß alles, was er schrieb, unsterblich werden würde. Sein Name machte ‚Der Widerspenstigen Zähmung‘ zu einem Werk, das bedeutend genug ist, für ein erkranktes gemeinsames Auftreten von Douglas Fairbanks und Mary Pickford.“

... bedeutend genug für Familie Fairbanks...? Man wundert das eigentlich noch?

### Anleitung, um Marlene Dietrich zu füttern

Am 4. Mai 1938 erschien im „Hollywood Reporter“, der Wochenzeitung der amerikanischen Filmbranche, eine riesige Anzeige der Revuevorher Theaterbesucher, in der verkündet wurde, man sei... müde, das Geld an die Stars zu verlieren, die vom Publikum abgelehnt würden. Mit diesen Stars war, wie aus der Anknüpfung hervorging, vor allem Marlene Dietrich, Mae West, Joan Crawford und Katharine Hepburn gemeint, die „Millionen von Dollar aus der Filmindustrie herausnehmen, aber Gift für die Theaterkassen sind.“ Da haben wir's! Marlene bezieht 370 000 Dollar (die sie wohlweislich nicht allein durch den Film, sondern auch durch Schallplatten, Rundfunk und Klatsche verdient), steht aber in der Kassensatzung erst an neunter Stelle! Was, denken Sie, wird darauf geschehen?

(Fortsetzung folgt.)

## Begegnung abseits der Bühne

Helmuth Ebbs



Auf dem Tisch liegt der Klavierauszug zu Rossinis „Dieibischer Elster“; es ist also erst um die Vorbereitungen für diese wenig aufgeführte Oper, die uns hier Helmuth Ebbs einstudiert hat. Nun, schrieben wir mal für ein paar Minuten die Arbeit beiseite und plaudern wir mit dem Künstler, der es sich in seiner Junggesellenbude so bequem und häuslich wie nur möglich gemacht hat, so daß er mit Gelassenheit zusehen kann, wie sich draußen der Schnee in Matsch verwandelt. An der Wand hängt neben einigen Bildern und dem Theaterspielplan die

bänbergeschmückte Laute, so ziemlich das einzige Siedensystem, das wir entdecken konnten; und sie gehört schließlich doch auch zur Kunst, in der ihr Besitzer ganz aufzugehen scheint. Immerhin gab Helmuth Ebbs in Graz im Laufe eines Winters nicht weniger als vierzehn ausverkauft lautentleerabende. Nebenbei sammelt der Sänger alte Volkslieder, um sie vor der Vergessenheit zu bewahren.

Geboren wurde Helmuth Ebbs in Ragaburg, ausgemachten ist er in Wien, wo er auch die Schule besuchte und an der Technischen Hochschule studierte. Kurz nach dem Krieg wirkte er bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung als Musiker und Sänger mit und bekam als Pflanzstudium fortgesetzt, wirkte er als Cleve am Theater in der Josefstadt und führte in dieser Eigenschaft bereits Schauspielregie. Dann kamen die üblichen Wanderjahre, die jeder wahre Künstler sehr hoch schätzt, mit Zürich, St. Gallen, Graz, Stuttgart, Gera, Weimar, Dessau, wieder Graz und zuletzt vor Mannheim drei Jahre Berlin. In Graz wirkte Ebbs erfolgreich als Intendant, balgte sich mit drei Bürgermeistern schwarzer, roter und schwarzgeleider Färbung herum, von denen der eine abschlug, was die andere bewilligten, und schaffte doch einen Ueberschuß von 70 000 Schilling in einem Jahr. Man denke: in 2 1/2 Jahren in über 1000 Vorstellungen gespielt, davon allein 150mal die Pfingstorgel!

Mannheim gefaßt diesem fleißigen Künstler recht gut, er vermischt hier nur den Zufallscharakter der gesamten Künstlervelt, z. B. mit den Malern. Das wäre tatsächlich Mannheims als Kunststadt würdig, daß sich hier die schaffenden Künstler in einer jünfligen Runde zusammenfänden, hoffen wir das Beste!

Wilhelm Nazol

Geschäfte. Als Veranstalter der guten Opernaufführungen unter Mitwirkung eines weltbekanntesten Stars liebte es der „Kroll-Engel“ jedoch, auch seine eigene Person in den Vordergrund zu rücken. Er zeigte sich gern „seinem“ Publikum und nahm mit Vergnügen die ihm während der Pausen in dem Theatergarten oder im Foyer gespendeten Glückwünsche und Huldigungen vieler Kunstfreunde entgegen.

An einem Abend nun sollte die Patti die Biuletta in der „Traviata“ singen. Kurz vor Beginn der Vorstellung, als das Publikum schon dichtgedrängt auf den musikalischen Genuss wartete, erscheint ein Hotelbedienter, der dem „Kroll-Engel“ die betrübliche Nachricht brachte, daß die Diva nicht auftreten könne, da sie einen Ohnmachtsanfall erlitten hätte. Direktor Engel war auf das peinlichste überrascht, wie es in ähnlichen Fällen anderen Theaterleitern auch ergeht, und schickte auf der Stelle ein halbes Duzend Theaterleute fort mit der Weisung, die Patti schleunigst in das Theater zu geleiten.

Eine Viertelstunde nach der andern verstrich, das Publikum herrerte schon vor Ungeduld, aber die Vorstellung begann nicht.

Als wieder einmal eine Niesenwelle des Unbehagens durch den Theateraal gebraust war, schloß der „Kroll-Engel“, der nochmals, jedoch vergeblich, Umschau nach seiner Diva gehalten hatte, seinen Zylinder auf den Kopf, trat vor die Rampe, verschaffte sich Ruhe und hielt folgende Ansprache:

„Meine geehrten Herrschaften! Unstre hochgeachtete Sängerin, unsere Adelina Patti, ist plötzlich krank geworden! Ich bedauere das sehr, aber Sie, bei der Vorstellung, nun nicht stattfinden kann! — Bitte, lassen Sie sich die Zeit an die Kasse retourgeben!“

Aufsichtige Worte des Bedauerns waren die Antwort auf diese Rede. Dazwischen aber klang eine sonore Männerstimme:

„An die Kasse nicht; an der Kasse muß es heißen!“

Der „Kroll-Engel“, der schon im Abgehen begriffen war, verbeugte sich noch einmal tief vor seinem Publikum und rief:

„An der Kasse oder an die Kasse, das ist ganz egal, mein Herr! Hauptsache ist, daß wir drin ist!“

Unter nicht endenwollenem Beifall verschwand der „Kroll-Engel“ wieder hinter seinem Vorhang. Doch kaum hatte sich das Theater bis auf die Hälfte geleert, als der Direktor wieder vor der Rampe erschien, läufig seine Glanzröhre schwang und um Gedr dr:

„Meine Herrschaften, bleiben Sie man ruhig sitzen! Bleiben Sie weg von der Kasse! Eben ist Frau Patti gekommen! Er lebt ihr wieder gut! Und die „Traviata“ wird jetzt steigen!“

Ein Viertelstündchen später hob sich tatsächlich der Vorhang, und die Patti entzückte, wie stets, alle Besucher durch den Schmelz ihrer Stimme.

„Tang...  
Eduardo...  
dieses...  
augenblick...  
Januarh...  
fiert. Die...  
Künstlerin...  
sammen...  
nati...  
tini...  
widmen...  
besten...  
nennen...  
und eine...  
Längen...  
ihre künstl...  
Musik in...  
arbeitung

Blanco...  
dieses...  
Abblamun...  
Santa Fe...  
fermahen...  
semble...  
halb Jahr...  
Welt f...  
nien künstl...  
sich erst...  
um jedoch...  
Ensemble...  
men. Von...  
einem...  
geben de...  
Welt. Mit...  
Königsh...  
männern...  
hohe An...  
gelier un...  
linien. In...  
Enrico...  
Südamer...

Seit 193...  
dem deut...  
einem Me...  
Kunstst...  
übrigens...  
wo es in...  
gab und...  
USA ging...  
da an beg...  
durch die...  
in Wars...  
der Jahre...  
dem Volk...  
latina). I...  
hielt sich...  
es in Sch...  
mit Ady...  
Später...  
schen We...  
Dob-D...  
füllende...  
Hamburg...  
Hannover...  
land, um...  
die Wende...  
land aus...  
auf nation...



Passe...  
des Ensem...  
anderer...  
privat Unt...

harte Ein...  
Einige...  
einem Sch...  
So viel a...

# Plauderstunde mit Biancos Künstlern

Streiflichter aus dem Schicksal des spanisch-argentinischen Künstler-Ensembles

„Tango König“ nennt sich Eduardo Bianco, der „Machro“ dieses Künstler-Ensembles, das augenblicklich während der ersten Januarhälfte in der „Lidelle“ gastiert. Bianco hat eine Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern beisammen, die gemeinschaftlich die nationalspanisch-argentinische Volksmusik pflegen. Sie widmen sich dem spanisch behandelten Tango, den sie Superiango nennen, sie spielen den Paso doble und eine Reihe von volkstümlichen Tänzen und Volksmelodien, und ihre künstlerische Stärke ist es, diese Musik in ungemein reizvoller Bearbeitung zum Vortrag zu bringen.

Bianco, der künstlerische Leiter dieses Ensembles, ist italienischer Abstammung und aus Rosario de Santa Fe gebürtig. Er ist gewissermaßen der Vater des Ensembles, das er seit etwa anderthalb Jahrzehnten durch die ganze Welt führt. Früher in Argentinien künstlerisch tätig, vereinigte er sich zuerst mit einem Landsmann, um jedoch zwei Jahre später das Ensemble ganz allein zu übernehmen. Von 1928 an führte er es auf einem Siegeszug durch alle Gegenden der alten und der neuen Welt. Mit ihm spielte er vor den Königshäusern von Italien, Rumänien und Griechenland und erntete überall hohe Anerkennung. Bianco selbst ist Konzertsänger und lebte als solcher früher in Argentinien. Im Jahre 1915 unternahm er mit Enrico Caruso eine Gastspielreise durch ganz Südamerika.

Seit 1932 wird das Ensemble geschäftlich von dem deutschen Artisten Marbelli betreut, einem Weidenburger aus einer alten deutschen Artistenfamilie. 1932 kam Biancos Orchester übrigens auch das erste Mal nach Deutschland, wo es in Hamburg ein sechswöchiges Gastspiel gab und von hier aus auf Gastspielreise nach Ostasien. Erst 1936 kamen sie zurück. Von da an begann alsdann eine große Gastspielreise durch Italien und die Länder des Balkans, auch in Warschau machten sie Station, und während der Jahre 1936 bis 1938 ging es wieder nach dem Balkan und dem Orient (Syrien, Palästina). Von Juni 1938 bis November 1938 hielt sich das Orchester in Deutschland auf, wo es in Schleswig eine wehrwöchige Gastspielreise mit AdH unternahm.

Später kam eine Gastspielreise durch die deutschen Weltbäder hinzu (wo sie im Sommer auch Bad-Überlingen besuchten). Vollständig abendfüllende Programme spielten sie alsdann in Hamburg, Leipzig, Dresden, Stuttgart, Köln, Hannover und anschließend verließen sie Deutschland um wieder Italien zu durchstreifen. Um die Wende dieses Jahres kamen sie von Mailand aus direkt hierher. Das Ensemble reist auf nationalspanische, sogenannte Franco-



Eduardo Bianco Zeichn.: John (3)

Pujol sind Katalanen und stammen aus Barcelona. Geschwister von ihnen kämpften bei Franco. Mit denen zu Hause aber ist eine Verbindung nur über Umwege (Frankreich -

Griechenland) möglich, und nun sind es bereits wieder etwa sechs Wochen, daß man von zu Hause keinerlei Nachricht mehr erhalten hat.

La Bella (die ihrem Namen alle Ehre macht) ist seit zwölf Jahren Berufssängerin. Ihr Landsmann Pujol ist — wie übrigens alle Solisten der Gruppe — Konzertsänger. Pujol gar erhielt 1929 sein Diplom als Konzertsänger in Barcelona „ehrenhalber“ verliehen, ohne daß ihn das prüfende Kollegium nochmals anhörte. Das bedeutete für ihn eine Auszeichnung, die ein Jahrzehnt lang nicht mehr verliehen worden war.

Ein ähnliches Schicksal betrifft Carmen de Cordoba, die aus Madrid stammt. Das Haus ihrer Angehörigen befindet sich inmitten der Kampzone an der Frontlinie. Auch sie

hat schon monatelang nichts mehr von ihnen gehört. Carmen de Cordoba ist Sängerin und Tänzerin. Sie ist gebürtige Andalusierin, und der maurische Einschlag ist unverkennbar. Beide Kolleginnen, La Bella und De Cordoba, verfahren also den Gegensatz zwischen Nord- und Südspanien. Einen ganzen Tag lang „studierte“ die feurige Andalusierin, um die drei aufeinanderfolgenden Stimmten „h“ in Hotel Hessischer Hof sagen zu können. Auch eine Leistung! Mit der deutschen Sprache sind nur wenige einiarmen vertraut, also über das bloße Auswendiglernen stereotyper Redewendungen oder Liedtexte.

Einer von ihnen, ein ernster Künstler von großem Können, ist der Konzert-Gitarrist Giulio Giuletti, ebenfalls italienischer Abstammung. Der Inhalt seiner Tage und — wie man behauptet — auch eines großen Teils seiner Nächte besteht darin, sich auf seinem Instrument zu üben. Das merkt man denn auch am Können. Als Künstler auf seinem Instrument steht er wohl im weiten Umkreis unerreicht da. Das Instrument, das er erst sechs Jahren spielt, stammt übrigens von seinem Vater, der Instrumentenbauer ist.

## Sie kommen sehr weit herum

Auch Marcelo Sogliani, der Cello-Solist, der in Bologna studierte, ist italienischer Abstammung; sein Geburtsort ist Ronina. Pedro Trombetta, der Violinist, ist ebenfalls Italiener. Er gastierte ebendamals als Konzertsänger in Alexandrien und Argentinien, wo er auch studierte. Der Tenor Tito Angelo ist von Geburt Grieche, wie auch seine interessante Landsmännin Angela Athena. Beide wird man in Bälde wohl nicht mehr bei Bianco zu hören bekommen. Angelo ist inzwischen gar schon nach Paris abgereist, wo er zu Tag für einen Tonfilm, in dem er als Tenor mitwirkt, verpflichtet wurde.

Das Ensemble, das sich unter sich und auch mit seinem Manager zur Verteidigung der französischen Sprache bedient, wird von hier

aus an die Scala in Frankfurt a. M. und an die Scala in Berlin gehen. Im April wird Bianco mit seinen Künstlern im Deutschen Theater in München gastieren.

## Kön deutscher Rechtswahrer vertritt einen Juden

Laut Anordnung des Stellvertreters des Führers ist — wie die NSDAP mitteilt — allen Rechtswahrern, die der Partei, ihren Gliederungen oder angeschlossenen Verbänden angehören, die Vertretung von Juden grundsätzlich verboten. Damit gilt diese Anordnung unmittelbar für den größten Teil aller in Frage kommenden Rechtswahrergruppen.

Von zuständiger Seite wird dazu mitgeteilt, daß für die durch die Anordnung noch nicht erteilten Rechtswahrer der Präsident der Reichsrechtsanwaltskammer, der Präsident der Reichsnotariatskammer, der Vorsitzende des Instituts für Wirtschaftsprüfer und der Vorstand der Patentanwaltskammer im Rahmen ihrer Zuständigkeit die Anordnung des Stellvertreters des Führers ebenfalls für verbindlich erklärt haben, womit sie für alle deutschen Rechtswahrer Geltung hat.

## NSD-Betreuung für Angehörige von Soldaten

Das Oberkommando des Heeres gibt eine Mitteilung des Hauptamtes für Volkswohlfahrt bekannt, wonach für die Familien der in Ableistung der Wehrpflichten aktiven Dienstpflicht befindlichen Wehrpflichtigen die Maßnahme besteht, in Sonderfällen neben der Reichsfamilienunterstützung noch zusätzlich durch die NSD betreut zu werden. Eine solche Betreuung werde

## Uniformen erstklassig

für alle Truppenteile, Reichhaltig, Tuchlager  
Ruf. **Josef EBLE N 7, 2**  
27734 eineTreppe

Nach insbesondere dann als nötig erweisen, wenn außer der Familienunterstützung anderweitiges Einkommen nicht vorhanden ist. Das Oberkommando des Heeres hat angeordnet, daß den alljährlich zur Einstellung kommenden Wehrmännern, die unterstützungsberechtigten Angehörige haben, diese Mitteilung durch den für den Standort zuständigen Wehrmachtsförderoffizier zur Kenntnis zu bringen ist. Gleichzeitig sind sie über die Aufgaben und Leistungen der NSD aufzuklären.

## Ausstellung in Ludwigshafen

Heute, Sonntag, den 8. Januar, 11 Uhr, wird im Städtischen Heimatmuseum Ludwigshafen eine Kollektivausstellung des Pfälzer Malers Prof. Otto Dill eröffnet.



Carmen de Cordoba

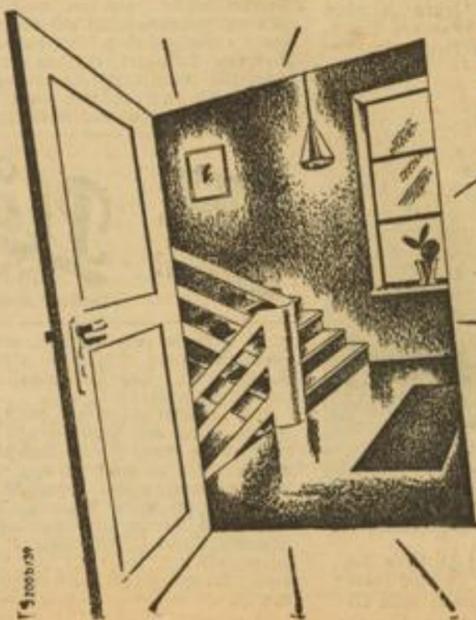
Lucia La Bella

**Uniformen**  
für alle Truppenteile  
**Karl Wickersheimer jr.**  
MANNHEIM-PEUDENHEIM  
Hauptstraße 122 - Fernsprecher 32634

Pässe. In Mannheim hat der größte Teil des Ensembles im Hotel „Hessischer Hof“, ein anderer Teil im „Schloßhotel“ und weitere privat Unterkunft genommen.

### Harte Einzelschicksale

Einige der Ensemble-Mitglieder sind von einem schweren Schicksal heimgekehrt. Lucia La Bella wie auch ihr Landsmann Narciso



## Wieviel Stunden hat der Tag einer Hausfrau?

Manche Hausfrau kann morgens noch so früh beginnen — aber sie wird trotzdem mit ihrer Arbeit nicht fertig. Wer aber **iMi** kennt, der hat nicht nur weniger Arbeit, sondern auch mehr freie Zeit! **iMi** ist eine ideale Reinigungshilfe für die Hausfrau! In der ganzen Wohnung reinigt und **iMert** alles, was schonend von Staub und Schmutz befreit werden soll. Dabei kostet **iMi** wenig und leistet viel. Auch Sie werden von **iMi** außerordentlicher Vielseitigkeit bald begeistert sein!

IN DER GANZEN WOHNUMG können Sie **iMi** zum Beispiel für folgende Sachen verwenden: Kacheln, Fliesen, Wände, Fußböden, Badewannen, Korb- und Stahlmöbel, Zentralheizungsgeläße, Metall-, Kunstharz- und Alabastergegenstände, Glas-, Kristall- und Porzellanfaschen, Küchengeräte und vieles andere mehr!

Die beste Hausfrau kommt im Haus nicht ohne **iMi**'s Hilfe aus!



### Wir jammeln!

Es ist in den Abendstunden. Ich bummle durch die Straßen, von Schaufenster zu Schaufenster. Lange verweile ich vor einem Briefmarkengeschäft und betrachte gedankenvoll die Marken, die dort aushängen. Und plötzlich sehe ich mich wieder als kleinen Jungen vor eben dem gleichen Geschäft stehen, in der Hand halte ich das mühsam ersparte Taschengeld, noch einmal zähle ich es nach, während ich mit begehrenden Augen auf den Satz Ueberseemarken starre, der dort ausgestellt ist. Mit klopfendem Herzen lege ich die Groschen und Kupferpfennige auf die alte Ladentheke. Diese Ueberseemarken, die mit ihren fremdlandischen Bildern in leuchtender Buntheit mein kindliches Herz fesselten, wurden der Grundstein zu einer leidenschaftlichen Sammlertätigkeit. Viele Stunden lag ich über meinen Marken, schaute, prüfte. Da gab es einige Marken, die ich mühsam auf schwierigen Wegen erworben und die eine bewegte Vergangenheit hinter sich hatten. Jetzt träumt mein Album schon seit einigen Jahren irgendwo in einer Schublade, denn viel Arbeit hatte mich nicht mehr die Mühe dafür finden lassen. Doch heute abend — — — Aber ehe ich weitergehe, ersehe ich in dem Geschäft einige Marken und ein schönes neues Album für meinen Sohn.

Später zu Hause sitzen wir, mein Sohn und ich, dann über meinem Marken-Album. Seite um Seite blättern wir um und betrachten aufmerksam die roten, grünen, blauen, gelben Marken, die gestempelten und ungestempelten, die aus Afrika, Asien, Europa. „Und wo ist die her, Vater?“ „Aus Chile.“ „Wo ist das?“ „Schon greifen wir zum Atlas. „Und diese große schöne?“ „Aus Kamerun, mein Junge, aus unserer Kolonie.“ Einen Augenblick ist es ganz still zwischen uns. „Aus unserer Kolonie“, wiederholte er leise und betrachtete fast ehrfürchtig die große blaue Marke mit der Palme darauf. Und ich erzähle ihm von tapferen deutschen Pionieren und zeige ihm auf der Karte, wo überall in der Welt die deutsche Flagge weht.

Und als wir dann viel später das Album zuschlagen, haben wir mit den kleinen bunten Marken eine weite, interessante Reise um die Welt gemacht. Während ich schon wieder bei der Arbeit bin, sitzt mein Junge noch mit glühenden Backen über seinem Album. Ich lächle still vor mich hin, denn ich weiß, auch ihn hat jetzt der Funke der Sammlerleidenschaft

### ... man findet eine große Auswahl bei Wäsche-Speck

ergreifen, und es wird nicht mehr lange dauern, daß auch er — so wie ich einst — für sein Taschengeld Briefmarken erseht. Ob nun sein Traum die bunten Ueberseemarken sind oder ein neuer Satz Wohlfahrtsmarken, das ist gleich, es ist die Freude am Schönen, Seltenen, die jeder echten Sammlerliebe zugrunde liegt. L. H.

### Ungetreuer Kassenverwalter

Das Mannheimer Schöffengericht verurteilte den Währbürger Fritz Probst aus Mannheim wegen Veruntreuung von Beitragsgeldern zu einem Jahr und zehn Monaten Gefängnis und zu 100 RM Geldstrafe. Probst, der zuletzt ein Gehalt von 160 RM netto bezog, wurde von seiner Dienststelle beauftragt, Beitragsgelder von den Kassenwaltern einzuziehen. Am 30. Mai 1938 wurde ihm auf den 30. September 1938 gekündigt, weil die Zahlstelle aufgelöst wurde. Verschiedentlich mußte Probst durch die Dienststellen gemahnt werden, die restlichen Beitragsmarken zurückzugeben. Als dies alles nichts nützte, drohte man ihm mit der Staatsanwaltschaft. Daraufhin kündigte er zu seiner Braut. In dieser Zeit kamen erst seine Veruntreuungen ans Tageslicht. Anlässlich der Generalrevision verschleierte der Angeklagte seine Verfehlungen durch falsche Buchungen und fingierte Belege. Nach der Revision änderte er wieder die Zahlen und vernichtete sämtliche Belege. Der Gesamtbetrag seiner Veruntreuungen beläuft sich auf 4700 RM. Einen kleinen Teilbetrag davon führte er zwecks Deduktion wieder an die Kasse ab, so daß ein veruntreuter Betrag von 3900 RM blieb. Die Geldstrafe gilt durch die erlassene Untersuchungshaft als verbüßt.

## Wo essen wir unseren Eintopf?

Am heutigen Sonntag dampfen die Feldküchen der Wehrmacht

Für alle diejenigen, die noch nicht wissen sollten, wo sie am heutigen Sonntag ihren Eintopf bei der Wehrmacht essen können, bringen wir nachstehend nochmals die vollständige Aufstellung, aus der alles nähere zu entnehmen ist.

### In Mannheim

In der Kaiser-Wilhelm-Kaserne von I. Abt. Art.-Rgt. 69: von 10 bis 16 Uhr: Kasernebesichtigung, von 11 bis 14 Uhr: Kinderreiten, Rundsfahrten, Filmvorführung, Kleinfalber-schießen mit Karabiner und 1. Feldhaubitze 16, Schießen mit Zimmerschießgerät; von 10 bis 12 Uhr: Fußbeschlaßschiede in Betrieb; von 11 bis 14 Uhr: Geschützzerzieren an 2. f. A. S. 18; von 12 bis 14 Uhr: Ausgabe des Offens; von 13 bis 14 Uhr: Vorführung einer bespannten Batterie; von 14.30 bis 16 Uhr: Hindernis-springen. Es spielt das Musikkorps des Art.-Rgt.

Vor dem Rosengarten von Beob.-Abt. 33: von 10 bis 16 Uhr: Karussellfahren mit Wagen mit Akkordlenkung, Musik durch Kapelle der 2. Batterie, Vorträge durch das Meisterferti-gere Oberkanonier Fischer, Fotografieren; von 11 bis 14.30 Uhr: Kinderreiten; von 12 bis 14.30 Uhr: Ausgabe des Offens. Es spielt das Musik-korps Fliegerhorst. Die Offensausgabe findet im Vierkeller des Rosengartens, die Vorfüh-rungen zum Teil vor dem Rosengarten statt.

In der Gallwinkler-Kaserne Käferal von Beob.-Abt. 33: von 10 bis 16 Uhr Kasernebesichtigung, Vorträge, Karussellfahren mit Wagen mit Akkordlenkung, Filmvorführung, Schießbuden, Ballwerfen. Von 12.00 bis 14.30 Uhr: Ausgabe des Offens. Uebertragung von Schallplatten-musik mit Großlautsprecheranlage.

Im Schlosshof und Ballhaus von I. Pfal. Rgt. 49 und Fliegerhorst: von 10.00 bis 16.00 Uhr:

Fahrten mit Motorrad und Beiwagen, Wettbewerb für die Luftwaffe, von 11.00 bis 14.30 Uhr: Kinderreiten im Schlosshof, von 12.00 bis 14.30 Uhr: Offensausgabe im Ballhaus. Es spielt das Musikkorps der I. Pfal. Rgt. 49.

In der Kaserne in Heidenheim von II. Pfl. 33: von 10.00 bis 16.00 Uhr: Kasernebesichtigung, Fahrten mit Zugmaschine, Motorboordbe-sichtigung, Kleinfalber-schießen, Filmvorfüh-rungen, Kinderreiten, Kasperltheater, Vorfüh-rungen an der Motorstraße und an Bodgerat, Modellausstellung, Spielwarenwerksteigerung, Schrammelmusik und Soldatenschöre. Von 12.00 bis 14.30 Uhr: Ausgabe des Offens. Es spielt das Musikkorps P. Pfl. 33.

In der Kaserne in Heidenheim von II. Pfl. 110: von 10 bis 17 Uhr Kleinfalber-schießen, Kinderreiten, Rundsfahrten auf Zweispanner; 11 Uhr Exerzier- und Zugmaschinen-vorführungen; von 12 bis 14.30 Uhr Offensausgabe in der Exerzierhalle mit Konzert; ab 14 Uhr Vierkell mit Stimmungsmusik und humoristischen Ein-lagen in der Exerzierhalle; Eröffnung einer Kassekette mit Streichmusik.

### In Ludwigshafen

In der Kaserne von II. Abt. Art.-Rgt. 69: von 10 bis 16 Uhr Besichtigung einzelner Un-terkünfte, Kleinfalber-schießen, Kinderreiten, Fahrten mit Zugmaschinen; von 12 bis 14.30 Uhr Ausgabe des Offens. Es spielt ein Musik-zug der RZDAB.

### ... und in Schwellingen

In der Panzerkaserne von I. Abt. Pz.-Rgt. 23: 9.30 Uhr Einlass in die Kaserne; von 9.45 bis 11 Uhr Handballweitspiel und Besichtigung der Unterkünfte; von 11.30 bis 13.30 Uhr Ausgabe des Offens. Es spielt ein Kreismusikzug der RZDAB.



Am heutigen Sonntag essen wir den Eintopf bei der Wehrmacht! Aber nicht nur zum Eintopfen haben unsere Soldaten eingeladen. Wie aus unserer Veröffentlichung in der Samstag-Frühhausgabe hervorgeht, zeigen auch die Soldaten allerlei aus ihrem Dienstbetrieb und er-möglichen Kasernenbesichtigungen. Unser Bild wurde am letztjährigen Eintopfsonntag bei der Wehrmacht aufgenommen, an dem man vieles zu sehen bekam und selbst einzelne Ge-räte einer näheren Besichtigung unterziehen durfte. Aufnahme: Jütte

## Im Rosengarten wird es hoch hergehen

Er steht wieder im Mittelpunkt der Faschnachtsveranstaltungen

Der Rosengarten wird auch im diesjährigen Karneval eine Rolle spielen; genau so, wie es in den früheren Jahren gewesen ist. Die Kürze der Fastenzeit und die sich daraus ergebende Zusammenballung von Veranstaltungen führte zu einer guten Belegung des Rabelungensaals bzw. des Rosengartens mit Faschnachtsver-anstaltungen.

Da der Rosengarten und vor allem der Rabelungensaal, am 30. Januar natürlich, ein ernstes Gepräge tragen muß, stehen zur Umwandlung nur fünf Tage zur Verfügung. Bereits am 4. Februar beginnt nämlich für den Rosengarten die Faschnachtszeit. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters finden auch in diesem Jahre wieder die städtischen Maskenbälle statt, und zwar auf der gleichen Grundlage wie im letzten Jahr. Mit dem ersten „Großen städtischen Maskenball“ wird dann am Samstag, 4. Februar, der närrische Reigen im Ro-

belungensaal, am 30. Januar natürlich, ein ernstes Gepräge tragen muß, stehen zur Umwandlung nur fünf Tage zur Verfügung. Bereits am 4. Februar beginnt nämlich für den Rosengarten die Faschnachtszeit. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters finden auch in diesem Jahre wieder die städtischen Maskenbälle statt, und zwar auf der gleichen Grundlage wie im letzten Jahr. Mit dem ersten „Großen städtischen Maskenball“ wird dann am Samstag, 4. Februar, der närrische Reigen im Ro-

belungensaal, am 30. Januar natürlich, ein ernstes Gepräge tragen muß, stehen zur Umwandlung nur fünf Tage zur Verfügung. Bereits am 4. Februar beginnt nämlich für den Rosengarten die Faschnachtszeit. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters finden auch in diesem Jahre wieder die städtischen Maskenbälle statt, und zwar auf der gleichen Grundlage wie im letzten Jahr. Mit dem ersten „Großen städtischen Maskenball“ wird dann am Samstag, 4. Februar, der närrische Reigen im Ro-

belungensaal, am 30. Januar natürlich, ein ernstes Gepräge tragen muß, stehen zur Umwandlung nur fünf Tage zur Verfügung. Bereits am 4. Februar beginnt nämlich für den Rosengarten die Faschnachtszeit. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters finden auch in diesem Jahre wieder die städtischen Maskenbälle statt, und zwar auf der gleichen Grundlage wie im letzten Jahr. Mit dem ersten „Großen städtischen Maskenball“ wird dann am Samstag, 4. Februar, der närrische Reigen im Ro-

belungensaal, am 30. Januar natürlich, ein ernstes Gepräge tragen muß, stehen zur Umwandlung nur fünf Tage zur Verfügung. Bereits am 4. Februar beginnt nämlich für den Rosengarten die Faschnachtszeit. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters finden auch in diesem Jahre wieder die städtischen Maskenbälle statt, und zwar auf der gleichen Grundlage wie im letzten Jahr. Mit dem ersten „Großen städtischen Maskenball“ wird dann am Samstag, 4. Februar, der närrische Reigen im Ro-

belungensaal, am 30. Januar natürlich, ein ernstes Gepräge tragen muß, stehen zur Umwandlung nur fünf Tage zur Verfügung. Bereits am 4. Februar beginnt nämlich für den Rosengarten die Faschnachtszeit. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters finden auch in diesem Jahre wieder die städtischen Maskenbälle statt, und zwar auf der gleichen Grundlage wie im letzten Jahr. Mit dem ersten „Großen städtischen Maskenball“ wird dann am Samstag, 4. Februar, der närrische Reigen im Ro-

belungensaal, am 30. Januar natürlich, ein ernstes Gepräge tragen muß, stehen zur Umwandlung nur fünf Tage zur Verfügung. Bereits am 4. Februar beginnt nämlich für den Rosengarten die Faschnachtszeit. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters finden auch in diesem Jahre wieder die städtischen Maskenbälle statt, und zwar auf der gleichen Grundlage wie im letzten Jahr. Mit dem ersten „Großen städtischen Maskenball“ wird dann am Samstag, 4. Februar, der närrische Reigen im Ro-

belungensaal, am 30. Januar natürlich, ein ernstes Gepräge tragen muß, stehen zur Umwandlung nur fünf Tage zur Verfügung. Bereits am 4. Februar beginnt nämlich für den Rosengarten die Faschnachtszeit. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters finden auch in diesem Jahre wieder die städtischen Maskenbälle statt, und zwar auf der gleichen Grundlage wie im letzten Jahr. Mit dem ersten „Großen städtischen Maskenball“ wird dann am Samstag, 4. Februar, der närrische Reigen im Ro-

### Fortuna ist in Laune...

Es vergeht jetzt kaum ein Tag, an dem nicht ein großer Treffer aus den Kästen der grauen Glücksmänner gezogen wird. Wenn wir erst vor kurzem einen Fünfhundertler und einen Hundertler meldeten, so können wir heute bereits wieder einen Hundertler und drei Fünfziger-Gewinne melden. Es bewahrt sich doch, daß Mannheim in dieser Winterhilfs-lotterie mit Gewinnen besonders bedacht wird. Der eigentliche Sinn der Lotterie besteht allerdings nicht darin, daß man große Gewinne einheimst, sondern, daß den vielen armen Volksgenossen durch den Kauf eines Los-briefes geholfen wird.

### KOHLER E. REHBERGER, P 4, 6

G. m. b. H. - emsenerstr. 215-3  
KOKS - BRIKETS

Wenn Ihnen also der graue Glücksmann be-gnügt, denken Sie daran, daß er Mittler ist zwischen Ihnen und dem Glückswort des Füh-rers und daß die 50 Kpl. für die Sie ein Los kaufen, zu Millionen anwachsen und überall zur Binderung der Not beitragen werden.

75. Geburtstag. Am Montag, 9. Januar, feiert Ludwig Huber, Dammstraße 10, sein 75. Geburtstag. Wir gratulieren.

Silberne Hochzeit. Johann Hönig, Pal-bergstraße 13, feiert am Sonntag, 8. Dezember, mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Euf, das Fest der silbernen Hochzeit. Herzliche Glück-wünsche.

Treue im Dienst. Der Führer und Reichs-lanzler hat nachstehenden Beamten für treue 25-jährige Dienstleistung das Silberne Treu-dienst-Ehrenzeichen verliehen: Eichinspektor Adolf Bäcker, Eichinspektor Heinrich Schwä-bel und Eichinspektor Ernst Piatten.

### Fünf neue Häuser in der Schanzenstraße

In den ersten Januarwochen wird auch in der Schanzenstraße eine lebhafteste Bau-tätigkeit einsehen, denn an der Ecke Schanzen- und Seilerstraße baut man fünf neue Häuser.

Mit diesem Bauprojekt schließt man eine Baublöcke, die bisher dem Stadtbild nicht ge-nade zur Zierde gereichte. Ursprünglich be-fand sich auf dem Gelände eine Zementfabrik, wäh-rend später der Platz als Lagerplatz und für Stallungen verwendet wurde. Allzuviel abzu-reichen braucht man also nicht, wenn jetzt die Bauerei beginnt. Die fünf neuen Häuser baut man zusammenhängend mit einer einheitlichen Front einschließlich des in diese Front ein-gegliederten Gebäudes. In den vier Stockwerken dieser fünf Häuser gibt es dann in s a g a m t 43 Wohnungen, und zwar 35 Zweizim-mer- und 8 Dreizimmerwohnungen. Der Miet-

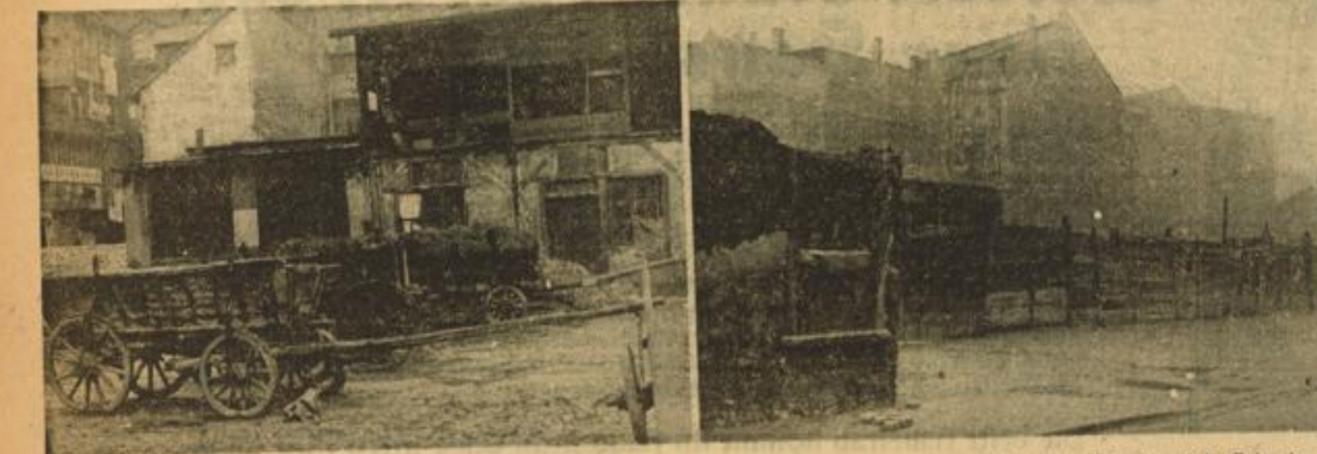
flimmert es vor den Augen? vielleicht fehlen nur passende Augengläser?

## Optiker Platz

im Kaufhaus  
Lieferant sämtl. Krankenkassen

preis wird so gehalten sein, daß eine Zwei-zimmerwohnung nicht mehr als 40 Mark im Monat kostet. Das Dachgeschoss dieser Häuser wird nicht ausgebaut.

Das geräumige Gelände ermöglicht über die Anlage eines mit Bäumen und Rasen zu be-pflanzten Hofes hinaus noch die Einrichtung von Kraftfahrzeugräumen und eines dazu ge-hörigen Garagenschobes. Rund 20 Wagen finden in diesen heizbaren Räumen eine Unterstell-möglichkeit. Die Vorbereitungen für die Durch-führung dieses Bauvorhabens sind so weit durchgearbeitet, daß mit der Fertigstel-lung der Häuser im Spätsommer zu rech-nen ist.



An dieser Stelle werden die fünf neuen Häuser der Schanzenstraße gebaut. Unsere Bilder zeigen einen Blick in den Hof und auf die Ecke des Baugeländes, das in Kürze geräumt wird, um mit dem Bau der Häuser beginnen zu können. Daß diese Ecke in ihrem bisherigen Zustand keine Zierde der Stadt bedeutete, wird jeder zugeben müssen. Aufnahme: Jütte (2)

Was ist heute los?

Sonntag, den 8. Januar

Nationaltheater: Nachmittagsvorstellung. Zum letztenmal „Peterdens Nordfahrt“...

Ständige Darbietungen:

Städtisches Schloßmuseum: Montag bis Samstag 10 bis 12.30, 14.30-16 Uhr. Sonntag 11-16 Uhr.

Espréde Haut?

Nehmen Sie Glycolid, das gefestigte und veredelte Glycerin. Es schmilzt und brennt nicht und hilft sofort!

Zentrale: Montag bis Freitag 9-13, 15-19 Uhr. Samstag 9-13 Uhr. Gedächtnisveranstaltungen für Glimmstängel...

Rundfunk-Programm

für Sonntag, den 8. Januar

Reichsdeutscher Rundfunk: 6.00 Frühkonzert, 8.00 Vorfahrt, Wetterbericht, Bauer, etc.

Briefmarkenstube

Qu 3, 1 KARL MAYER Qu 3, 1 Ankauf - Verkauf - Alben - Zubehör

Den 14.30 Punkt zur Raststunde, 15.30 Chorgesang, 16.00 Punkt am Sonntagvormittag, 18.00 Zwischenwörter und Reden...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M. Ueber Mitteleuropa hat sich durch anhaltenden Luftdruckanstieg ein kräftiges Hoch...

Badens Handwerker stellen in Mannheim aus

Eine interessante Ausstellung in der zweiten März-Hälfte / Schon jetzt haben sich 800 Teilnehmer gemeldet

Wir sind heutzutage weit davon entfernt, das Handwerk in seiner Gesamtheit etwas als fünftes Rad am Wagen innerhalb der deutschen Wirtschaft anzusehen.

Auslese der Besten

Alljährlich zeigt der Handwerker, ob Geselle oder Meister, in „seinem“ Wettkampf, der obwohl er im Rahmen des Reichsberufswettkampfs

es durchgeführt wird, dennoch seine betonte Eigenart behält, was er kann. 60 000 Handwerker im Reich, 1200 davon in Baden, stellen es sich im letzten Jahre nicht nehmen, mit Fleiß und Eifer kunstvolle Werkstücke anzufertigen...

So wird es auch in diesem Jahre wiederum sein. Schon jetzt haben sich über 800 badische Meister und Gesellen in ihren Werkstätten Hammer, Meißel und Hobel und was sie sonst zum Schaffen brauchen, zu rechtzeitig, um alsbald mit dem „loblichen“ Werk beginnen zu können.

Eine schöne Gemeinschaftsarbeit

Besondere Bedeutung wird der erstmals in diesem Jahr geforderten Gemeinschaftsarbeit von Meister und Gesellen beigemessen. Es dürfte sich lohnen, etwas mehr darüber zu sagen.

Im letzten Jahre wurden eine Anzahl Werkstätten, die vorzüglich gearbeitet hatten, den Behörden zwecks Auftragsverteilung empfohlen.

zu kommt ein nicht unerheblicher materieller Lohn, der dem Handwerker keineswegs unerwünscht sein dürfte.

In ähnlicher Weise werden dem Gesellen, der gut abgelehnt hat, geistliche Beihilfen gegeben, die ihm eine berufliche Weiterbildung möglich machen.

Was wird verlangt?

Einige Beispiele aus der sachlichen Aufgabenstellung dürften wohl am meisten besagen: Eine gewiß nicht leichte Aufgabe ist dem

Rahmenlofermeister gestellt, der die Verglasung einer Veranda zeichnerisch darstellen muß und ein kreisrundes Fenster praktisch zu fertigen hat.

Bei all diesen Arbeiten, die noch wie vor im Besitze des Herstellers verbleiben, ist der schöpferischen Eigengestaltung weitgehend Spielraum gewährt.

Eine Ausstellung in Mannheim

die am 15. März eröffnet wird und bis zum 30. desselben Monats währt, dürfte der Deutschen Arbeiterbewegung (die postwendend Arbeiten aus dem Wettkampf zeigen, Ausgeschickten hieron sind schließlich die Waren der Bäcker, Metzger und ähnlich gearteter Berufe, deren Ergebnisse an Ort und Stelle, in der Vorfahrt oder im Rüstschrank auf ihre Qualität geprüft werden.

Zur sachlichen Aufgabenstellung hinzu gehört notwendigerweise auch das weltanschauliche Wissen. Eine bemerkenswerte Aufgabe ist vorgegeben, der sich eine sportliche (allerdings nur für Wettkampfteilnehmer unter 35 Jahren) hinzugefügt.

Wir machen zum Schluß darauf aufmerksam, daß sich bis spätestens 25. Februar ein jeder, der mitmachen will, zur Teilnahme am Wettkampf gemeldet und die Bedingungen angefordert haben muß.

Anordnungen der NSDAP

Ortsgruppen der NSDAP. Ortsgruppe Lindehof, 68 finden folgende Besprechungsabende statt: Sonntag, 9.1., Seite 01 und 03 im „Reinertal“, 04 und 07 im „Schönbühl“, 05 im „Strell“, Dienstag, 10.1., Seite 02 und 06 im „Reinertal“, 08, 11 und 12 im „Reinertal“, 09 und 10 im „Schönbühl“.

Wundervoll war's in der Ostmark

Mannheimer Skifahrer kehrten mit einem lachenden — einem weinenden Auge heim

Nach der Rückgliederung der Ostmark in das Reich war zu erwarten, daß die Skifahrer und die sonstigen Wintersportler ihr ganz besonderes Augenmerk auf die Ostmark richten würden.

in der weißen Tracht. Zwei Meter Schneehöhe ließ man an Schneepögel ob, als man sich für die Rückfahrt rüstete. Doch unter diesen Umständen und im Hinblick der weiten Stänge das Scheiden schwer wurde, kann man sich vorstellen.

Weltgeschichte auf kleinstem Raum

Gedanken zum Tag der Briefmarke

Jeder Mensch hat nun mal sein Stedenpferd. Der eine freut sich, wenn er einen Bücherstapel mit vielen, schönen Büchern sein eigen nennen kann, der andere liebt es, im kleinen Garten ein wenig den Gärtner zu spielen, ein dritter bastelt und weilt mit Säge und Holz umzugehen.

wirtschaftliche Moment, das in der Briefmarke liegt, als das primäre zu betrachten. Sie sehen in der Briefmarke ein Kulturdokument, das nach jeder Richtung hin, sowohl nach der politischen, kulturellen, geographischen, botanischen wie historischen Seite in durchaus sinnvoller Anordnung, ausgewertet werden kann.

Ein Gebiet besonderer Art ist das Briefmarken- und Stempel sammeln oder wie man auch so „schön“ mit dem Fremdwort sagen kann, das der Philatelie (Briefmarkenkunde). Groß ist die Zahl der Sammler in Deutschland wie auch in der übrigen Welt, die sich in ihrer privaten Freizeitgestaltung diesem bildungsfördernden Sammelsport hingeben.

Heute hilft nur noch das Spezialisieren, ein Sondergebiet zu sammeln und das mit Hilfe der Sammlerkameraden in den Vereinen und Sammlergruppen von AdB durch Tausch oder Kauf, der immer nur gelegentlich zur Komplettierung vorgenommen werden soll, zu vervollständigen.

Man kann mit der Anlage einer Sammlung, die Freude bereiten soll, zugleich auch den Fuß einer Veranlagung verbinden, zumal die Briefmarken aus Kurspapiere sind, die niemals im Kurs fallen können, wenigstens nie unter ihre Nominale.

Briefmarken Oexle Qu 4, 19 Nachträge Kataloge

Briefmarken Briefmarken-Alben und alle Bedarfsartikel KAUB • N3,17

besonders zu bevorzugen: Kabeljau, Seelachs, Weiß-Rot-u. Ostseeforsch, Karpfen, Rind-u. Hammelfleisch, Kaiserflocken, Graupen, Deutsches Juddingmehl, Kartoffelstärke, Kartoffelmehl, Sago, Zucker

Mit diesen Lebensmitteln kann die Hausfrau auch im Januar gute, preiswerte und bekömmliche Gerichte auf den Tisch bringen.

# Von Pferden, Katzen und Spatzen...

## und seelisch hartgesottenen Männern / Tierfreunde erzählen von ihrer Arbeit



... die Frau Müller nun neue hat e Raß, wo Maus fange soll. Sie fangt aber lään. Und deshalb werd des arme Dierle nun morgens bis owens verschlaache. Mir lenne des Geschrei schun gar nimmehr aushalte...

Mit diesen Worten erscheint die Volksgenossin X oder Y im Tierschutzverein und fordert energisch Abstellung dieser barbarischen Verhältnisse.

Beil es seine Pflicht ist, geht Herr Rückert hin und schaut nach. Was findet er, besser, was findet er nicht? — Die Raße.

Denn die der Tierquälerei beschuldigte Familie hat ihre Raße schon vor Jahren weggegeben. In solchen und ähnlichen Fällen, die sich immer wieder ereignen und die Arbeit des Tierschutzes unnötig erschweren, darf man noch nicht einmal immer das harte Wort „Verleumdung“ fällen. Denn wie die Männer im Tierschutzverein ganz richtig bemerken, das süddeutsche Temperament ist eben — temperamentvoll. Man hört etwas von einem Dritten über einen Bierern, glaubt es auf der Stelle, ist entrißet und läßt die Tat auf dem Fuße folgen. Statt sich erst einmal selbst ein Urteil zu bilden.

Denn natürlich ist es richtig und erstreblich so, daß sich der Mensch nicht nur um das Schicksal seines Mitmenschen kümmert, sondern seine Liebe auch dem Tier und seiner Not zuteil werden lassen soll. Oder kann es jemand gleichgültigen Herzens mit ansehen, wenn etwa ein Pferd von seinem seelisch hartgesotteneren Besitzer mit der Peitsche verhandelt wird, bloß weil es alt ist und nicht mehr soviel leisten kann wie in seiner Jugend?

Diese freundliche Belehrung spielt in der Arbeit des Tierschutzes eine Hauptrolle. Denn wie ist es doch gleich: keiner will sich von einem anderen was sagen lassen. Wenn einem „so einer“ — in diesem Falle Herr Rückert — ins Haus kommt und einem verkündet, daß er mal den Schweinestall nachsehen müßte oder den Käfig, in dem der kürzlich eingelangene Auckuck sitzt (trauernd sitzt...), ja, dann schnaubt man gemeinhin Wut. Zumeist nun wendet sich diese Wut weniger an ihn selbst, denn schließlich: er handelt im Auftrag des Vereins, und hinter dem Tierschutzverein — das weiß man sehr genau — steht das Gesetz

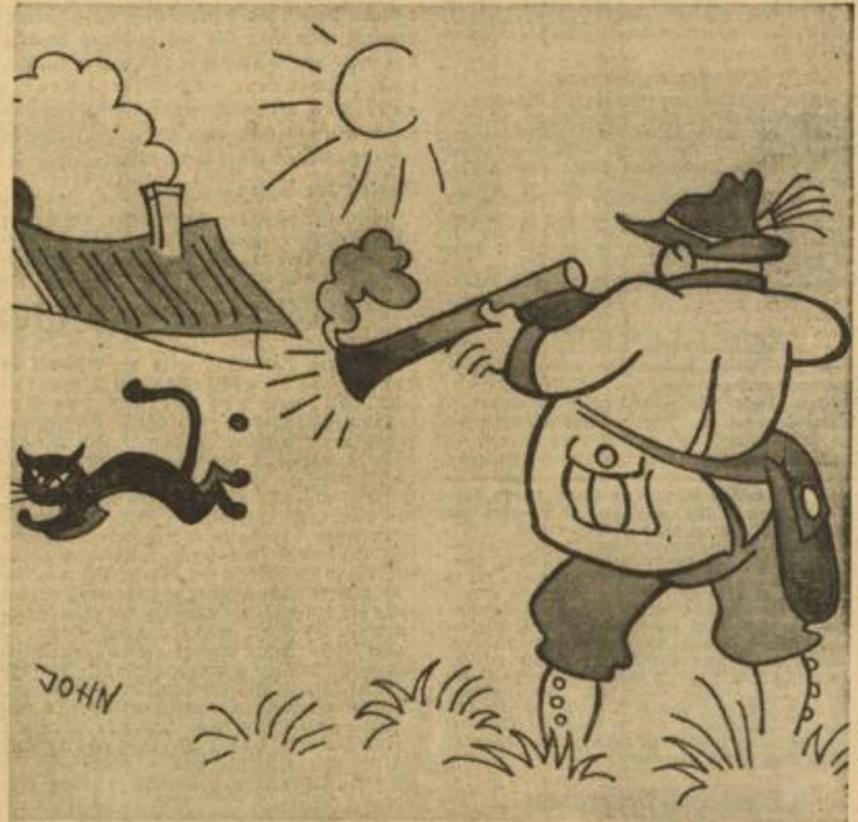
und notfalls die Hüterin des Gesetzes, nämlich die Polizei. So genügt man sich denn mit gemacht fühlen Widen oder mehr als ehrlich gemeintem unterhohlen gezeigtem Mißtrauen. Zumeist aber beginnt man eine schimpfwortreiche Anklagerede gegen „die Note do owe“ oder „danowe“ (von der man vermutet, daß sie „es verzählt“ hat).

### Viel Geduld gehört dazu

Wenn nun trotz Rechthaberei und nachbarlicher Feindseligkeit die Mühe des Tierschutzvereins von gutem Erfolg gekrönt ist, und zum Schluß die gutwillige Einsicht und die auf dem Fuße folgende Tat des Bessermachens den Sieg davonträgt, so ist dieser Erfolg seinem verständnisvollen Vorgehen zuzuschreiben. Die Geduld, die die Männer vom Tierschutzverein in der langjährigen Arbeit der Tierpflege sich angeeignet haben, bringen sie auch auf den zeitweise etwas widerspenstigen Volksgenossen in Anwendung — und siehe da, dieser Volksgenosse gesteht seine Unterlassungssünden freiwillig ein!

Die Arbeit des Vereins in T 2, 4, gliedert sich in den Innen- und Außen dienst und die Pflege im Tierasyl. Dort ist ein Tierpfleger angestellt. Die einlaufenden Briefe und Beschwerden und Beschuldigungen bearbeitet Herr Henn, sein bereits genannter Kamerad übernimmt den Außendienst.

Ein Chauffeur bringt täglich das Futter zum Asyl — an die 40 Hunde sind dort untergebracht —, holt Fleisch vom Schlachthof ab, auch die unangenehme Arbeit, im Verkehr überfahrene Tiere abzuholen, fällt ihm zu. Eine uneigennütige und freiwillige Mitarbeiterin ist ferner bereit, sich kranker und heimatloser,



zwei Männer aus der Umgebung von Mannheim wegen gemeinschaftlich verübter Tierquälerei in erschwerter Weise zu 40 Reichsmark bzw. zu 30 Reichsmark Strafe verurteilt worden.

„Schwein“, es will auf trockenem Lager liegen und nicht im eigenen Dreck.

Es gehört sich auch nicht, erst recht nicht für einen zünftigen Sonntagsjäger, auf Hunde und Katzen zu schleichen, die harmlos am Wegesrand in der Nähe eines Hauses hocken. Das Geschick sagt, daß Tiere erst dann als wildernd zu betrachten sind, wenn sie mehr als 200 Meter vom nächsten Hause entfernt angetroffen werden. Das hat einer zu beachten. Es ist in letzter Zeit sogar vorgekommen, daß man aus dem fahrenden Auto heraus auf Katzen geschossen hat. Und dies haben nicht etwa Schulbuben getan, welche nach einem geeigneten Objekt für ihre Räuberromantik suchen, sondern erwachsene Männer.

Ein Pferd — ein altes und bereits klappriges Kriegspferd — hatte folgendes Schicksal: Sein Besitzer verkaufte es an einen Pferdehändler, es sollte geschlachtet werden. Dieser zog vor, ein Geschäft zu machen und verkaufte es weiter an einen Zigeuner in Mundenheim. Dieser gerissene Bursche beschloß, ein noch besseres Geschäft zu machen und gab dem Gaul eine bestimmte Futtermischung zu fressen, die das Tier aufschwemmte und es fettlich und leistungsfähig erscheinen ließ. Ein Kohlenhändler fiel darauf herein und legte 350 RM. auf den Tisch des Kaufes. Kaum, daß das Tier wieder arbeiten mußte, magerie es ab, bekam nun sein Altersasthma und mußte auf Anordnung des Tierarztes geschlachtet werden.

Dieser Weg sei so ein typisches Pferdgeschick, versichern uns die Tierfreunde vom Tierschutzverein. Sie bedauern, kein Asyl für Kriegs-



schlecht behandelter Tiere anzunehmen und sie gesund zu pflegen.

Erzählen wir gleich zu Beginn einen besonders schlimmen Fall, auf daß jeder einsehen möge, wie wertvoll eine Stelle wie der Tierschutzverein ist. Gerade in diesen Tagen sind

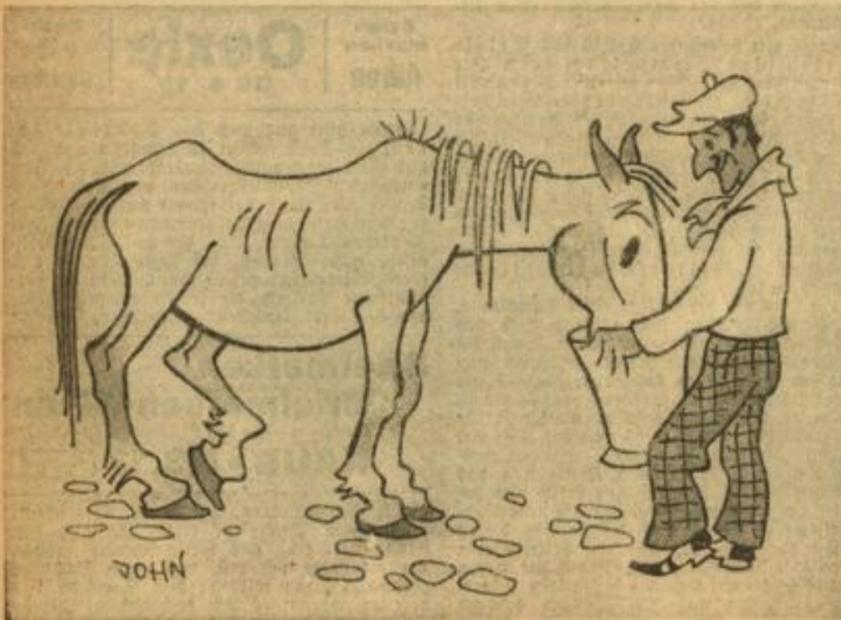
Sie haben ein Spatzenest ausgehoben und den Tierchen die Flügel und Köpfe mit ähender Flüssigkeit, mit Rennige, bestrichen. Zwar stehen Spatzen nicht unter Naturschutz. Aber das ist noch lange kein Grund, diese Tiere der Billigkeit grausamer Menschen zu überlassen. Leute, die sich an hilflosen Geschöpfen — und handelt es sich bloß um ein paar gewöhnliche „Dreckspatzen“ — auf so gemeine Weise vergreifen, kann man mit Recht noch ganz andere Dinge zutrauen. Da bleibt nichts anderes übrig, als ihnen eine strenge Lehre zu erteilen.

Der Tierschutzverein, dem die Sache gemeldet wurde, hat den Fall mit Recht vor den Richter gebracht.

Bei seiner Arbeit jedoch handelt es sich in den meisten Fällen um Harmloseres, wenigstens immer noch genügend Schlimmes.

### Tiere in schützender Obhut

Da muß man sich um Pferde und Hunde und Katzen, um Vögel und um weiße Mäuse kümmern, um Schlangen, um Kaninchen, ja selbst um Ameisen. Da muß einmal nachgesehen werden, ob das Schwein des Volksgenossen X. wirklich ein allzu beengtes Dasein fristet (der Stall muß seine bestimmte Größe haben, das Tier muß sich zumindest umbiegen können!), ob es bei der nun herrschenden Witterung auch genügend Hobelspäne hat, ansonsten es Rheumatis bekommt, ob es auch sauber gehalten wird. Denn so ein Schwein ist gar kein



Sämtliche Zeichnungen: Edgar John.

Nur das TEE-HAUS  
 0.6.3 **HOPPE** 0.6.3  
 führt den beliebten  
**LUCULLUS-TEE**  
 in bewährten Mischungen.

Pferde unterhalten zu können, wo diese braven Kameraden des Menschen ein geruhames Alter verbringen könnten. Ja, wenn der Verein das doppelte an Mitglieder hätte —, dann wäre das eine Sache!

So sind es aber bloß 700, und das ist doch gewiß etwas wenig für eine auf anderen Gebieten so rege und aufgeschlossene Stadt wie die unsere. ...

Haken  
 hier fortge  
 Vogel broc  
 um einen  
 farblose je  
 um die L  
 Spaten be  
 nicht berar  
 terliche Un  
 Weihen un

Aus  
 Kleinste  
 Dar m  
 laß des R  
 Dezember  
 1939 die  
 Kreis Berg  
 gegliedert.  
 Kleinsten  
 Zeiten hat  
 in der W  
 viele bab  
 wanderten,  
 wohl es he  
 vier Gintvo  
 heute nur a  
 wald, sowie  
 stücken. Die  
 Fektar.

Große  
 Saar  
 stunde des  
 1935, jener  
 Saarbock  
 Deutschland  
 diesem Jah  
 Gaus Sa  
 Abend des  
 in Saarbr  
 Reichslande  
 weilen gro  
 wird. Am 1  
 SA-März  
 geklebten  
 dem G  
 Oren art.  
 hatte Sa  
 sabne der  
 Blas der  
 liche War  
 anhaltet der  
 Wartburg  
 wird morg  
 am Grab  
 Am Vorm  
 ernste Be  
 die histor  
 mer sein  
 brüder Mar  
 folgen, an  
 auf dem Bl  
 Am Abend  
 Festvorber

In hie  
 Woch  
 Deibe  
 alten Jahr  
 ging ihm  
 in dieser  
 Leuchtden  
 und einen  
 hdrlich  
 nen aus  
 Abschied  
 sam es an  
 Laden auf  
 Heiligend  
 über, und  
 Tal. Skil  
 Hause. Au  
 Winterpr

Das  
 hinter den  
 mächtig  
 Deibelber  
 lender Br  
 nachdem  
 genossen  
 gut mit  
 gepriele  
 unferer  
 ein neues  
 und den  
 auf die

DI  
 Ho

Kleine badische Nachrichten

Ein farbloser Spatz

Sozial, 7. Jan. Seit dem Herbst hat man hier fortgesetzt unter den Spatzen einen weißen Vogel beobachtet und gemeint, es handle sich um einen entflohenen Kanarienvogel. Da der farblose jetzt aber auch in Eis und Schnee sich um die Lederbissen der Straße mit anderen Spatzen beifügt und Kanarienvogel gemeinhin nicht derartige Widerstandsfähigkeit gegen winterliche Unbill besitzt, handelt es sich bei dem Weißen um den Spatzen-Albino.

Tod fern der Heimat

Buch am Horn, 7. Jan. Fern der Heimat ist bei einem Automobilunglück der 23-jährige Sohn Friedrich des hiesigen Maurermeisters Ehrlich verunglückt und den erlittenen Verletzungen erlegen.

Aus den Nachbargebieten

Kleinste deutsche Gemeinde verschwindet

Darmstadt, 6. Januar. Nach einem Erlass des Reichsstatthalters in Hessen vom 20. Dezember 1938 wird mit Wirkung vom 1. April 1939 die Gemeinde Dürr-Elfenbach im Kreis Bergstraße in die Gemeinde Nüchbach eingegliedert. Damit endet das Eigenleben der kleinsten Gemeinde Deutschlands. Aus früheren Zeiten hatte Dürr-Elfenbach, dessen Einwohner in der Mitte des vorigen Jahrhunderts wie viele badische Landsleute nach Amerika auswanderten, seine Selbstständigkeit bewahrt, obwohl es heute nur noch die Förstersfamilie mit vier Einwohnern umfaßt. Die Gemeinde besteht heute nur aus einem Forsthaus mit dem Staatswald, sowie einigen Wiesen und Ackergrundstücken. Die gesamte Gemarkung umfaßt 334 Hektar.

Große Saarabstimmungsfeiern

Saarbrücken, 7. Jan. Die Geburtsstunde des Saarsaarpfalz ist der 13. Januar 1935, jener historische Tag, an dem das deutsche Saarvolk sich bei der Volksabstimmung zu dem Deutschen Reich anschloß. Auch in diesem Jahre wird die Geburtsstunde des Saarsaarpfalz wieder festlich begangen. Am Abend des 13. Januar findet in der Wartburg in Saarbrücken ein großes Festkonzert des Reichsleiters Saarbrücken statt, das von den meisten großdeutschen Sendern übernommen wird. Am 14. Januar treffen nachmittags zwei SA-Märsche aus den im Jahre 1938 dem Deutschen Reich eingegliederten Gebieten ein, nämlich ein Sturm aus dem Elsaß und ein Sturm aus der Pfalz. Der Sturm der Gebirgsjäger, darte Salzburg wird die älteste Sturmabteilung der SA mit sich führen. Auf dem Platz der Deutschen Front wird eine feierliche Begrüßung stattfinden. Abends veranstaltet der Reichsleiter Saarbrücken in der Wartburg einen „Bunten Abend“. Am 15. Jan. wird morgens eine feierliche Kranzniederlegung am Grab von Adolf Hitler stattfinden. Am Vormittag findet im Saarsaarpfalztheater eine große Feierstunde statt, die der Erinnerung an die historische Lage des Jahres 1935 gewidmet sein wird. Um 14 Uhr wird auf dem Saarbrücker Markt ein Appell der Formationen erfolgen, an den sich um 15 Uhr ein Paradezug auf dem Platz der Deutschen Front anschließt. Am Abend wird im Stadttheater „Fidelio“ als Festvorstellung gegeben.

In Heidelberg kann man japanisch lernen...

Wochenbrief aus der Neckarstadt / Königstuhl wieder mit Schnee bedeckt

Heidelberg, 7. Jan. Schwer fiel dem alten Jahr der Abschied von Heidelberg. Er ging ihm mächtig aus dem Herzen — wie jedem, der in dieser Stadt einen bunten Frühling, einen leuchtenden Sommer, einen flammenden Herbst und einen weißen Winter erlebt hat. Unauslöschlich haften dem alten Jahre diese Tränen aus den Augen, je mehr der Abschied der Abschiedsstunde näher rückte. Das große Denken kam es an — und das Wasser stand in großen Lachen auf den Strophen. Dem Königstuhl und Heiligendberg gingen aus Besmutztheit die Augen über, und unaufhörlich klangen die Tränen zu Tal. Schüler und Lehrer zogen betrübt nach Hause. Aus die ganze herrliche Heidelberger Winterpracht!

Doch das neue Jahr, das lag und schlüft hinter den Bergen heraus, sah aber dann mächtig freudig über den Empfang, den ihm die Heidelberger mit weihnachtlicher und frohender Fröhlichkeit bereiteten, erweilt sich nun, nachdem es ein paar Tage Heidelberger Luft genossen, als recht lebendiger. Es meint es gut mit uns. So tat es ihm die „Wielgepriesene“ am Neckar nicht. Und schon hat es unserer Stadt das erste Weihnachtsgeschenk — ihr ein neues, weißes Wintermännchen zugeordnet und den Bergen eine weiße Ziffernreihe auf den Rücken gezeichnet.

Mit einem großen Silvesterbummel in der buntgeschmückten Stadthalle, vom Reichsführer Stuttgart veranstaltet, sangen die Heidelberger blühend ins neue Jahr. Mit Hochbetrieb auf den Straßen und in den Gasthäusern wurde das neue Jahr angepfiffen und angepfiffen. Für die Universität hielt das neue Jahr gleich eine freudige Überraschung bereit. Ministerialdirektor Frank machte die Mitteilung, daß in einigen Wochen an der Universität ein lang gehegter Plan mit der Eröffnung eines Lehrstuhls für japanische Sprache seine Verwirklichung findet. Die japanische Regierung selbst zeigte sich für diesen Plan sehr interessiert. Mit der Errichtung eines Lehrstuhls für japanische Sprache wird nun unserer Stadt ein wesentlicher Fortschritt gegeben, zur deutsch-japanischen Verständigung beizutragen und den geplanten deutsch-japanischen Studentenaustausch zu fördern.

Im Ballsaal der Stadthalle fand mit einem wertvollen Programm ein Sonntagabend für Cello und Klavier statt. Die Werke von Brahms und Beethoven wurden von Prof. Walter Rehberg (Klavier) und Joachim Zorschmann (Cello) in vollendeter Meisterschaft wiedergegeben, so daß sich der Abend zu einem eindrucksvollen musikalischen Erlebnis gestaltete.

Die Separatisten - beim Gelage erschossen

Vor 15 Jahren in Speyer / Der Volksverrat durch entschlossene Männer gerächt

h. Neustadt a. d. Weinstraße, 7. Januar. In diesen Tagen gedenkt die deutsche Weltmark einer Schar tapferer Männer, die am 9. Januar 1924 ein blutiges Strafgericht an den Führern der pfälzischen Separatistenherrschaft vollzogen und damit den entscheidenden Anstoß zur schnellen und völligen Beendigung jener schmachvollen Periode gaben.

Nach wilden Monaten der Unruhe, der Verdrüßung und der Rechtslosigkeit schien sich die

von Frankreich angeworbene Verräterbande, die sich aus einer verschwindenden Minderheit verkommener und abenteuervoller Elemente zusammensetzte, scheinbar zu halten. Die Verachtung des Volkes traf sie und hätte sie schon in den Anfängen zertreten, wenn nicht die Bajonette der weißen und schwarzen Befreiungstruppen die vaterlandsverrätterische Allianz geschügt und gefördert hätten. Nur unter dem starken Schirm der französischen Soldateska war es den Hintermännern der sogenannten „Rheinischen Republik“ und deren Kstergebil-

den möglich geworden, Machtpositionen zu erobern und sich leidlich zu organisieren. Entwurzelte und bestochene Ehrgeizlinge waren die Führer.

In Speyer am Rhein war die Residenz der sogenannten „Freien Pfalz“ errichtet. Angetrieben vom Rattenfänger und der Gräber großer Geschalten deutscher Geschichte trieb hier ein Haufen politischer Hochstapler historischen Volksverrat. In den Regierungsgebäuden haufte dieser Auswurf im Sinne abenteuervoller Bildungsverfälscher. Sie druckten Papiergeld, gaben „Verordnungen“ heraus, terrorisierten die öffentliche Meinung und feierten wilde Orgien. Pistolen, Schnapsflaschen und Weiber charakterisierten dieses „Hauptquartier“.

In den Städten und Dörfern aber schwelte die Volkswut und ballte sich zur gefährlichsten Spannung. Unter den Waffen der Befreiungsmacht wurde monatelang aktiv und passiv Widerstand geleistet. Viele rühmende Widerstandskämpfer leisteten für die nationale Kampftreue der Grenzbevölkerung im Westen. Langsam wurde der Separatistenpöbel jermüdet und verlor an Kraft. Selbst der französische Generalität wurde das Abenteuer langsam unheimlich. Man zeigte zusehends mehr Reserve. Aber noch immer taugten in den Regierungsgebäuden die Hauptlinie des Verrates, lastete die despotische Willkürherrschaft über dem Land.

„Hände hoch! Es gilt den Separatisten!“

Es kam die blutige Nacht von Speyer. Im „Wittelsbacher Hof“, dem gesellschaftlichen Zentrum der separatistischen Oberleitung, sah am 9. Januar 1924 wie an jedem Abend der „Präsident der Freien Pfalz“, genannt Heinz Orbis, mit seinen maßgebenden Komploten bei Schmaus und Trunk. Das große Speisezimmer war gut besetzt. Separatisten, französische Offiziere und ausländische Journalisten bildeten das Publikum. Da, kurz vor zehn Uhr, erschienen plötzlich einige Männer im Saal. In ihren Händen blitzten Pistolen. „Hände hoch! Es gilt den Separatisten!“ dröhte ein Befehl durch den Raum.

Schüsse krachten

Im Augenblick der Überraschung folgte alles der Kollisionskraft. Auch die französischen Offiziere standen mit erhobenen Armen da. In den nächsten Sekunden schon krachten um den Tisch des Separatistenführers Schüsse. Heinz Orbis und mehrere seiner Genossen sanken lautlos zusammen. Die Verräterführung war gesunken.

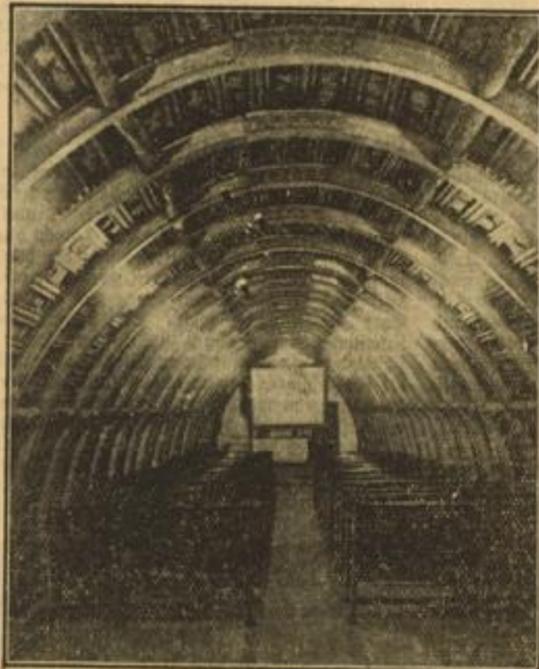
Beim Rückzug aus dem stark bewachten Hotel gab es einen verzweifelten Kampf. Die nach der Schließerei alarmierten Separatisten der Leibwache des erschossenen Oberhauptes nahmen die Verfolgung der Strafvollstreckung auf. Zwei tapfere deutsche Männer fielen dabei den Regeln zum Opfer: Ferdinand Dieckmann und Franz Hellingner. Die anderen entliefen über den Rhein.

Dem Ende zu...

Die befreiende Tat hatte ihre Wirkung. Mit dem Tode des Heinz Orbis sollte das separatistische Experiment mit Befreiung ab. Das gewalttätig aufrechterhaltene System des Volksverrates geriet mehr und mehr in Verwirrung, und die immer härter anschwellende Abwehrbewegung im Lande tat das übrige. Wenige Wochen nach der Strafaktion war die Separatistenherrschaft endgültig liquidiert. Frankreich buchte den mihärdeten Versuch auf das Verlustkonto seiner Rheinlandpolitik.

Kleine Oberheimer Nachrichten

Eine WDW-Veranstaltung. Am Sonntag, 8. Januar, findet abends im Saal des Rathesellers eine Winter-Hörsaalveranstaltung statt. Hierzu hat sich der Männerchorverein von 1846 von hier bereitwillig zur Verfügung gestellt durch die Aufführung des Singspiels „Der Kellermeister von Aheinsfeld“. Dieses Theaterstück hat der Männerchorverein am Neujahr bei seinem Familienabend erstmals mit großem Beifall zur Aufführung gebracht. In den früheren Jahren brachte der Verein solche Ereignisse einigemal für die Allgemeinheit zur Aufführung, denn die Darbietungen der Volksspieler war nicht als besonders eindrucksvoll und künstlerisch anzusprechen. So ist es zu begrüßen, daß sich die Spieler, die aus erprobten Kräften und Sängern besteht, für das WDW zur Verfügung stellen hat. Es wird auch bei dieser Veranstaltung wieder ein außerordentliches Haus geben.



Kino 600 m unter der Erde

In einigen stillgelegten Gebäuden des Gute-Hoffnung-Hütte-Konzerns in Oberhausen (Rheinland) hat man eine interessante Werkausstellung eingerichtet. Ein Modell eines Untertagekinos der Zeche Oberhausen, das 600 Meter unter der Erde liegt, bildet einen besonderen Anziehungspunkt.

(Scherl-Bilderdienst-M)

Bruhain und Kreichgau sind zufrieden

Maul- und Klauenseuche gut überstanden / Kleintierhaltung vermehrt

Sinsheim, 7. Jan. (Eigener Bericht). Wollen wir die Ergebnisse der Viehzählung, die anfangs Dezember stattfand, praktisch auswerten, so kommen wir zu folgendem Ergebnis: der Bestand der Pferde ist seit Jahren sozusagen stabilisiert und unterliegt kaum Veränderungen. Als Quatler hat sich das Pferd seine überragende Stellung gehalten. Dem Rindviehbestand hat erfreulicherweise die Maul- und Klauenseuche lange nicht den

bedürftigen Schlag versetzt, den man auf Grund der Viehverluste annehmen mußte. Infolge der langen Dauer der Seuche und ihrem unermesslichen Auftrieb ist durch Nachzucht wie vor allem durch Zufuhr aus unversehrten Gebieten der Rindbestand restlos gedeckt worden und der Gesamtbestand kaum mit einem Minus zu versehen.

Dies trifft auch hinsichtlich der Schweinehaltung zu, wo sich im Frühjahr eine starke Abwehr anzubahnen schien. Glücklicherweise konnte diese Bewegung abgeköpft werden, so daß der Gesamtbestand ebenfalls auf Vorkriegshöhe liegt. Weniger günstig ist das Bild bei der Ferkelhaltung, wo durchweg eine Abnahme zu konstatieren ist. Dies ist um so mehr bedauerlich, als die Ferkel für den Arbeiter auf dem Lande eine starke Stütze in der Selbstversorgung darstellt. Die andere Seite der Kleintierhaltung, Kaninchen- und Geflügelzucht, sind dagegen im stetigen Ausbau begriffen.

In der letzten Zeit erfolgten Gründungen von Kleintierzuchtvereinen, die überall verankerten Lokal- und Kreisvereine, haben ein erfreuliches Bild einer im Ausbau begriffenen Kleintierhaltung gegeben. Der Wert liegt dabei nicht allein auf der zahlenmäßigen Zunahme der Tiere, sondern vor allem Dingen in der Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit durch Rassenwahl, Altersbeschränkung und so weiter. Schließlich hat auch die Vienenzucht mit Recht eine starke Erweiterung gefunden. Donja als Nahrungsmittel wird immer mehr geschätzt und ist seiner Aufzucht nach tatsächlich auch eines der wertvollsten Lebensmittel.

In der Landwirtschaft rührt es sich auch sonst allenthalben. Die guten Erfahrungen, die mit den Tabakroben gemacht wurden, veranlassen immer weitere Gemeinden, sich dieser Einrichtung zu bedienen, zumal das Reich hierzu noch erhebliche Zuschüsse leistet. So haben gerade in den letzten Tagen u. a. die Tabakschichten von Heidelberg im und Obergrumbach die Erstellung solcher Schuppen beschlossen, durch die auf die Güte des Tabaks und eine weitere Qualitätssteigerung der beste Einfluß ausgeübt wird.

Die Befestigung der Dürriden, deren Notwendigkeit in zahlreichen Aufklärungsvorträgen herausgestellt wurde, macht rasche Fortschritte.

Schöns'er Winteraufenthalt

Dr. Wigger's Kurheim • Partenkirchen Das Bayerische Gebirgs-Sanatorium

Klinisch geleitete Kuranstalt für alle innere, Stoffwechsel- und Nervenkrankheiten — 4 klinisch langjährig vorgebildete Aerzte

Ideale Sonnenlage mit freiem Blick auf die Berge — Alle Bequemlichkeiten Eigenes Kurheilhaus mit allen erprobten Einrichtungen für Diagnose u. Therapie

Ganzjährig geöffnete Prospekt e du ch Gehm al Dr. Florenz Wigger

Hotel „Der Kurhof“ Nähe Wintersportanlagen Direktion Monold Pensions-Preise RM 9.— bis 14.— einschl. Trinkgeldabgabe

# „Die Seismographen verzeichneten heute ein mittelstarkes Nahbeben“

### Der Oberrhein als bedeutendstes Erdbebengebiet des Reiches / 60 Jahre Erdbebenforschung in Baden / Ueber 850 makroseismische Stationen in allen Landesteilen

Die 60jährige erfolgreiche Tätigkeit des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe auf dem Gebiete der Erdbebenforschung in Baden, das 35jährige Bestehen der Erdbebenwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg und das 15-jährige Bestehen der Erdbebenwarte des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe, geben uns Veranlassung, diese wichtige Forscherarbeit einmal hier näher aufzuzeigen, zumal der oberrheinische Raum das bedeutendste Erdbebengebiet des Reiches ist.

Unser ständiger Vertreter hat aus diesem Anlaß die Erdbebenwarten besucht, um aus berufenem Munde etwas über diese, für Baden so wichtige Forschungsgebiete zu erfahren und schildert im folgenden seine Eindrücke.

„Die Seismographen der Erdbebenwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg und die der Erdbebenwarte des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe zeichnen heute Nacht ein mittelstarkes Nahbeben auf. Es setzte um 4.14 Uhr 51 Sekunden ein und dauerte mit Unterbrechungen bis gegen 4.30 Uhr. Die Entfernung beträgt vom Ort der Registrierung aus gerechnet einige hundert Kilometer.“

Das ist die kurze Tatsachenmeldung, die oft genug die Presse verbreitet, die zwar Hunderttausende lesen und hören, die aber nur ganz Wenigen mehr zu sagen weiß. Der breiten Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt, warum, wie und wo solche Erdbeben zumeist entstehen und wie diese Erdschütterungen aufgezeichnet werden, haben wir die beiden badischen Erdbebenwarten in Karlsruhe und in Heidelberg besucht, um unseren Lesern einmal zu schildern, wie gerade in Baden seit Jahrzehnten Wissenschaft und Forschung sich mit der Erkenntnis der Ursachen der Beben beschäftigen, wie beide versuchen, ihr Eintreten im Voraus bestimmen zu können und wie beide zugleich, dabei besonders unterstützt durch die Geologie, auch an der Verhinderung der schrecklichen Folgen dieser gefährlichsten Naturkatastrophe arbeiten.

#### Karlsruhe und Heidelberg

Bei unserem Besuch in der Erdbebenwarte des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe, gibt uns dessen Leiter Professor Dr. Schölger, zunächst eine eingehende Darstellung über die Geschichte der Erdbebenforschung in Baden. Das Beben vom Januar 1880, das die ganze badische Rheinebene erschütterte, gab den Anlaß, daß im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe eine Kommission gebildet wurde, die sich die Aufgabe stellte, von den aufgetretenen Erdbeben möglichst viel Beobachtungsmaterial zu sammeln. Diese Kommission — die älteste dieser Art in Europa — hat viele Jahre fruchtbringende Arbeit geleistet. So wurden von den, in den Jahren 1880/1902 in Baden beobachteten 64 Beben die größeren eingehend behandelt.

Diese badische Erdbebenkommission hatte die Notwendigkeit der instrumentellen Registrierung der Beben frühzeitig eingesehen, so daß schon im Jahre 1904 zwei Paare von Babour-Boschwilischen Horizontalspendeln beschafft wurden, die in einem Stollen im Turmberg bei Durlach bzw. in einem Stollen im Schloßberg bei Freiburg aufgestellt wurden. Diese beiden Erdbebenstationen waren bis zu Beginn des Krieges dauernd in Tätigkeit und haben eine große Anzahl interessanter und aufschlußreicher Registrierungen geliefert. Infolge der großen Empfindlichkeit der Apparate konnte die Aufzeichnung aber nur fotografisch durchgeführt werden.

**3210** hilft bei verdorbenem Magen!  
Kärlertaler Straße 45. Ruf 531 80.

Die zweite badische Erdbebenwarte befindet sich auf dem etwa 600 Meter hohen Königstuhl bei Heidelberg, woselbst die badische Landessternwarte, die in diesem Jahre auf ein 40jähriges erfolgreiches Bestehen im Dienste der Astronomie zurückblicken kann, seit dem Jahre 1904 einen Seismographen besitzt, der — wie uns in einer Unterredung der Leiter der Sternwarte, Professor Dr. Vogt, mitteilte, jährlich bis zu 150 Erdbeben aufzeichnet.

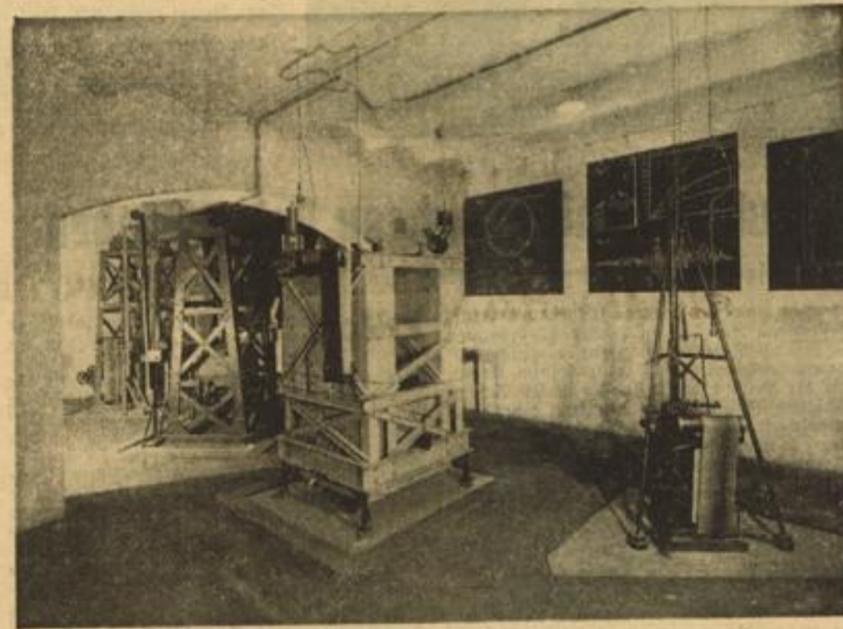
#### Wie werden Erdbeben ausgelöst?

Die Frage, wie Erdbeben entstehen, beantwortet uns Professor Dr. Schölger dahingehend, daß die Ursachen ganz verschiedenartiger Natur sein können. Man unterscheidet aber zwischen Einsturzbeben, vulkanischen und tektonischen Beben. Ein Erdbeben kann z. B. dadurch verursacht werden, daß die Decke einer großen, unterirdischen Höhle teilweise einbricht. Dadurch wird ein starker Stoß ausgeübt und

ein Teil des Erdkörpers in Schwingungen versetzt. Das Ausbreitungsgebiet eines solchen Bebens ist kein großes, also nur in der nächsten Umgebung des Herdes spürbar. Betrachtlich stärker aber können vulkanische Beben wirken. Sie werden durch den Ausbruch eines Vulkanes ausgelöst und können mit dem Seismographen unter Umständen noch auf ganz große Entfernungen aufgezeichnet werden. Meistens jedoch treten tektonische Erdbeben auf, die durch Verlagerung großer Felsblöcke hervorgerufen werden. Solche Verlagerungen können aber heftige Erschütterungen bewirken und auf weite Gebiete spürbar sein.

#### Spannungen im Gestein

Durch Zusammenschiebung der Erdkruste, durch Ablagerung oder Auswaschung von Gesteins-



Blick in die Erdbebenwarte des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe

schichten usw. treten schließlich im Gestein Spannungen auf, die sich im Lauf der Zeit vergrößern und endlich zum Bruch führen müssen. Es mag sein, daß die Auslösung des Bruchvorganges durch äußere Einwirkung erfolgen kann, so z. B. durch starke Belastung mit Schnee oder durch Entlastung beim Abschmelzen desselben und vielleicht auch durch starke und plötzliche Luftdruckschwankungen. Es ist z. B. auffällig, daß die starken Erdbeben im Feldbergmassiv im Schwarzwald (1895, 1896 und 1898) jeweils im Januar stattfanden, also zu einer Zeit, wo dort viel Schnee lag. Zwei Erdbeben am Kaiserstuhl fallen ebenfalls in diese Zeit, gleichfalls ein Erdbeben mit dem Herd zwischen Freiburg und Badstätt und ein Beben in der Nähe von Lörrach.

#### Erdbeben und Erdbebenherde in Baden

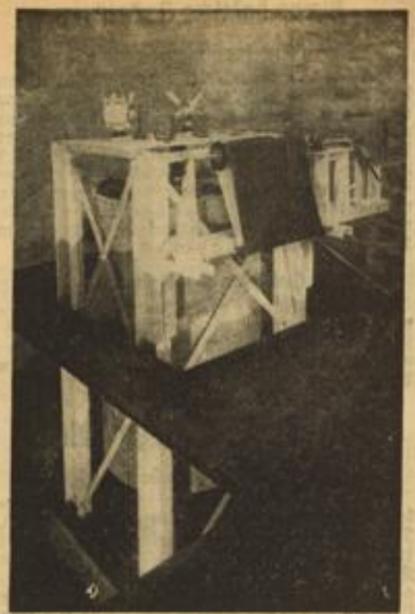
Zum großen Glück treten bei uns in Deutschland keine heftigen Erdbeben auf. Dennoch können bei uns Erdschütterungen leichterer Natur vorkommen und gerade in Baden sind diese Erdbeben keineswegs so seltene Erscheinungen, als man vielleicht glauben würde. Im Gegenteil, es hat sich herausgestellt, daß gerade der Oberrheinraum als das bedeutendste Erdbebengebiet des Reiches anzusehen ist, da insbesondere das Rheintal und der Schwarzwald von Erdbeben häufig betroffen werden. Die Spalten des Rheintalgrabens haben in vielen Fällen selbständig als Erzeuger von Erdbeben gewirkt. Infolge des komplizierten geologischen Aufbaues der sich auch in den zahlreichen Verwerfungsspalten zeigt, sind im Raume des Oberrheins die Vorbedingungen für das Auftreten von Erdbeben besonders gut gegeben. Auch die heißen Quellen in Baden, am Kaiserstuhl usw. geben einen Hinweis, daß tiefe Spalten in das Erdinnere reichen.

Es sind — so bemerkt Professor Dr. Schölger — eine ganze Anzahl von Gebieten in Baden

vorhanden, die im Laufe der Zeit öfters die Ausgangspunkte von Erdbeben gebildet haben. Solche Erdbebenzentren sind hauptsächlich im Feldbergmassiv in der Gegend von Lenzkirch und Reustadt, dann der Kaiserstuhl, die Gegend bei Lahr und Gengenbach, bei Lörrach und in der sog. „rauhem“ Alb. Auf das Feldbergmassiv allein kommen 14 Beben von 19 Erdbeben des ganzen Schwarzwaldes. In der weiteren Umgebung des Bodensees gegen Hohenzollern und Sigmaringen kommen ebenfalls Beben vor, die mit Wahrscheinlichkeit auf Absenkungen an den Verwerfungen des Bruchgebietes zurückgeführt werden müssen.

#### Die Aufzeichnung der Erdbeben

Die Aufzeichnung der Erdbeben erfolgt durch die Seismographen, die z. B. an der Karlsruher Erdbebenwarte Pendelinstrumente sind, deren Körper ein Gewicht von 2000 Kilo besitzt. Zur Aufzeichnung der horizontalen Komponenten werden zwei Horizontalspendel verwendet, von denen das eine die Nord-Süd-Richtung zeigt. Sie haben eine Schwingungsdauer von 7—8 Sekunden. Da zur Festlegung eines räumlichen Stoßes auch noch die Aufzeichnung der vertikalen Bewegungsercheinungen notwendig ist, so muß noch ein drittes Instrument ein Vertikalseismograph in Tätigkeit treten, das eine Masse von 1200 Kilo hat. Außerdem befinden sich an der Karlsruher Erdbebenwarte noch ein kleines Rainpendel



Der Seismograph der Heidelberger Sternwarte Aufn.: Technische Hochschule (1), Erdbebenwarte (1)

Gegenstände gegenüber diesem Körper bewegen, ist es möglich, die Erdbewegung zu erkennen und zu messen. Die Seismographenmasse muß so aufgestellt oder aufgehängt sein, daß sie nicht in fester, sondern in elastischer Verbindung mit der Erdoberfläche steht.

Neben die Aufzeichnungen der Erdbeben selbst unterrichtet uns Professor Dr. Vogt. Der über dem Betonklotz befindliche eiserne Tisch ist fest mit der Erde verbunden, macht also deren Erschütterungen mit. Durch ein Loch in der Mitte der Tischplatte ragt ein Eisenstab, der im Klotz festgemacht ist, also während des Bebens ebenfalls in Ruhe bleibt, so daß man im Prinzip ein Beben daran feststellen kann, daß sich der Tisch gegen diesen Stab bewegt. Diese Bewegungen, Tisch gegen Klotz, sind in Deutschland, wo sehr starke Beben selten sind, nur gering und werden daher durch geeignete Hebelüberlegungen vergrößert auf einen Schreibarm übertragen, der hierdurch in Schwingungen gerät und diese auf einem mit Ruß überzogenen Papierband, das durch ein Uhrwerk dauernd fortbewegt wird, einzeichnet.

#### Wie weit entfernt ist der Herd?

Ist ein Beben nicht zu schwach aufgezeichnet worden — so bemerkt Professor Dr. Vogt abschließend — so kann man aus der Art der Aufzeichnung auf die Entfernung des Bebenherdes schließen. Die ganze Aufzeichnung eines Bebens, die bei starken Fernbeben oft mehrere Stunden dauert, gliedert sich im wesentlichen in zwei Hauptteile, Vor- und Hauptbeben. Je weiter der Bebenherd entfernt ist, desto länger der Zeitunterschied zwischen Eintreffen der ersten Erschütterungen des Vor- und Hauptbebens. So dauert es z. B. 12 Minuten, bis von einem Beben in Japan die ersten Erdbebenwellen, die auf dem direkten Wege durch das Erdinnere sich ausbreiten, bei uns eintreffen und sich als erste Vorläufer im Erdbebenogramm aufzeichnen. Erst etwa in 28 Minuten setzt dann das Hauptbeben ein. Bei Nahbeben sind diese Zeitabstände wesentlich kürzer.

Damit ist unser Besuch in den badischen Erdbebenwarten zu Karlsruhe und Heidelberg beendet. Wenn auch die Erdbebenaktivität in Deutschland verhältnismäßig gering ist und hier keine heftigen Erdbeben auftreten, wenn es auch im Rahmen dieser Zeilen unmöglich war, noch mehr Einzelheiten über die Erdbebenlehre und Erdbebenforschung im Allgemeinen und unter besonderer Berücksichtigung derselben in Baden zu berichten, so muß doch die große Bedeutung der seismographischen Wissenschaft hier abschließend herausgestellt werden, die wie kein Zweig der Naturwissenschaften gerade in den letzten Jahren, insbesondere auch durch Errichtung der Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Jena so erstaunliche Fortschritte gemacht hat. C. E.

## Saubere Straßen - bei jedem Wetter

### Baden im Netz des Reichsstraßenwetterdienstes / 15 Straßenbauämter

„Mannheim, 7. Jan. Um 8 Uhr erhöht n Gewitter zu regnen, das bis 10 Uhr anhielt und Schnee für den Kraftfahrer bringt, hat der Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen auch für den Winter 1938/39 nach den guten Erfahrungen des Vorjahres wieder einen Straßenwetterdienst eingerichtet. Die Aufgabe des Reichsstraßenwetterdienstes besteht in der Sammlung und Weitergabe von Meldungen über den Zustand der in Betrieb befindlichen Reichsautobahnen und der großen, vor allem dem Fernverkehr dienenden Reichsstraßen.“

Morgens zwischen 8 und 8 Uhr meldet der Straßenmeister seinem zuständigen Straßenbauamt den Zustand der Straßen in seinem Streckenabschnitt. Die Straßenbauämter verschlüsseln die Meldung und geben sie zum Landesbauamt weiter. Im Reich befinden sich 190 Straßenbauämter und 15 Landesstraßenbauämter. Die Landesbauämter sind Sammelstellen der Straßenwettermeldungen für ihren Bezirk. Von hier aus geben die Berichte ein-

mal zur zuständigen Wetterwarte, zum anderen in umfassender Form an das Büro des Generalinspektors für das Deutsche Straßenwesen in Berlin. Hier werden die Meldungen für das Reich zusammengefaßt und an die Wetterwarte Tempelhof weitergegeben. Hier erfolgt die Verarbeitung zu einer Meldung und Weiterleitung zum Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Jena für die Fortschritte gemacht hat.

Im Land Baden sind 15 Straßenbauämter mit der Wetterbeobachtung und Wetterüberwachung des Straßennetzes beauftragt. Wir führen nachstehend die Straßenbauämter des Landes Baden mit den dazu gehörigen Kennnummern auf: Aachern 0153, Bannhof 0194, Donaueschingen 0155, Freiburg 0156, Heidelberg 0157, Karlsruhe 0158, Konstanz 0159, Lörrach 0160, Rosbach 0161, Offenburg 0162, Forstheim 0163, Zinsheim 0164, Tauberhofsheim 0165, Heberlingen 0166, Walds- hut 0167.

Am 7. Januar 1939 entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

# Anna Reinmuth

geb. Oehlschlager

im Alter von 44 Jahren.

Mannheim-Rheinau, den 7. Januar 1939.  
Hallenbuckel 27

In tiefer Trauer:  
**Gustav Reinmuth und Kinder**

Die Beerdigung findet am Montag um 15 Uhr auf dem Friedhof in Rheinau statt.

Nach kurzem Leiden ist unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

# Johann Hermann

im Alter von 69 Jahren unserer guten Mutter im Tode nachgefolgt.

Mannheim, den 5. Januar 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

### Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Braut, Mutti, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante,

## Martha Haas

zuteil wurden, sagen wir herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir für die Kranz- und Blumenpenden, Herrn Pfarrer Vath für die Trauerreden am Grabe, der Betriebsführung und Gefolgschaft der Fa. Heinrich Jacobi, Mannheim, für die Kranzniederlegung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

### Danksagung

Für die unserem lieben Verstorbenen erwiesene Ehre und Liebe und die Anteilnahme an unserem Leid sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Mannheim (J 7, 2), den 7. Januar 1939.

## Frau Kath. Trautmann Wwe.

Das von meinem verstorbenen Manne bisher betriebene Zimmergeschäft führe ich mit meinem Sohne in unveränderter Weise weiter.

Für das meinem Manne seither geschenkte Vertrauen danken wir bestens und bitten, dasselbe auch auf uns übertragen zu wollen.

Mannheim (J 7, 2), den 7. Januar 1939.

## Frau Kath. Trautmann Wwe. und Sohn

Nach schwerem, mit unsagbarer Geduld ertragenem Leiden starb plötzlich und unerwartet unsere liebe, unvergessliche

# Erna

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Mannheim (Platz des 30. Januar 2)

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Erwin Messel und Frau Tina

geb. Amend

## Einzelhändler

erhalten die verschrifteten Bücher zur Einzelhandelsbuchführung, bei **Emma Schäfer, M 7, 24** Buch- und Schreibwarenhandlung, Fernruf 266 03. (90265 V)

## Jugendbuchgesetz Arbeitszeitordnung

wieder vorrätig. Das Gesetz verpflichtet led. Betrieb z. Austausch Buchhandlung **Emma Schäfer, M 7, 24** Fernruf 266 03. (90265 V)

## Möbel

all. Art, Qualität u. Preislagen in groß. Auswahl! Für jedermann tragbare Anzahlung u. Ratensahlg. Auch Ehesch.-Darlehen! Frachtfreier Versand. Katalog od. Vertreterbesuch unverbindlich durch: **Stützger-N. Sieding-Möbelversand, Jägerstr. 12**

Kaum ertönt das Telefon. Angestoßen kommt Lechner schon und die Schelbe, die entzweit ist erneuert, eins-zwei-drei

## Glaseri Lechner

S 6, 30 Fernruf 263 36

## Couches und Sessel

besonders die praktische **Bettcouch** Matratzen aller Art finden Sie vorteilhaft bei **Meister Berg** Schwelzinger Straße 126 Fernsprecher 403 24

## Hämorrhoiden-

leidenden ist es ein wirksames Mittel mit „Silesia“ Striegeln, schl. schlief. 18

## Arbeiter-Hosen

weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen

## Adam Ammann

Spezialhaus für Berufskleider **Qu 3, 1 Fernruf 273 81**

Zu jeder Matratzen-Art einen **Spezial-Rost** Scharf-Rost mit Kell. 12.- RM Rost I. Kapokmatr. 14.- bis 16.- RM Schonerdecken 8.-, 10.-, 12.- RM **Matratzen-Burk** Ludwigshafen z. Rh., Hagenstr. 19 (Schlachthofstr.) - Fernruf 627 05. - Bettstelleninnenmaße angeben. - In Kapokmatratzen sofort lieferbar.

## Kopf-

und Kreuzschmerzen Oberkeit, Nervosität, Hämorrhoiden sind ebenso wie unregelmäßige Teiloff-Folgen einer gestörten Verdauung. Da hilft Darmol, denn es reinigt das Blut. - Beschwerdefreie Wirkung und ein guter Geschmack sind die Vorzüge von Darmol. Deshalb die beliebte Abführ-Schokolade

## DARMOL

In Apotheken u. Drogerien 84 Pfg. u. RM 1.50

## Schreibe geräuschlos mit

**CONTINENTAL SILENTA**



**J. Bucher** Mannheim L 12 111. 24.221



Sämtliche Instrumente bei Teilzahlung bis zu 10 Monaten im **MUSIKHAUS HAU K** D 3, 11 (Nähe Börse)

## Jbach-Piano

vorzüglich erhalten, mit Garantie billig zu verkaufen.

**C. Hauk** Musikhaus D 3, 11 Planken



## W. Lampert

L 6, 12 Ruf 212 22 und 212 2

## Kraftfahrzeuge

## Adler-Junior

neuwertig, günstig zu verkaufen. **Schuldring u. Nr. 57 126 402 an dem Vertriebs-Mot. Markt.**

## 3-Geltes-Kipper

2,5 Tn., V 8 Motor aus erster Hand, gut erhalten, an fast unerschöpflichen Käufer zu verkaufen. **Jean Hartmann, Bühlstr. 6, Worms, Magunstr. 49. (56 995 0)**

## Auto 4-Sitzer

gut erhalten, zu kaufen. **2411 011. Suchschriften in anderen Händlern u. 131 909 02 Berlin**

**Fahrbereite Personen- u. Lastwagen** Ersatzteile aller Art **KARL KRESS** Autoteile- und -verwertung **Lindenhofstr. 9a Fernruf 243 12**

## Sachs-Motorräder

v. 1. Sachs-Spezialist **Sachs-Motor-Dienst** **Schreiber** Schwelzinger Str. 118 (Ruf. 42911)

Ein gebrauchtes **Motorrad** Victoria 500 ccm, 1 neue Couch, ein Werkzeugschrank, apparat. Hal-Stück billig abzugeben. In etwa Schmitt, Herzingstr. 21, 5. Stod. (6682)

## Bergmann & Mahland Optiker

E 1, 15 Mannheim E 1, 15 Fernruf 231 79

### Verschiedenes

Wähle die Jüngere der beiden braungefärbten Tönen, die im Begleit. eines Herrn waren, bitten, am Montagabend 8 Uhr, im gleichen Saal zu sein. (6452)

## Ditamine . . .



sind das wirksame Prinzip des Lebertrans: Stoffe, die durch Licht, Luft und Hitze leicht zerstört werden können. Die Herstellung der Lebertrans-Emulsion bedarf daher besonderer Sachkenntnis. Die Gewähr für einwandfreie Beschaffenheit des Lebertrans und der leichter verdaulichen Frisch-Emulsion bietet Ihnen der Kauf in der Apotheke, der Stärke Ihres Vertrauens. **Asellin**, die Kalk und Vitamine enthält. Emulsion, zum Preis von RM 1.40 in jed. Apotheke

Mein lieber treubesorgter Mann, unser herzensguter Vater

# Carl Neumann-Hoditz

Ehrenmitglied des Nationaltheaters Mannheim

ist am 5. Januar 1939 für immer von uns gegangen.

Mannheim (P 7, 15), den 7. Januar 1939.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

## Ella Neumann-Hoditz u. Kinder Lilo u. Reinhold

Die Einäscherung hat im engeren Kreise stattgefunden. - Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

### Todesanzeige

Tieferschüttet teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, herzensgute, für uns treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Sofie Müller Wwe.

geb. Gärtner

rasch und unerwartet im Alter von 63 Jahren von uns gegangen ist. Mannheim (Weidenstr. 7), den 7. Januar 1939.

In tiefem Schmerz:

## Jakob Müller und Frau Anna geb. Mayer Emma Müller

Beerdigung: Montag 15.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof.

### Danksagung

Für die vielen und wohlthuenden Beweise warmer Anteilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen entgegengebracht wurden, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Mannheim, im Januar 1939.

Im Namen der Hinterbliebenen:

## Maria Sauer, geb. Laub.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme an unserem herben Verluste sagen wir herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir auch der Betriebsführung der Firma Gebrüder Jacobi K.G. für ihre außerordentliche Vornehmheit bis über das Grab hinaus unserer lieben Verstorbenen gegenüber, ebenso Dank der Gefolgschaft. Es sind unserer teuren Heimgegangenen während ihrer schweren Leidenszeit bis zu ihrem Tode viele Beweise aufrichtiger Liebe und Treue erwiesen worden, die die einzeln zu danken nicht möglich ist und sagen wir hier allen ein herzlichstes Vergelt's Gott.

## Familie Amrhein-Seltz

Mannheim-Feudenheim, Am Bogen 44



Sport-Echo

Mannheim, 7. Januar.

In den Tagen vom 13. bis 15. Januar 1939 tritt in Berlin das Führerkorps der jüngsten Parteigliederung...

Die Olympia, in der Organisation des NSDFG, am 17. genannt, teilt sich ein in die Front der deutschen Leibesübungen...

Es ist aber auch die erste Reichsstagung seit der Erhebung des NSDFG zum NSDFL durch Erlass des Führers vom 21. Dezember des vergangenen Jahres...

Nach 5 1/2-jährigem ununterbrochenem, zähem Kampf um neue Normen und eine gewisse Anerkennung...

Am 4. Dezember 1935 waren wir auf dem Tottenham-Platz in London Zeuge des großen Fußballkampfes zwischen England und Deutschland...

Erst im dritten Endspiel gelang den Leuten um Szepan und Kujorra der große Durchbruch gegen einen gar harten und schmerzhaften Gegner...

Wer wird nach dem 1. FC Nürnberg, dem VfB Leipzig und dem FC Schalke 04 der vierte Gewinner des Tschammer-Pokals sein?

Wir haben unsere Korrespondenten in Frankfurt und Wien berichten lassen, wie es bei dem Fußballturnier in Vornheim und dem Sportklub Kapf in Hütteldorf aussieht...

Am 31. Dezember 1937 schrieben wir von einem Bunschnur der Mannheimer Sportjugend - der Kunstseilbahn. Damals war die Kunstseilbahn tatsächlich nur ein Wunsch...

Es interessiert die Sportler natürlich ganz besonders, wie man sich dann den weiteren Lauf der Dinge vorstellt. Zunächst kann hierzu gesagt werden, daß der Mannheimer Eislauf- und Rollschuh-Club schon einige Kräfte in seinen Reihen hat...

Für die Heranbildung und die Weiterbildung der Mannheimer Eisläufer ist ebenfalls bestens gesorgt, durch das Engagement einer erstklassigen Lehrkraft...

Herber/Baier sind wieder Meister

Deutsche Eishockey-Meisterschaften im Sportpalast

Im völla ausverkauften Berliner Sportpalast fand am Freitagabend unter rühiger Spannung die Erste Großdeutsche Kunstlaufmeisterschaft für Paare statt...

Die Pausins märchenhaft

Mit großen Vorschußforderungen wurden dann als drittes Paar Ilse und Erich Pausin empfangen. Gleich zu Beginn schlugen Anmut und Grazie der Wiener die Zuschauer in ihren Bann...

Herber/Baier unerreicht

Umgekehrt als vor drei Jahren in Garmisch-

Partenkirchen, wo diese beiden Paare ihren großen Siegeszug begannen, kamen diesmal Marie Herber-Ernst Baier, die Titelverteidiger, nach den Pausins auf das Eis. Tempo, Schwung, geschicktes Ausnutzen der gesamten Eisfläche...

Einen sehr schweren Stand hatten dann die beiden letzten Paare Schrittwieser-Jauernig (Graz) und die Dortmunder Europameister im Rollschuhlaufen Lauer-Waldeck...

Zum Schluß gab es einen Eishockeykampf zwischen Göte Stockholm und dem Berliner Schlittschuh-Club...

Die Ergebnisse: Deutsche Paarlauf-Meisterschaft: 1. Herber-Baier (Berliner Schlittschuh-Club) Platz 9, 11,6 P.; 2. Geschw. Pausin (Engelmann Wien) Platz 12, 11,4 P.; 3. Schrittwieser-Jauernig (Graz) Platz 24, 9,5 P.; 4. Gräß-Beiß (Berliner Schlittschuh-Club) Platz 30, 9,3 P.; 5. Lauer-Waldeck (Graz Westfalen Dortmund) Platz 31,5, 9,4 P.; 6. Schmidt-Rambold (Münchener EV) Platz 40,5, 8,8 P.



Beginn der Deutschen Eislauf-Meisterschaften. Mit der Pflicht der Männer wurden am Freitagvormittag die Deutschen Eislauf-Meisterschaften im Berliner Sportpalast begonnen. Links zeigt unser Bild einen der Preisrichter bei der Prüfung der Spur. Rechts: E. Rada (Wien) während seines Pflichtlaufs (Schirner-M)

Karl Groß 65 Jahre alt

Am 8. Januar begeht Karl Groß, der Vereinsführer des Turnvereins Mannheim von 1846, seinen 65. Geburtstag. Wer ihn kennt, den trammten Männerturner, der jahrzehntlang seinen Männerturnern wie ein Jungling vorurteilt, sieht ihm seine 65 Jahre wahrhaftig nicht an...



Karl Groß, Vereinsführer des TV 1846 (Privataufnahme)

Schuh-Club wird ab sofort seine Tätigkeit als Trainer hier aufnehmen und in dem eisportlichen Bereich sicherlich sehr viel, aber auch dankbare Arbeit vorfinden.

Bald wird also der Friedrichspart aus seinem Dornröschenschlaf geweckt werden. Ganz neues Leben wird in die herrliche Parkanlage einziehen, und dort, wo bis in den April hinein der Schlittschuh seine Spuren zieht, wird im Sommer der Rollschuh das Regiment antreten.

Mannheim aber muß denen danken, die einen so großen Plan, trotz aller Schwierigkeiten, so schnell und so vollendet verwirklicht haben.

Nationalspieler Kupfer vom FC Schweinfurt geht laut Mitteilung seines Vereins nächsten Oktober vom Militär ab und wird dann wieder nach Schweinfurt zurückkehren und auch dort spielen. Dies zur Beruhigung der Gemüter, die etwas anderes wissen wollen.

Oskar Ziffing, der dritte und jüngste der Gebrüder Ziffing, genannt Ziffing III, ist, wie wir hören, zu Wormatia Worms übergetreten.

Zweikampf Eylon-Cobb

Um den Geschwindigkeits-Weltrekord für Autos kam ist das neue Jahr angebrochen, da rückt der Kampf um den absoluten Geschwindigkeits-Weltrekord für Automobile wieder in den Vordergrund. Capt. Eylon (England), der im Herbst vergangenen Jahres den Rekord auf 575 Km-Std. brachte, hat sich als Ort seiner Verjuche wieder den Großen Salzsee bei Bonneville im Staate Utah ausgelassen - ebenso wie sein großer Gegenspieler John Cobb - bereits um Genehmigung bei den zuständigen Behörden nachgesucht. Auch der Amerikaner Benfins will an den Rekord heran. Zu diesem Zweck hat er sich bereits einen Ueberrennwagen bauen lassen, der 650 Km-Std. (1) leisten soll.



50. Geburtstag Martin Schneiders

Der Reichs-Männerturnwart und Betreuer unserer Spitzturner, Martin Schneiders (Leipzig), begeht seinen 50. Geburtstag. Schneiders hat eine lange und erfolgreiche turnerische Laufbahn hinter sich. Im Jahre 1929 wurde er auf dem Berliner Turntag Nachfolger des Männerturnwarts der DT Carl Steding...

Möge Karl Groß seine segensreiche Tätigkeit noch recht lange entfalten können und möge ihm Gesundheit und Glück noch weiterhin beschieden sein, das ist unser Geburtstagwunsch.

Amerika kommt doch

Eishockey-Weltmeisterschaft

Der Schweizerische Eishockey-Verband erhielt heute aus New York die Mitteilung, daß die Teilnahme einer amerikanischen Mannschaft an der Eishockey-Weltmeisterschaft vom 3.-12. Februar in Basel und Zürich nunmehr feststeht. Es hatten sich folgende 14 Nationen gemeldet: Deutschland, England, Kanada, U.S.A., Tschechoslowakei, Italien, Holland, Schweden, Ungarn, Finnland, Lettland, Jugoslawien, Polen und die Schweiz...

Deutsche Erde in A's'ardrennen

Für größere ausländische Winterrennen haben auch in diesem Jahre wieder deutsche Ställe Kennungen abgegeben. An der Internationalen Rennwoche in S. Moritz, die am 29. Januar beginnt, nimmt der Rennstall der jetzt in „Geers-Reit- und Fahrtschule“ umbenannten früheren Kavallerieschule Hannover mit einigen Pferden teil. Quintilian, Hamall, Faust und Orendel sollen nach dem berühmten Schweizer Kurort entsandt werden. Ueber die Reiterfrage ist noch nichts entschieden.

Gleichzeitig wurden zwei deutsche Meldungen für das 4200 Meter lange Jagdrennen um den Pokal des Duce am 29. Januar auf der römischen Capannelle-Rennbahn abgegeben. Es handelt sich dabei um die im Besitz des Militär-Reit- und Fahrinstituts Wien befindlichen Steeplerinnen Mlle. Teiri und Ma Recompense, die vor einiger Zeit aus Frankreich eingeführt wurden.

Wie unsere Mannschaften spielen:

- SV Mannheim-Waldhof: Dross, Schneider, Stiel, Koller, Hermann, Warena, Eberhard, Dietzinger, Gerbold, Vennig, Günther, Erlap, Reuber.
SV Sa. Sandhofen: Rehrmann, Schenkel, Streib, Penzel, Wenzl, Wöhe, Michel, Barth, Weidel, Krutowski, Beder.
SC Räfertal: Schmitt, Kuhn, Reuter, Werner, Die, Jenne, Hering, Kude, Dreher, Heinenstein, Hoffmann.
Ulemannia Ibeßheim: Wagner, Grimm, H. Weber, G. Weber, Guntow, Hamann, Herre, Fr. Weber, Sch, C. Schwarz, R. Weber.
FVg. 98 Sedenheim: Wollmer, Wauber, Ernstedthal, Stein, Feuerlein, Würthwein, Gruber, Holz, Gropf, Lang.
VfB „Kurzpals“: Grotzer, Schmel, Wübb, N. Glatzer, Gensberger, Hilder, Wollschläger, Schmitt, Glatzer, Seig, Montag.
Fußballverein Brühl: Langloh, Kempp, Hof, Gelschütz, Wöfer, Wenger, Pflter, Funt, Röber, Simon, Teufel.
Olympia Reulshheim: Langloh (Wenz), Genter, Gagnant I, Gagnant II, Rehring, Wagner, Wein, Schel, R. Langloh, G. Langloh, Bülreich.

# Unser Sport-Tagebuch

In's unreine geschrieben von Jo Fro

Monsieur Rimet, der Präsident der Fifa, des Fußball-Weltverbandes, ist im Begriff, eine Südamerikareise anzutreten. Ich begreife das nicht. Meines Wissens hat die Fifa in Südamerika im Augenblick keine besonderen Interessen, die eine solche Reise notwendig machen. Wenigstens sollte sie sie nicht haben, nachdem Latein-Amerika die Weltmeisterschaft in dieser arroganten Form brüskiert hat. Monsieur Rimet ist freilich darüber anderer Ansicht. Er will die Argentinier mit einem Spiel Europa-Südamerika fördern. Als ob wir die Nase noch nicht voll genug hätten von England - Kontinent? Was glaubt denn der Herr Präsident, wer ihm einer Sensation zuliebe über den großen Tisch folgen würde. Man sollte, in bezug auf das zugehörige Verhältnis zwischen Argentinien, Peru und der Fifa getroffene Zeit arbeiten lassen. Der Jahrbuch der Zeit, so verbricht das Sprichwort, wird auch über diese Wunde Gras wachsen lassen.

Uebrigens, wie alt ist eigentlich das Fußballspiel? 4000 Jahre. Ich las in einer alten Chronik, daß die ... Chinesen schon 2000 v. Chr. Fußball spielten. Der damalige Kaiser des Reiches der Mitte soll selbst ein begeisterter Spieler gewesen sein. Die älteste aufgefundene Spielregel stammt übrigens aus diesem Jahre, und es mag einmal ganz interessant sein, zu hören, wie sich das Spiel in jener Urzeit vollzog. Der chinesische Fußball bestand aus einem mit Daaren gefüllten Saß, der mit Füßen und Händen in bzw. über das Tor befördert werden mußte. Dieses Tor wurde durch Bambusstrangen markiert, die durch eine seidene Schür miteinander verbunden waren. Nach den damaligen Spielregeln waren nicht weniger als 70 Griffe erlaubt, mit denen die Spieler gepackt, festgehalten und zu Boden gezwungen werden durften. Eine Reihe Unparteiische, die vom Kaiser ernannt wurden, hatten darüber zu wachen, daß nur die erlaubten Griffe angewandt wurden. Der Ringkampf mußte zwischen jeweils zwei Spielern ausgetragen werden und erst wenn einer von ihnen den Boden berührte oder den Ball verloren hatte, durfte sich ein Dritter einschalten. Damals hat es auch schon Fußballweihen gegeben, was zur Folge hatte, daß es den Verlierern meist sehr schlecht ging. Sie wurden verböhnt und beschimpft und die um ihren Einsatz betrauten Zuschauer liehen nicht selten an dem Kapitän ihre Wut aus, der schwer verprügelt wurde. Man muß also schon sagen, daß die Fußballregeln sich in den letzten 4000 Jahren immerhin wesentlich verfeinert haben.

Da gerade von Sportgeschichte die Rede ist, seien auch dem Fahrrad ein paar Erinnerungszellen gewidmet, das in diesen Tagen 125 Jahre alt geworden ist. Um die Jahreswende 1813/14 erfand der Kammerjunker und Postmeister Herrmann von Drais einen Wagen, der ohne Pferde durch den inständigen Menschen getrieben leicht und schnell dahinflutet. Zwanzig Jahre später war das Patent des verrückten Barons schon wieder vergessen, Drais' Knochen schüttelte feierte erst um die Jahrhundertwende eine Wiederentdeckung. Heute gibt es in Deutschland über zwanzig Millionen Radfahrer, denen ihr Stahlroß unentbehrlich geworden ist. Philipp Moritz Hilder hat aber erst dem Fahrrad den Weg gebahnt, als er die Tretradler erfand. Heute können wir uns das Leben und den Sport ohne Fahrrad nicht mehr vorstellen, und es gab vor dem Krieg sogar einmal eine Zeit, wo — die Radfahrer an allem schuld waren, Spaß!

Zunehmend bringen weitere Indiskretionen aus dem Züricher UCI-Kongress an die Öffentlichkeit. Die oberste Behörde des Radsports, die bekanntlich französisch-belgisch orientiert ist, gefällt sich von Zeit zu Zeit in Entscheidungen, die als offensichtlicher Akt von gegen Deutschland zu werten ist. In Zürich hat man dem Radball-Weltmeister das Recht abgesprochen, Titelfest in den Regensburgerrennen zu tragen. Das dürfte gleichbedeutend sein mit einer endgültigen Streichung der Radball-Weltmeisterschaft. Es ist bekannt, daß diese Weltmeisterschaft all denen ein Dorn im Auge ist, die keine Kandidaten für dieses Kampfsport besitzen.

Auf rein technischem Gebiete liegt folgendes: Bei den letzten Europameisterschaften der Ruderer sind zwei Siege mit einem Unterschied von ein Hundertstel Sekunde zustande gekommen. Das ist natürlich ein Unfug. Wer einmal bei einem leichtathletischen Meeting mit der Uhr in der Hand am Zielband gestanden hat, der weiß, wie schwer es schon ist, Zehntelsekunden einwandfrei mit anderen Uhren in Uebereinklang zu bringen. Die unwahrscheinliche Sekundendifferenz von Mailand wurde natürlich mit einem eigens konstruierten Apparat festgestellt, und da viele Menschen Apparate für ungeschicklich halten, wurde sie gestrichelt. Man überlegt aber dabei, daß auch der Apparat von Menschenhand bedient werden muß und daß es selbst bei sogenannten Zielmaßnahmen vorgekommen ist, daß eine Linse anders lag, als die andere. In welchem Zeitabstand glauben Sie, daß ein Mensch überhaupt zweimal hintereinander auf eine Taste oder einen Knopf drücken kann?

Die Frau mit den kürzesten „Shorts“? Alice Marble, Nummer 1 der amerikanischen Tennisspielerinnen. Alice ist eine Meisterin des „ball-bow“, sie ist ihr bester Manager und unerfindlich in neuen, garantiert ungedruckten Reklametricks. Schließlich gehen aber auch einmal einem Körper, wie dem Alice's, die Ideen aus. Sie hat aber wieder den Dreh gefunden. In den amerikanischen Zeitungen läßt sie erklären, daß sie sich neuerdings auf das Gefangenschaftsgewissen habe und in Wäde adente. In New York als Sängerin aufzutreten. Man muß abwarten, in

# 2000 Frankfurter fahren nach Berlin

Das Tscharmer-Pokal-Endspiel findet bestimmt statt

Es müssen schon ganz außergewöhnliche Umstände eintreten, um die Durchführung des für Sonntag im Berliner Olympia-Stadion angesetzten Endspiels um den Pokal des Reichssportführers zwischen Rapid Wien und FSV Frankfurt zu verhindern. Die Reichssportführung hat in den letzten Tagen alles getan, um die Austragung zu sichern. Mit Schaufen und Besen wurden Wege, Treppen und Stiege vom Schnee gesäubert. Auf dem Spielfeld selbst wurden die letzten Schneereste entfernt. Es ist also auf alle Fälle ein ebener Untergrund vorhanden. Platz und Zuschauerplätze werden sich am Sonntag in einwandfreier Verfassung präsentieren und der zu erwartende prächtige Kampf wird die Zuschauer die Kälte kaum spüren lassen. Darum sei die Parole für Sonntag, wie es schon in dem altbekannten Fußballlied heißt: Wir spielen bei jedem Wetter! Wie groß das Interesse im Gau Südwest für das Pokalendspiel ist, geht wohl am besten daraus hervor, daß rund 2000 Fußballbegeisterte in zwei Rdn-Sonderzügen sowie in Omnibussen und Wagen in die Reichshauptstadt fahren, um ihren „Vernemern“ den Rücken zu stärken. Martin Elling, der tüchtige Trainer des FSV, hat am Freitag zusammen mit seiner Mannschaft, die im übrigen für alle Fälle noch vier Ersatzspieler mitbringt, von Frankfurt aus die Reise nach der Reichshauptstadt angetreten.

## Am Wurfkreis der Handballklassen

Entgegen der in Karlsruhe ausgegebenen Parole, daß auch der zweite Januarsonntag wegen des in Freiburg stattfindenden Lehrgan-

ges Spielfrei bleibt, werden in beiden Staffeln Nordbadens Spiele festgesetzt.

### Bezirksklasse — Staffel I

Kurpfalz Neckarau — Reichsbahn Mannheim  
TB 46 Mannheim — Tschl. Käferthal  
SK-Standard 171 — RTG Mannheim

Die erste Begegnung dürfte Reichsbahn als Sieger gehen, d. h. wenn die Schienenmänner einigermaßen auf dem Damm sind, denn die Kurpfälzer haben in den letzten Spielen gezeigt, daß sie jedem, der auf ihr Gelände kommt, alles abverlangt. Das Spiel auf dem Turnvereinplatz im Luisenpark ist offen. Hier hat der TB 46 durch den eigenen Platz die größeren Chancen, aber die Käfertaler dürften dem Gastgeber doch stark einbeizen. Einen schweren Gang geht die RTG. Verliert sie dieses Spiel, dürfte ein weiterer Verbleib in dieser Klasse kaum in Frage kommen. Die SK-Männer werden unter allen Umständen versuchen, dieses Spiel für sich zu gewinnen.

### Staffel II

TB Rot — SC Dossenheim  
TB Handschuhheim — TB Friedrichsfeld  
TB Hohenheim — TB Ziegelhausen  
TB Schweigingen — TB St. Leon

Recht hartnäckig wird es in Rot zugehen. Die Dossenheimer brauchen Punkte und werden dem Platzverein keine Siegesaussichten einräumen. Die Friedrichsfelder werden sich in Handschuhheim keinen Fechttritt leisten wollen und beide Punkte erringen. Lieber die Wertung des Spieles gegen Rot ist übrigens noch nicht verlautet. Hohenheim sollte auf eigenem Gelände über Ziegelhausen triumphieren können, wie



Gebirgsjäger beim Doppelsprung (Schirner-M)  
Ein Bild von einer Übung unserer Gebirgsjäger in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen.

# Regier Betrieb bei den Schwerathleten

Endkämpfe um die Gaumeisterschaft im Mannschaftsspringen

Nach mehrwöchiger Kampfpause tritt zunächst die Gauliga-Klasse der Ringer in Aktion. Bekanntlich haben sich die hervorragenden Mannschaften von Freudenheim und Sandhofen für die Endkämpfe um die Gaumeisterschaft qualifiziert. Diese beiden Mannschaften bilden mit den Siegern von Mittelbaden, Bruchsal und Wiesental, die Vierzehnerbrunde der Gruppe Nordbaden. Die Gruppe Südbaden wird gegen diese vier kampfstarken Mannschaften keine große Rolle spielen. Zum Vorkampf empfängt Sandhofen den TB Bruchsal und Freudenheim muß die Reise nach Wiesental antreten. Wenn auch die Mittelbadener ernst zu nehmende Gegner sind, so rechnen wir doch in beiden Treffen mit einem Sieg der Wannheimer.

### Die Ringer-Kreisklasse im Kampf

Die Kreisklasse der Ringer beginnt mit den Kämpfen wieder am 15. Januar. Ladenburg und Weinsheim nehmen hier Favoritenstellung ein, denn sie kamen in ihren ersten Kämpfen zu verhältnismäßig hohen Siegen. In guter Position liegen aber noch Freudenheim (zweite Mannschaft), Käferthal, Völp & Neuther und Ziegelhausen, während Rohrbach und Reulshausen weit zurück liegen.

### Auch die Gewichtheber kommen zu Wort

Vor großen Aufgaben stehen die Gewichtheber. Erstmals kämpfen die Gewichtheber, welchem Verhältnis ihre Stimme zur Größe ihres Rundwerks steht.

Die nordische Sportpresse hat ihren Skandal. Der Augsburger Kreis, als Europameister bekanntlich Radfahrer unseres Boelle, ein Estländer, ist über Nacht durch Naturalisation Anne geworden. Man soat, das könne nicht mit rechten Dingen zugegangen sein und wittert schon vor Jahren ein „Pendant“; damals wechselte der Nordmann im Hochsprung, Korfball, heimlich sein Vaterland. Die Untersuchung läuft, man wird ihr Ergebnis abwarten müssen. Schaden tun solche „Halle“ dem Sport immer.

mannschaften jede gegen jede. Vor allen Dingen soll durch diese Maßnahme erreicht werden, daß die Gewichtheber so oft wie möglich zum Kampf kommen, was im Hinblick auf die Vorbereitungen zur Olympiade dringend notwendig ist. Für die teilnehmenden Mannschaften SpVg. 1884 Mannheim BfZ Retlarau, Weinsheim und Käferthal wird es eine enorme Krassprobe sein, diese Reihe von Kämpfen durchzuführen.

### Förderung des Nachwuchses

Dem Nachwuchs wird besonders Gelegenheit gegeben, sich auf die erstmals in diesem Jahre von der Reichsjugendführung in Stuttgart durchgeführten Deutschen Jugendmeisterschaften der Schwerathletik vorzubereiten. Nach Abschluß der derzeitigen HJ-Mannschaftskämpfe folgen im Februar die Gaumeisterschaften und anschließend am 5. März in Karlsruhe die Gaumeisterschaften. Im Monat Februar ist ferner noch ein Gebietsvergleichskampf zwischen Baden und Württemberg vorgesehen. Ds.

## Sport in Kürze

Abgesagt wurde wegen ungünstigen Platzverhältnissen im Gau Südwest das Fußball-Gauligaspiel TB Wiesbaden — Wormatia Worms. Aus dem gleichen Grund findet auch das Spiel Jahn Regensburg — FC 08 Schweinfurt im Gau Bayern nicht statt.

Ohne Handball-Punktspiele ist am kommenden Sonntag der Gau Bayern. Der Gauverband hat mit Rücksicht auf die schlechten Platzverhältnisse sämtliche Meisterschaftsspiele abgelehnt.

Frau Mathieu, die bekannte französische Tennisspielerin, soll vom französischen Tennisverband für ihre großen Verdienste die goldene Medaille erhalten, die bisher nur wenigen berühmten Spielern überreicht wurde.

auch erwartet werden darf, daß sich St. Leon in Schweigingen, wenn auch erst nach Kampf, durchsetzt.

Samstag, 14. Januar, findet in Mannheim eine Vereinsvertreterversammlung statt, in der die in Frage kommenden Punkte, wie Termine usw. auf der Tagesordnung stehen werden. Wir werden über dieselbe berichten.

## Hallen-Handball - auch in Wien

Alle Spitzenvereine beteiligt

(Von unserer Wiener Schriftleitung)

Der Handball gewinnt jetzt auch in Wien, obwohl er neben dem großen Bruder Fußball gerade hier einen sehr schweren Stand hat, immer neuen Boden. In der Messehalle sollen nun sogar ab 10. Januar die ersten Gau-Hallenhandball-Meisterschaften des NSKK durchgeführt werden. Alle Wiener Spitzenvereine nehmen an diesem Wettbewerb teil, der an vierzehn Spieltagen durchgeführt wird.

Damit ist ein weiterer Schritt zur Förderung dieses schönen Volkssportes in Wien getan. Die Liebe der Ökamar zum Handball überrascht dabei wenig. Österreich errang 1936 den zweiten Platz bei den olympischen Spielen im Feldhandball und später den gleichen Platz beim Hallenhandball-Weltturnier in der Berliner Deutschlandhalle. Die Wiener sind, wie einmal Reichsballehrer Tito Raundunia erklärte, „geborene Spieler“. Bei ihnen liegt auch dieser Ballport in den besten Händen. Ob nun allerdings die verhältnismäßig kleine Messehalle, die kaum den Spielern Raum genug, auf keinen Fall jedoch größeren Zuschauermengen Platz bietet, auf die Dauer eine geeignete Halle ist, muß die Zukunft zeigen.

## Gauligas-Weltklasse am Start

Beim Großen Radballpreis von Berlin

Das traditionelle Radball-Turnier am den Großen Radballpreis von Berlin wird am 18. Februar anlässlich des Jubiläums des Berliner RB von 1889 durchgeführt. Um die Trophäe bewirbt sich die gesamte deutsche Spitzenklasse, angefangen mit den Weltmeistern Köping/Schäfer, die sich hier erneut mit ihren Vorgängern Schreiber/Wersch messen. Die Brüder Simeth (Leipzig), die bereits in der Siegerliste stehen, Brandenburgs Gaumeister Kall/Dech und Berlins Titelhalter Fritsch/Wag sind weiter zu nennen. Im Radsport sind für Europameister Fren (Chemnitz) seine Räder zeigen.

## Schanzenbauer verreckten sich

Vom Umbau ihrer bekannten Midtstus-Schanze hatten sich die Norweger viel erhofft, sollte sie doch Weiten bis zu 60 Meter erlauben. Die Generalprobe stellte jedoch den Schanzenbauern ein vernichtendes Urteil aus: die Springer kamen nur auf 46 Meter. Nun soll der Schanzenfisch um 2,50 Meter zurückverlegt werden.

## Erste Meldungen für Bremen

Internationale Hallentennis-Meisterschaften

Für die Internationalen Hallentennis-Meisterschaften von Deutschland, die traditionsgemäß zu Beginn des Jahres vom 16. bis 22. Januar in der Bremer Tennishalle durchgeführt werden, liegen bereits zahlreiche Nennungen aus dem In- und Ausland vor. Wädler haben aus dem Reichsgebiet die Wiener Georg v. Metaxa und Hans Redl, die Berliner Denner Denkel, Rolf Göpfert, Deubner, Wastrowiat, der deutsche Juniorenmeister Gies und Roderich Krenzler genannt. Denke und Deutner haben ihre Nennungen nur vorläufig abgegeben, da sie zur Zeit Soldaten sind.

Aus dem Ausland nannte Frankreich die beiden Kampftennisspieler Pelizza und Volosi, Ungarn Adolf Adorot, Dr. Takos, Szifos und Petroc. Die Nennungen von Italien, Belgien und Holland, sowie von Schweden und der Schweiz liegen noch aus.

Bei den Frauen fehlt noch die dreifache Titelverteidigerin Tri. Hedden (Berlin), aus Deutschland gingen bisher die Meldungen von Tri. Danel, Tri. Wehling, Frau Hadian, Tri. Kosenow, Frau Kolenthal, Frau Gentich und Frau Fritsch ein. Hervorzuheben ist außerdem die Meldung der Amerikanerin Weeler und der Ungarin Somogyi, die in den Titelkämpfen ein gewichtiges Wort mitreden werden.

## Winterport-Weltbericht

vom 7. Januar

Südlischer Schwarzwald: Feldberg (Stuttgart), Herzogenhorn: Heiter, 6 Grad, 85 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nobel sehr gut.

Turner, Breitenau, St. Märgen: Wechlehd bewältigt, 7 Grad, 45 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nobel sehr gut.

Schneidler, Dammort: Wechlehd bewältigt, 7 Grad, 45 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nobel sehr gut.

Hintergarten, Tittler, Reulshausen: Wechlehd bewältigt, 7 Grad, 70 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nobel sehr gut.

Schönmühl, Wechlehd bewältigt, 7 Grad, 42 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nobel sehr gut.

Nördlicher Schwarzwald: Garmisch-Partenkirchen: Nebel ohne Niederschlag, 8 Grad, 6 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nobel sehr gut.

Mummelstetter, Unterkirch, Kuchelstein, Hundsdorf: Nebel ohne Niederschlag, 8 Grad, 6 cm Schneehöhe, St und Nobel sehr gut.

Beitensdrummen, Hühlerhöhe, Wäldli: Heiter, 5 Grad, 10 cm Schneehöhe, 50 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nobel sehr gut.

Tobel, Herrensied: Start bewältigt, 5 Grad, 6 cm Schneehöhe, 31 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nobel sehr gut.

Odenwald: Rannschel (Oberbach), Königshaus (Heidelberg): Heiter, 4 Grad, 30 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nobel sehr gut.

## Frei

### Steuerfre

S. Abre von nur 25 da ein Steuer kommen

### Invalide

V. V. von der gesteuert verfahren Die an Pflanzungen über auch an

### Beurteilt

O. B. B. erwirbt an die Frau aber an Frau Landesherrin

### W. J. S.

an die Teufel hauen. Teufel darin im Februar ist.

### Eine Lohn

O. S. Wien der Heimkehr und daher ermen konnten, für die der 1. ten Heisterloos muß alle Sch

### Chestands

H. G. 188 handdarleiche währte werben zur Bekämpfung das unabhängig freit die Hö der Rückzahlung

### Tragen ein

H. M. 19. Januar Ober gefestigten Bemerkung dann in unterer Reihe

### Kinderbeih

E. G. 100. nicht gewährt felt, daß Abre werden kann, solche Beihilfe zuzuschließen für, zum des Falles m

### Zauber

Es ist ein Weg, den die buriweden auf den h Lomen und wechselten, es fassenden ph fronten Hän großen Teil einer Bergan angehört. R und Wiberh Gruppden v Philatelle in Nachkämpfe erkürmt, Sch gemommen. U Philatellisten, ler und erste Erdball. Ein ein bedeuten in dem riesig

### Es liegt

Prüfmarke, erfüllt, fomm sie beginnt in der großen P Hand, von S an den Hän — Sammler tausend Ding selbst „Gesch sie verchri tragen dat, e himmel ein Weg zurid

### BR

### Zauber

Es liegt e Prüfmarke, erfüllt, fomm sie beginnt in der großen P Hand, von S an den Hän — Sammler tausend Ding selbst „Gesch sie verchri tragen dat, e himmel ein Weg zurid

Fragen und Antworten

Steuerfragen

S. Ihre Tochter braucht einen Jahreszins in Höhe von nur RM. 15. — beim Finanzamt nicht anzuzeigen...

W. J. Für den von Ihnen geschätzten Fall dürfte der § 6 Absatz IV des Bürgersteuergesetzes in Frage kommen...

Invalidentaxe

A. U. in 2. Wenn Sie zu dem uns genannten Tage von der erkrankten Krankenschwester vorübergehend ausgetrennt werden...

Berufsfragen

G. R. Wenn Sie den Beruf einer Hebamme ausüben dürfen, erlernen wollen, dann wenden Sie sich entweder an die Frauenklinik in Heidelberg...

W. J. In Baden ist eine technische Ausbildung noch nicht vorhanden. Es liegt auf Ihrer Seite vermutlich eine Verwechslung mit der Wehrschule vor...

W. J. Sie richten Ihre Fragen zweckmäßig direkt an die Deutsche Kolonialische Wirtschaftslehre bei Wittenberg...

G. H. Wenn Sie aus finanziellen Gründen nicht in der Lage sind, sich der Meisterprüfung als Möbelkünstler zu unterziehen, dann können Sie an den Kreisrat des Kreises Mannheim ein Gesuch um Gewährung eines Zuschusses richten...

W. J. In 2. Wenn Sie Pilotin werden wollen, dann wenden Sie sich zunächst an die Reichsschule für Motorflugpiloten in Karlsruhe, Flughafen...

Eine Lohnfrage

G. H. Wenn Sie am Montag nach Weiskirchen bei der Grubensiedlung von Winterport den Tag verbrachten und dabei erst wieder am Mittwoch die Arbeit aufnehmen konnten...

Ehestandsdarlehen

W. H. Als Höchstsumme bei einem beantragten Ehestandsdarlehen kann ein Betrag von RM. 1000. — gewährt werden. Ob das Darlehen in vollem Umfang an Verfügung gestellt werden kann...

Fragen eines Lehrhins

A. W. Sie können Ihre Gesuchprüfung bereits im Januar oder Februar ablegen. Dies gemäß der neuen gesetzlichen Bestimmungen...

Kinderbeihilfe

G. H. 100. Eine laufende Kinderbeihilfe kann Ihnen nicht gewährt werden. Es besteht dagegen die Möglichkeit, daß Ihnen eine Ausbildungsbeihilfe zugesandt werden kann...

Hausherr und Mieter fragen an

H. 2. 42. Ihr Hauseigentümer kann eine Erhöhung der Miete nicht ohne Ihre ausdrückliche Genehmigung der Preisbildungsstelle vornehmen...

J. 21. Wenn das Haus, in dem Sie wohnen, ein Geschäftshaus ist, dann kann Ihrem Vater das Abheben des Radrades im Hof unterlagert werden...

K. N. Von Ihnen kann die Zahlung von Wasser- und Abwasserabgabe nicht gefordert werden...

K. 23. Von entscheidender Bedeutung ist die Verantwortung der Frage, wer die Umkleung des Stromes beantragt hat...

Frau W. F. Steinertes Treppen sollen möglichst nicht gewechselt werden, da diese Treppen nach Wahlen an sich nicht nötig haben...

G. W. Ihre Frage läßt sich an Hand Ihrer Zeichnung nicht ohne weiteres beantworten. Wenn der Treppenschritt seit dem vorgenannten Umbau nunmehr auch als Gehstufen eingang dient...

Stromverfälschung. Gemäß den Zeichnungen der Licht, Wasser-, Gas- und Heizungspläne können diese jederzeit eine Umkleung des Stromes vornehmen...

Wasserschaden. Sie stellen Ihrem Hauseigentümer zweckmäßig eine Frist, innerhalb derer Sie die vollständige Behebung des entstandenen Wasserschadens verlangen können...

Reichsdarlehen

J. 2. Vermutlich liegt auf Ihrer Seite ein Irrtum vor. Wie und wo unterrichtet Stelle mitgeteilt wird, wird eine Grundbesitzbeihilfe gewährt...

Mannheimer Kunterbunt

W. H. Wenn Sie die Absicht haben, im Sommer dieses Jahres mit dem Motorrad nach Italien zu fahren...

H. 2. Die gefragten Kautionsbescheide besitzen: Chamberlain (England), Talabier (Frankreich), Kuffner (Italien), Amreth (Ungarn), Medy-Smalis (Polen), Stalin (Rückland), Kowalew (USA), Szaat (Belgien), Gollin (Niederlande)...

G. W. 20. Wenn Sie Kupferbleche abschleifen lassen bzw. verkaufen wollen, dann wenden Sie sich an eine Antiquitäten- oder Kunsthandlung...

B. Wegen der Ballettschule für Kinder im Alter von 3-4 Jahren wenden Sie sich zweckmäßig an Herr Tomanek beim Nationaltheater...

H. 2. 100. Ihre Beauptung ist richtig. Das Wasser beugt sich beim Gefrieren und ist daher auch eine gewisse Sprengwirkung aus...

C. 20. Wenn Sie hier für Ihren Schwager in der Chmarz einen geeigneten Wagen kaufen wollen...

G. H. 2. Die Technische Reichshe bei Ihre Geschäftsstelle in Mannheim in C. 1. 7. Erreichbar sind dienstags und freitags von 15-19 Uhr...

haben, ein Eigentum im Verkehr, bzw. Verdracht zu erziehen, dann wenden Sie sich zunächst an den Notar...

G. H. 2. Die gefragten Kautionsbescheide besitzen: Chamberlain (England), Talabier (Frankreich), Kuffner (Italien), Amreth (Ungarn), Medy-Smalis (Polen), Stalin (Rückland), Kowalew (USA), Szaat (Belgien), Gollin (Niederlande)...

Frau C. W. In der uns eingehend beschriebenen Angelegenheit werden Sie zweckmäßig und unabhängig von der Richter, Gut-, Wägen- und Handwerksmeister, Nummer, Vorkaufspreiser Baum in R. 1, Nr. 11a, vorkauf...

Frage. Das Übernehmen in Hotel ist an sich dann recht, wenn man das Kleinvermögen nicht übertragen kann...

G. H. 2. Der bekannte Regisseur Karl Ritter hat in dem Film „Vier in der Nacht“ Regie geführt...

W. J. Es gibt in Mannheim Fahrradgeschäfte, die Reparatur und Lager haben...

H. 2. In die Familie der Einbürgerer gehören der Efel, das Gebra und das Pferd und deren Kreuzungsprodukte...

J. 2. 2. Sie richten Ihre Frage zweckmäßig direkt an den Nationalsozialistischen Reichsbund für Volksbildung...

K. 23. Auf Grundbesitz der privaten Bauverträge ist das Reichsamt für Wohnungswirtschaft in Berlin W. 15, Rudowstraße 3/4...

G. H. 2. 200. Unter Angabe der Steinarten, an denen Sie interessiert sind, wenden Sie sich an die Hauptgruppe IV der Reichsgruppe Industrie...

BRIEFMARKEN-ECKE

Zauber der Briefmarke

Es ist ein weiter und an Kämpfen reicher Weg, den die Philatelie von den ersten Geburtsstößen des Jahres 1840 anlangend...

Es liegt ein geheimnisvoller Reiz um die Briefmarke. Hat sie ihren postalischen Zweck erfüllt, kommt sie dennoch nicht zur Ruhe...

Unweg der Briefmarkenauktionen und Fernversteigerungen zu einem neuen Herrn und Besitzer.

Und das merkwürdige geschieht: Sie wird zwar älter dabei, aber von Jahr zu Jahr immer „wertvoller“, zumal, wenn sie es versteht, ihre „Farbe“ frisch zu erhalten...

Dabei ist sie längst Bestandteil des Straßenbildes geworden. Mit ihrem durcheinander-

irrenden Rosak aller Farben, Letztern und Ornamenten nimmt sie den Vorübergehenden gefangen. Aus den vielen Schaufenstern der Händler...

Und nun liegen sie hier, durch die Schaufensterscheiben spiegeln, nicht immer in silbergedrehter Umarmung. Neben Nargaren, Klaffergelassen und Ansichtspostkarten...

Frage eines Schwerbeschädigten

H. 20. In der uns geschilderten Angelegenheit handelt es sich um eine Anordnung des Reichsfinanzministeriums. Diese ist noch in Kraft...

Unterhalt für das uneheliche Kind

H. 2. Gemäß § 1708 Absatz 1 BGB ist der Vater des unehelichen Kindes verpflichtet, dem Kinde bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres den der Unterhalt zu leisten...

Annahme an Kindes Statt

H. 2. Gemäß BGB § 1741 kann nur der durch Vertrag mit einem anderen diesen an Kindes Statt annehmen, der seine ehelichen Einkommnisse hat...

Widerruf eines Darlehensversprechens

H. 2. Wenn Sie Kenntnis von den Vermögensverhältnissen des anderen Teiles erhalten haben, dem Sie für den Fall des Eintretens eines Erblasses ein Darlehen versprochen haben...

Eine Sinsfrage

J. 2. Aus dem Tatbestand ist nicht zu ersehen, daß die Vereinbarung des Zinsfußes mit 6 Prozent etwa unwirksam ist...

Ehevertrag

G. H. Nebenberechtigte Nachwirkungen der Ertragsgemeinschaft für den Fall ihrer Beendigung durch den Tod eines Ehegatten erkennt das BGB nicht an...

Sportliches

H. 2. Wenn Sie dem Deutschen Ständerband als Mitglied beitreten wollen, dann wenden Sie sich an den DSB, Badami Str. 10, in Berlin-Charlottenburg...

Zum „Tag der Briefmarke“ am 8. Januar 1939, den wir in Deutschland, wie auch in anderen Ländern, die diese schöne Einrichtung von uns übernommen haben...



Eine Briefmarke der arabischen Freiheitsbewegung. Der Erlös dieser Marken soll für das Freiheitskorps der Araber bestimmt sein. (Atlantic-M)

# Für den Landwirt, Obst- und Kleingärtner

## Wie pflege ich Treibriemen?

**W. G. in N.** Wie erreiche ich es, daß die Treibriemen immer gut ausfallen und gut durchlaufen? — **K. H. in O.:** Das gute und zuverlässige Arbeiten dieser Maschinen hängt nicht zuletzt von der richtigen Pflege der Treibriemen ab. Hierzu gehört, daß diese von Zeit zu Zeit mit warmem Wasser und einer Bürste gereinigt werden. Das anschließende Trocknen wird dann am zweckmäßigsten an der Luft vorgenommen. Zudem muß man sie mit dem Handballen an der Außenfläche mit Seife, Kerosin, Petroleum und ähnlichen Mitteln, aber in nicht mit Wasserfeuchtigkeit, einreiben, werden die Riemen wieder geschmeidig. An der Innenfläche erfolgt die größte Streckung, wenn ein Riemen über die Scheibe läuft. Es ist daher verständlich, daß ein Riemen mit geschmeidiger Außenfläche besser ausfällt und durchläuft als einer mit trockener Außenfläche. Das schädliche Riemenwachstum ist bei diesem Verfahren vollkommen entbehrlich.

## Düngung von Grasflächen

**G. G.** Ihre Frage läßt sich nur dann sachgemäß beantworten, wenn Sie uns mitteilen, in welchem Zustande sich die in Frage kommenden Grasflächen befinden, wie die Bodenverhältnisse sind, ob diese dürrerhaltig und sonstigen Dünger erhalten haben. Grundsätzlich geben Sie dabei an, was für Dünger bislang gegeben wurde.

## Erfrorene Kartoffeln verwertbar?

**G. W. in H.** Was lange ich mit erfrorenen Kartoffeln? Wie kann ich diese etwa als Viehfutter verwenden? Wie müssen diese dann zubereitet werden? — **K. H. in O.:** Es ist nicht einsehbar, daß die Kartoffeln in den Winter erfroren sind, handelt die Frage an, was man mit den erfrorenen Kartoffeln anfangen soll. Zunächst sei bemerkt, daß ein Frost der Wägen auf erfrorene Kartoffeln nicht oder nur geringen Schaden anrichtet. Wenn die Kartoffeln auf mindestens 2 Grad Celsius erfroren sind, kann sie allerdings keine Zeit zu verlieren. Wenn sie aber auf niedrigeren Temperaturen liegen, dann ist die Verwertung schwierig. Man sollte sie nicht roh, sondern immer nur gedämpft oder gekaut verwenden. Allerdings sind diese Kartoffeln nicht so nahrhaft wie die normalen. Wenn sie gedämpft werden, können sie als Viehfutter verwendet werden. Vor dem Dämpfen werden die Kartoffeln zunächst gründlich gewaschen. Das Dämpfen kann im Kartoffeldämpfer, auf dem Backofen, mit Hilfe einer Dampfwanne oder auch gleich im Gärkammerdämpfer oder in der Erde geschehen. Nach dem Dämpfen werden die Kartoffeln gründlich schneefrei gemacht, um das Gelingen der Züchtung zu sichern. Da der gefrorene Boden oft ein Anzeichen von Ergraben ist, muß man die Kartoffeln, falls keine Bedäcker zum Einsatz kommen, in Schichten von 10 bis 15 Zentimetern abdecken. Wenn man die Kartoffeln in Schichten abdeckt, ist die Gefahr von Ergraben geringer. Die Schichten sollten nicht zu dicht sein, damit die Luft zirkulieren kann. Wenn man die Kartoffeln in Schichten abdeckt, ist die Gefahr von Ergraben geringer. Die Schichten sollten nicht zu dicht sein, damit die Luft zirkulieren kann.

## Was arbeite ich im Winter vor?

**G. R. in O.** Was ist im Winter besonders wichtige Vorarbeiten erledigen? Woju würden Sie mir dabei raten? — **K. H. in O.:** Es ist verständlich, daß die eingehende Durchsicht und Überholung der Geräte und Maschinen nicht erst auf den Späthwinter zu verschieben. Nach Überholung der Feldarbeiten sind die Wägen, die sich während der Arbeit herausgestellt haben, noch in frischer Erinnerung. Oft ist es richtig, die meisten Verluste mit diesen Arbeiten zu beantragen, die selbst die Maschinen bedient haben und dabei am besten wissen, wo die Schäden zu finden sind. Das ist besonders für die Grundmaschinen. Wer kennt nicht am Winter die lästigen Räderstörungen während der Ernte. Wertvolle Arbeitsstunden gehen für ihre Beseitigung in der kurzen Ernteperiode verloren. Auch die Wiederherstellung der Winterreifen und der Maschinenmesser muß jetzt endlich in Angriff genommen werden. Die Teile sollten jetzt so repariert werden, daß sie im Frühjahr ohne weiteres eingesetzt werden können. Den Wägen und die Reifmaschinen sollte man auch im Winter die nötige Aufmerksamkeit schenken. Die Verschleißteile sollten jetzt repariert werden, um im Frühjahr ohne weiteres eingesetzt werden können.

**G. R. in H.** Was ist die Getreidelagerbestimmung? Wie kann ich diese kontrollieren? — **K. H. in O.:** Die Getreidelagerbestimmung ist ein wichtiger Bestandteil der Getreideernte. Sie dient dazu, die Qualität des Getreides zu kontrollieren und zu verbessern. Dies geschieht durch die Messung der Feuchtigkeit, der Temperatur und der Keimfähigkeit. Die Getreidelagerbestimmung ist ein wichtiger Bestandteil der Getreideernte. Sie dient dazu, die Qualität des Getreides zu kontrollieren und zu verbessern. Dies geschieht durch die Messung der Feuchtigkeit, der Temperatur und der Keimfähigkeit.

# Sind die Getreidelager zu kontrollieren?

**G. R. in H.** Was ist die Getreidelagerbestimmung? Wie kann ich diese kontrollieren? — **K. H. in O.:** Die Getreidelagerbestimmung ist ein wichtiger Bestandteil der Getreideernte. Sie dient dazu, die Qualität des Getreides zu kontrollieren und zu verbessern. Dies geschieht durch die Messung der Feuchtigkeit, der Temperatur und der Keimfähigkeit. Die Getreidelagerbestimmung ist ein wichtiger Bestandteil der Getreideernte. Sie dient dazu, die Qualität des Getreides zu kontrollieren und zu verbessern. Dies geschieht durch die Messung der Feuchtigkeit, der Temperatur und der Keimfähigkeit.

## Wie bewahrt sich die Melkmaschine in der Praxis?

**G. R. in H.** Können Sie mir die Melkmaschine empfehlen? Welche Erfahrungen wurden in der Praxis mit der Melkmaschine gemacht? — **K. H. in O.:** Die Melkmaschine ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Milchproduktion. Sie erleichtert das Melken und verbessert die Milchqualität. Die Melkmaschine ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Milchproduktion. Sie erleichtert das Melken und verbessert die Milchqualität.

# Gesetz zur Bereinigung alter Schulden

**W. W.** Es handelt sich vorliegendes um das Gesetz über die Bereinigung alter Schulden vom 17. August 1938. Dieses Gesetz soll zwei Verordnungen über die Bereinigung alter Schulden erlassen. Die Verordnungen sollen die Bereinigung alter Schulden regeln. Das Gesetz über die Bereinigung alter Schulden vom 17. August 1938. Dieses Gesetz soll zwei Verordnungen über die Bereinigung alter Schulden erlassen. Die Verordnungen sollen die Bereinigung alter Schulden regeln.

**G. R. in H.** Was ist die Getreidelagerbestimmung? Wie kann ich diese kontrollieren? — **K. H. in O.:** Die Getreidelagerbestimmung ist ein wichtiger Bestandteil der Getreideernte. Sie dient dazu, die Qualität des Getreides zu kontrollieren und zu verbessern. Dies geschieht durch die Messung der Feuchtigkeit, der Temperatur und der Keimfähigkeit. Die Getreidelagerbestimmung ist ein wichtiger Bestandteil der Getreideernte. Sie dient dazu, die Qualität des Getreides zu kontrollieren und zu verbessern. Dies geschieht durch die Messung der Feuchtigkeit, der Temperatur und der Keimfähigkeit.

# Sind die Getreidelager zu kontrollieren?

**G. R. in H.** Was ist die Getreidelagerbestimmung? Wie kann ich diese kontrollieren? — **K. H. in O.:** Die Getreidelagerbestimmung ist ein wichtiger Bestandteil der Getreideernte. Sie dient dazu, die Qualität des Getreides zu kontrollieren und zu verbessern. Dies geschieht durch die Messung der Feuchtigkeit, der Temperatur und der Keimfähigkeit. Die Getreidelagerbestimmung ist ein wichtiger Bestandteil der Getreideernte. Sie dient dazu, die Qualität des Getreides zu kontrollieren und zu verbessern. Dies geschieht durch die Messung der Feuchtigkeit, der Temperatur und der Keimfähigkeit.

## Sind Baumflechten nur Schönheitsfehler?

**G. R. in H.** Anwohner vertragen Flechten auf Obstbäumen? Wie können diese entfernt werden? — **K. H. in O.:** Baumflechten sind nicht nur ein Schönheitsfehler, sondern können auch die Gesundheit der Bäume schädigen. Sie können die Photosynthese behindern und die Bäume anfälliger für Krankheiten machen. Baumflechten sind nicht nur ein Schönheitsfehler, sondern können auch die Gesundheit der Bäume schädigen. Sie können die Photosynthese behindern und die Bäume anfälliger für Krankheiten machen.

# Halte die Futterkrippe rein!

Futterreste müssen aus der Krippe-



mögen nicht in das gesunde Getreide einzudringen und hier etwa Fermenten anzurichten. Tagelange überzogene Flechten, an einem für sie günstigen Standort, die Bäume oft mit einer dicken tauartigen Schicht. Die Flechte solcher Bäume laugt sich bei Regen oder feuchter Luft mit Wasser voll, wird schwammig und kann das Wasser nicht mehr abgeben. Dadurch gehen die äußeren Rindenschichten des Baumes in Fäulnis über, der dann eher den Angriffen von Pilzen und Tieren unterliegt. Aber auch in anderen Hinsicht können Flechten schädigen. Jedes Flechtenwachstum auf der Baumrinne durch einsetzende Feuchtigkeit wirkt sich auf die Rinde aus. Die Rinde wird durch die Flechte abgestreift und die Bäume werden dadurch geschwächt. Flechten können auch die Luft im Stall verschlechtern. Sie können die Luft im Stall verschlechtern. Sie können die Luft im Stall verschlechtern.

## Ist die Mistel ein Schädling?

**G. R. in H.** Stimmt es, daß die Mistel für den Obstbau und auch für den Wald ein Schädling ist? — **K. H. in O.:** Die Mistel ist ein Schädling für den Obstbau und den Wald. Sie ernährt sich von den Säfte der Bäume und schwächt sie dadurch. Die Mistel ist ein Schädling für den Obstbau und den Wald. Sie ernährt sich von den Säfte der Bäume und schwächt sie dadurch.

## Ich möchte wieder nach Deutschland

**G. R. in H.** Ich möchte wieder nach Deutschland. Wie kann ich das erreichen? — **K. H. in O.:** Die Rückkehr nach Deutschland ist ein wichtiger Schritt für viele Auswanderer. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu erreichen. Die Rückkehr nach Deutschland ist ein wichtiger Schritt für viele Auswanderer. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu erreichen.

## Für den Skatfreund

**W. W.** Wenn Sie Skat spielen, u. a. mit Kontra und Re, dann dürfte in dem geschriebenen Falle ein Kontrahent zu sein. Wie kann ich das erreichen? — **K. H. in O.:** Die Skatregeln sind komplex und erfordern viel Erfahrung. Es ist wichtig, die Regeln zu verstehen und sie anzuwenden. Die Skatregeln sind komplex und erfordern viel Erfahrung. Es ist wichtig, die Regeln zu verstehen und sie anzuwenden.

## Steigende Ernten bei Öl- u. Spinnpflanzen

1937	1938	1937	1938
56 874	44 872	29 8dz	32 8dz
75 10	12 609	44 2	44 7
4 993	6 109	79 289 lb	126 275 lb











# HB-Stellenmarkt

## Offene Stellen

Männlich

### Erfahrene Konstrukteure für Werkzeuge, Vorrichtungen und Sondermaschinenbau

zu baldigem Eintritt gesucht. Es kommen nur tüchtige, strebsame Bewerber aus dem Motoren-, Fahrzeug- oder Werkzeugmaschinenbau in Frage, die befähigt sind, nach kurzen Direktiven selbstständig und flott zu arbeiten. Geh., Anz., mit Lebenslauf, Zeugnis, Gehaltsanspr., u. Antrittsangeb. an: Personal-Abteilung R. Froß-Büssing, K.-G., Wien XX, Fahrzeugwerke — Nordweststraße Nr. 33.

### Autoschlosser

tüchtige Kräfte, für unser Ford-Reparaturwerk gesucht

FELS u. FLACHS am Flughafen

### Bilanzsicherer Kaufmann

selbständiger Arbeiter, möglichst auch mit Lohnrechnung vertraut, für Maschinenfabrik bei Mainz für möglichst bald gesucht. Nur bestempfohlene Herren werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit allen Unterlagen und Gehaltsansprüchen einzureichen unter Nr. 57 127 VS an den Verlag dies. Blatt.

Weiblich

### jüngere Kontoristin

mit guten kaufmännischen Kenntnissen, rascher Auffassungsgabe, gewandt in Stenografie und Maschinenschreiben. — Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Nr. 131 760 VS an die Geschäftsstelle des „Flottenkreuzbanner“ in Mannheim

### Tüchtige, zuverlässige Stenotypistin

mit mehrjähriger Berufserfahrung und perfekten englischen und französischen Sprachkenntnissen für die Export-Abteilung eines großen Industrie-Unternehmens gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Eintrittsmöglichkeit erbeten unter Nr. 131 759 VR an den Verlag dieses Blattes.

### Tüchtige und gewandte Verkäuferin Gardinen

zum baldigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur erprobte erste Kräfte melden, welche auch perfekt im Aufhängen von Gardinen sind. Schriftliche Bewerbung mit kurzem Lebenslauf und Bild erbeten an: Vollmer & Co., Mannheim, Paradeplatz

### Kontoristin

welche gute Kenntnisse und Praxis in Stenografie, Schreibmaschine, Fakturierung, Telefonbedienung und Rechner hat, nicht unter 20 Jh. alt. Zuschriften mit Zeugnissen u. Lichtbild u. Nr. 426 BS an den Verlag.

Weiblich

### Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt mehrere junge tüchtige Stenotypistinnen

mit guter Schulbildung. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

L. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft — Personal-Abteilung Ludwigshafen am Rhein.

### Für unsere GARDINEN-ABTEILUNG suchen wir eine tüchtige Verkäuferin

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften und Bild erbeten an: GEBR. BRAUN KG MANNHEIM

### GRÖßERER FABRIKBETRIEB im Industriehafen sucht zum möglichst sofortigen Eintritt

jüng. Kontoristin mit Kenntnissen in Stenografie u. Maschinenschreiben. Handschriftliche Angebote unter Nr. 56 997 VS an den Verlag dieses Blattes.

### Jüngere Verkäuferin

für feine Herren-Wäsche und Herren-Modewaren gesucht Schriftliche Angebote mit Bild an J. Mothwurf Nachf., N 3, 7-8 Kunststraße

### Gesucht von Mannh. Großindustrie z. baldigen Eintritt

1 Stenotypistin mit mehrjähriger Berufserfahrung; 1 junger Kaufmann mit Fertigkeit in Kurzschrift und in Maschinenschreiben; 1 jüngere Kontoristin mit Fertigkeit in Kurzschrift und in Maschinenschreiben.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild, Angabe der Gehaltsansprüche und der frühesten Eintrittsmöglichkeit u. Nr. 57 097 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten. —

### TÜCHTIGE Stenotypistin

für verantwortungsvollen Posten gesucht. Angebot mit Zeugnis-Abschriften unter 22-60 VS an den Verlag des KB

### Mädchen

Suche sofort für kleinen Haushalt christlich, tüchtiges Mädchen

bei aut. Bedienung, Hermannstr. 433 84, (57 016 B)

### Tüchtige Stenotypistin

bestensgelehrt in Deutschschreibung, gesucht. Angabe d. Gehaltsanspr., erbeten. Zuschrift unter Nr. 714 B an den Verlag d. B.

### Wir suchen für unsere Gardinen-Abteilg. eine tüchtige Dekorations-Näherin

Sonntagen: (131790 B)

### ANKER Kaufstätte, Mhm., T 1, 1.

### Gelernte Kartonagen-Arbeiterinnen

sofort gesucht. (131778 B) Rack & Schuck Langstraße 32-34.

### Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen zum 1. März in Einfamilienhaushalt gesucht. Frau W. Franz, Trübnerstr. 3a (57 087 B)

### Jüngere Kontoristin

an selbständiges Arbeiten gew., auf 1. Februar gesucht. Zulchr. u. 557 B an den Verlag

### Verkäufer(in) in Drogerie gesucht.

Zulchr. u. 520 B an den Verlag.

### Schneiderinnen

sofort gesucht. Dauerstellung. M. Koebig O G. 4.

### Jüngere Stenotypistin

(Anfängerin) wird zum sofortigen Eintritt von einem dier. Fabrikbüro gesucht. Angebote unter Nr. 57 018 B an den Verlag.

### Datenschreiberin Stenotypistin

(200-300) auf 1. Februar 1939 oder später in Dauerstellung gesucht. Zuschrift, u. Gehaltsanspr., unter Nr. 57 040 B an den Verlag.

### Mädchen

für perfekten Privathaushalt. Angebote schriftlich mit Bild ab. telefonisch an: (57025 B) Frau E. Vollmer, Haguhof-Anlage 30, Ruf 442 78.

### Alleinmädchen

für perfekten Privathaushalt für sofort od. 1. Februar. Inhaber: Herr Dr. Schirmer, Waldparfaden 4, Fernruf 290 90.

### Kontoristin-Stenotypistin

zu sofort oder später Jüngere für alle vorfindenden Büroarbeiten gesucht. Angenehme Dauerstellung, evtl. auch 1/2 Tage. Zulchr. u. 704 B an den Verlag

### Tüchtige Hausgehilfin

bei gutem Lohn in größerem Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. 57 119 B an den Verlag

### Tüchtige Stenotypistin und Kontoristin f. Lebensmittelgroßhandl.

nach Möglichkeit sofort, spätestens zum 1. Februar gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. zu richten an: Deutsche Großeinkaufsgesellschaft G. m. b. H., Binnenhafenstraße 7. (131 783 B)

### Frauen und Männer

von Großmarktfirma gesucht für alle einig. Stunden. Kollektiv-Berufsbildung an Ort und Stelle. In ca. 4 Wochen ist Aufnahme in den Dienst. — Zuschriften u. Nr. 623 B an d. Verlag dieses Blattes.

Großes Mannheimer Möbelhaus sucht zum 1. März 1939 eine jüngere tüchtige

### Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung. Ausführl. Angebote erb. unter Nr. 131747 VS e. d. Verl. dies. Blattes

### Halbtags-Mädchen

für Haushalt und Koch. sofort gesucht. Frau W. Franz, Trübnerstr. 3a (57 087 B)

### Tüchtige Sages-Mädchen

besonders in allen Hausarbeiten, sofort oder später, gesucht. Zuschriften an: Hubert, Welfenstraße 32. (57 156 B)

### Lehrmädchen f. Ladengeschäft

Wir sofort evtl. auch für später gesucht. Zuschrift u. Gehaltsanspr. unter Nr. 57 018 B an den Verlag.

### Mädchen

in Restauration gesucht. Zuschrift u. 507 B an d. Verlag d. B.

### Mädchen

über Frau f. Haushalt von 8-16 Uhr. sofort oder später. Monatslohn 25.- RM. Adresse u. 573 B an den Verlag d. B. Fernruf 406 7.

### Mädchen

nicht unter 18 Jh. Reutheim, Dürerstr. 59, pt. (131813 B)

### Fräulein oder Frau

für alle Haushalte in Klein- oder Großhaushalt. Gute Bezahlung, angenehme Stellung. Frau Emma Schäfer, M 7, 24, Ruf 266 05. (90263 B)

### Halbtags-Mädchen

über 16 Jahre, von 9-11 Uhr gesucht. Adresse u. 573 B an den Verlag d. B. Fernruf 406 7.

### Allein-Mädchen

für guten Haushalt von 1. Februar 39 gesucht. Adresse: Fernruf 429 44 (57 041 B)

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für häusliche Arbeit sofort gesucht. Dr. Weich N 7, 10 (613 B)

### Putzfrau

für einen Haushalt zum 1. Februar gesucht. Adresse: Fernruf 270 01, 5. Stock, (1020)

### Sauberflüßige Hausgehilfin

evtl. auch nicht in Haushalt, evtl. auch in einem anderen Haushalt. Adresse: Fernruf 429 44 (57 041 B)

### Mädchen od. junge Frau

in kleinen Haushalt. Vorwissen vom 10-12 Uhr. Ad. 2 p u h, Haguhof-Anlage 37, Studierstr. 4 u. 5. (650 B)

### Tagesmädchen

nicht unter 18 Jh. in Privathaushalt bei aut. Beschäft. gesucht. Adresse u. 573 B an den Verlag d. B. Fernruf 406 7.

### Mädchen

für Privathaushalt. Adresse u. 573 B an den Verlag d. B. Fernruf 406 7.

### Jüngere Servierhül.

weiches Aussehen, sofort gesucht. „Summen im Hinterkopf“. Behlenstraße 41. (7010 B)

### Mädchen

nicht u. 18 Jh., sofort oder später gesucht. Gute Bezahlung, angenehme Stellung. Frau Emma Schäfer, M 7, 24, Ruf 266 05. (90263 B)

### Fräulein oder Frau

für alle Haushalte in Klein- oder Großhaushalt. Gute Bezahlung, angenehme Stellung. Frau Emma Schäfer, M 7, 24, Ruf 266 05. (90263 B)

### Tagesmädchen

über 16 Jahre, von 9-11 Uhr gesucht. Adresse u. 573 B an den Verlag d. B. Fernruf 406 7.

### Allein-Mädchen

für guten Haushalt von 1. Februar 39 gesucht. Adresse: Fernruf 429 44 (57 041 B)

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für häusliche Arbeit sofort gesucht. Dr. Weich N 7, 10 (613 B)

### Putzfrau

für einen Haushalt zum 1. Februar gesucht. Adresse: Fernruf 270 01, 5. Stock, (1020)

### Bräutl., christliches Mädchen (mögl. Italien), aus guter Familie, für eine angenehme Stelle als

### Haustochter

in kleinem, sauberem Geschäftshaushalt bei guter Bezahlung u. Beschäftigung. Zuschriften u. 716 B an den Verlag.

### Anfängerin für Registratur

gesucht. Bei Eignung spätl. Verwendung im Schreibbüro möglich. Anz. u. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an d. Rheinische Schreib-Gesellschaft, M. 7, 24, Ruf 266 05. (57129 B)

### 18-20j. nettes Mädchen

das zu Hause schlafen kann, als Büfett-Anfängerin sofort gesucht. (131743 B) Rosengarten-Gaststätten.

### Lehrmädchen

sofort oder zu späterem Termin für Verkauf gesucht. — Buchhdlg. Emma Schäfer, Haguhof-Anlage 37, Studierstr. 4 u. 5. (90263 B)

### Jüngeres Servierhül.

weiches Aussehen, sofort gesucht. „Summen im Hinterkopf“. Behlenstraße 41. (7010 B)

### 1. Friseurin

nicht ab 24 Jahre, bei aut. Lohn 1. gutes Gehalt. Zuschriften u. Nr. 208 B an d. Verlag dieses Blattes.

### Tagesmädchen

nicht u. 18 Jh., in kleinem Haushalt gesucht. Gute Bezahlung, angenehme Stellung. Frau Emma Schäfer, M 7, 24, Ruf 266 05. (90263 B)

### Fräulein oder Frau

für alle Haushalte in Klein- oder Großhaushalt. Gute Bezahlung, angenehme Stellung. Frau Emma Schäfer, M 7, 24, Ruf 266 05. (90263 B)

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für häusliche Arbeit sofort gesucht. Dr. Weich N 7, 10 (613 B)

### Allein-Mädchen

für guten Haushalt von 1. Februar 39 gesucht. Adresse: Fernruf 429 44 (57 041 B)

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für häusliche Arbeit sofort gesucht. Dr. Weich N 7, 10 (613 B)

### Putzfrau

für einen Haushalt zum 1. Februar gesucht. Adresse: Fernruf 270 01, 5. Stock, (1020)

# HB-Stellenmarkt

## Offene Stellen

### Weiblich

**Anfängerin**  
als Bürohilfe ver-  
folgt gesucht.  
Beruf u. Schreib-  
maschine u. Schreib-  
maschine erlernbar.  
Gute Handschrift.  
Angebot unter Nr.  
57 117 B an den  
Verlag dies. Blatt.

**Auch Inserate  
sind wichtig!**

## Stellengesuche

### Männlich

**Bohnenwachs-Fachmann**  
mit langjähriger Tätigkeit, vorwiegend in allen Arten der heimischen Fabrikation.  
wünscht sich zu verändern.  
Prima Referenzen. — Angebote unter Nr. 564 B an den Verlag.

**Tüchtiger Fachmann  
der Schneidereiartikelbr.**  
mit mehrjähriger Tätigkeit in einem Spezialgeschäft  
sucht sich zu verändern.  
Angeb. u. Nr. 123 B an Verlag.

**Tüchtiger Kaufmann** erzieht  
**Korrespondenz**  
geg. Ver. prompt u. zuverlässig.  
auch stundenweise  
arbeiten werden auf Wunsch auf  
eig. Schreibmaschine angefertigt.  
Anfr. u. Nr. 131 776 B an Verlag.

**Junger  
Bankangestellter**  
Wahler, an selbständiges Arbeiten  
gewöhnt, wünscht sich per 1. April  
1939 oder später in Industrie  
oder Handel zu verändern u.  
Zuschriften u. Nr. 511 B an Verlag.

**Schneider sucht Stelle als  
Anfangszuschneider**  
auch Konfektion, f. l. Reformen.  
Zuschriften mit Lohnanfrage erbeten  
unter Nr. 542 B an den Verlag.

**Buchhalter**  
25 Jahre, sucht Stellung  
zum 1. Februar 1939. Angebote  
unter Nr. 50 037 an H. A. S.  
Mannheim, O. B. 9-11.  
(Tel. Nr. 50 037 — 57 030 B)

**Junger Mann**  
beruf. gel. Arbeiter, sucht Arbeit  
gleich welcher Art (Dauerstellung).  
Angebote u. Nr. 661 B an den Verlag.

**Kaufmann**  
31 Jahre, in Stellung, sucht sich  
s. l. od. 15. Febr. zu verändern.  
Zuschr. u. Nr. 705 B an den Verlag.

**Sudetendeutscher**  
Hm. Angestellter, 26 Jahre alt,  
mit familiären Büro- und Expedi-  
tionsarbeiten vertraut,  
sucht passende Stelle.  
Angeb. unter 711 B an Verlag.

**Junger Mann mit Führerschein,  
Klasse 2, sucht Stelle als  
Kraftfahrer**  
Zuschr. u. Nr. 131 767 B an Verlag.

**Beteiligung**  
**Stiller Teilhaber (in)**  
mit 5000—10 000 M zur Verfü-  
gung eines Fabrikbetriebes gesucht.  
Zuschr. u. Nr. 588 B an d. Verlag.

## Stellengesuche

### Männlich

**Tüchtiger Kaufmann**  
33 Jahre, 15 Jahre in verantwortlicher Position im  
Tabakhandel tätig; bilanzieller, erfahrener in Kas-  
senführung, Zahlungsverkehr, Mahn- und Klazwesen,  
Kontokorrent-Buchhaltung, Ein- und Verkauf, Boter  
Korrespondent, wünscht sich zu verändern und  
sucht entwicklungsfähige Position.  
Angebote unter Nr. 541 B an den Verlag dieses Blattes.

**Kaufmann**  
38 Jahre, zur Zeit Geschäftsführer einer  
Genossenschaft, in unzulänglicher Stel-  
lung, ihm in allen kaufmännischen Ar-  
beiten, sucht sich  
in Großbetrieb zu verändern.  
Angebote unter Nr. 363 BS an Verlag.

**Junger Kaufmann**  
25 Jahre alt, gute Kenntnisse in allen  
kaufmänn. Arbeiten, richtig und gewis-  
senhaft, an durchaus selbständ. Arbeiten  
gewöhnt, in unzulänglicher Arbeitsver-  
hältnis, sucht Dauerstellung, in der Aus-  
bildungsmöglichkeit geboten u. Aus-  
blick erwünscht. Zuschriften unter Nr.  
412 B an den Verlag des Blattes erbet.

**Junger  
Buchhalter**  
28 Jahre alt, be-  
traut mit allen  
Büroarbeiten, wünscht  
sich abwärts zu ver-  
ändern. Angebote  
u. Nr. 131 804 B  
an d. Verlag d. B.

**Wetter. Mann,  
gel. Schreiner,  
sucht leichte  
Arbeit**  
gleich welcher Art.  
Angebote unter Nr.  
605 B an d. Ver-  
lag dieses Blattes.

**Herren- und  
Damen-  
Friseur**  
wünscht sich zu ver-  
ändern. Anfr. u.  
471 B an Verlag.

**Wetter. Mann,  
gel. Schreiner,  
sucht leichte  
Arbeit**  
gleich welcher Art.  
Angebote unter Nr.  
605 B an d. Ver-  
lag dieses Blattes.

**Herren- und  
Damen-  
Friseur**  
wünscht sich zu ver-  
ändern. Anfr. u.  
471 B an Verlag.

**Wetter. Mann,  
gel. Schreiner,  
sucht leichte  
Arbeit**  
gleich welcher Art.  
Angebote unter Nr.  
605 B an d. Ver-  
lag dieses Blattes.

**Wetter. Mann,  
gel. Schreiner,  
sucht leichte  
Arbeit**  
gleich welcher Art.  
Angebote unter Nr.  
605 B an d. Ver-  
lag dieses Blattes.

**Wetter. Mann,  
gel. Schreiner,  
sucht leichte  
Arbeit**  
gleich welcher Art.  
Angebote unter Nr.  
605 B an d. Ver-  
lag dieses Blattes.

**Wetter. Mann,  
gel. Schreiner,  
sucht leichte  
Arbeit**  
gleich welcher Art.  
Angebote unter Nr.  
605 B an d. Ver-  
lag dieses Blattes.

### Weiblich

**Stenotypistin - Sekretärin**  
27 Jahre, 9 Jahre tätig, wünscht  
sich zum 1. Februar 1939 zu  
verändern. Gehalt nach Tarif  
erwünscht. Angebote unter Nr.  
628 B an den Verlag dies. Blatt.

**Tüchtige, strebsame Geschäftsfrau**  
mit eigenem Wagen (Hamburgerin) sucht  
gute, lohnende Vertretung. Keine Hauswerb.  
Angebote unter Nr. 57 091 VS an den Ver-  
lag des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim erb.

**Stütze Gebild. Witwe**  
Ende 40, im Schneidern, Verkauf  
und auch Haushalt gut bewandert,  
sucht tagsüb. Wirkungskreis.  
Angebote u. Nr. 583 B an den Verlag.

**Kontoristin**  
bewandert in allen vorkommen-  
den Büroarbeiten, perfekt in  
Stenografie und Maschinenschr.,  
sucht Stellung  
entl. Halbtagbeschäftigung. —  
Angeb. u. Nr. 131 012 B an Verlag.

**Arztethilfe**  
(Künderin), besitzt Krankenpfle-  
ge- und kaufmännische Kenntnisse. Ab-  
zu erst. u. Nr. 131 791 B im Verlag.

**Geschäfte**  
Pachtgesuche - Verkäufe usw.

**Bordwirtschaft**  
auf einem Groß-Motorschiff (500 Plätze)  
zu vergeben. Kleininventar und etwas  
Barkapital erforderlich. Auch als Neben-  
betrieb zu einem Stadtkescheit zu führen,  
da das Schiff meist Ausflugsfahrten ab  
Mannheim-Ludwigshaf. unternimmt. Näh.:  
R. Küpper & Co., Mh., Rheinviertel 5

**FR**  
**FISCHER-RIEDEL**  
Mannheims größtes Fachgeschäft  
für Damen- und Kinderkleidung  
**MANNHEIM - AM PARADEPLATZ**

**2 junge Arbeiterinnen**  
suchen sich zu verändern.  
Angeb. u. Nr. 512 B an den Verlag.

**Tätige  
Sekretärin**  
sucht einige Nachmittage od. Abende  
in der Woche Beschäftigung.  
Angebote u. Nr. 640 B an den Verlag.

**Stenotypistin 1. Kraft**  
sucht sofort Dauerstellung  
Angeb. u. Nr. 645 B an den Verlag.

**Frau**  
35 Jb., sucht Beschäftigung  
in Büro, Laden od. Lager, evtl.  
auch bald tags. Angebote unter  
Nr. 562 B an den Verlag des Bl.

**Fräulein geübten Alters**  
beruft im ganzen Haushalt, gute  
Nähtätigkeit,  
sucht Wirkungskreis  
bei einl. Verdienst, ev. auch tagsüb.  
Angebote u. Nr. 626 B an d. Verlag.

**Hamburg. 25 Jahre,  
sucht Stellung als  
Haustochter**  
in gepflegtem Haushalt, Zuschr.  
unter Nr. 517 B an den Verlag.

**Gutaussehende junge Frau**  
bisher in ersten Rassef. u. Restau-  
rant tätig, sucht einige Tage in der  
Woche Haushaltshilfe u. Servieren.  
Angebote u. Nr. 603 B an Verlag.

**Fräulein**  
sucht für sofort oder später Stellung  
3. Führung eines Haushalts.  
Angebote u. Nr. 703 B an den Verlag.

**MANTEL  
KOSTUME  
KLEIDER  
BLUSEN  
PELZE  
HUTE**

**Kontoristin**  
in allen Büroadb. bestens erfah-  
ren, Kenntnisse in der Buchhaltg.,  
u. Lohnberechnung usw., wüsch.  
sich zum 1. April 1939 evtl. auch  
früher zu verändern. Ange-  
bote u. Nr. 657 B an Verlag.

**Schwarzwalddmüdel**  
23 Jb., evtl. Heirat, sucht Stellung  
in Privathaus od. im 15. Januar.  
Gute Zeugnisse vorhanden. Ange-  
bote u. Nr. 658 B an den Verlag.

**Immobilien**  
**Haus (Breite Straße)**  
beim Rathaus, mit sofort  
beziehbaren großen Kellerräumen,  
Personenaufzug, Baden, Toilette-  
kabine, großer Hof, sonstige Woh-  
nungen, zu außerordentlich gütli-  
gen Preis zu verkaufen.

**Reggio, Immob., P. 7, 23**  
Vertraut 268 23. 67419 B

**la. Rentenhaus**  
Bahnhofstraße, 1906 erb.,  
guter Zustand, 2- und 3-Stim-  
mer-Wohnungen, teils Bad, —  
Wietingung 7300.—  
Steuern und Abgaben 2150.—  
Kaufpreisforderung 50 000.—  
Anzahlung 20 000.—25 000.—  
Rückerst. durch: 67421 B

**Suche Wohn- u.  
Geschäftshäuser**  
sowie Geschäftl.  
Frz. Thomas, Mh.-Käfertal  
Immob., Hypoth., Akkr. f. a.  
(57423 B)

**Wohn- od. kleines  
Geschäftshaus**  
zu verk. gel. mit  
1000 M. Vermittl.  
nicht erw. Anfr. u.  
535 B an Verlag.

**Etagen-  
haus**  
in bestem Zustand  
mit 12 Zimmern und  
Teich- u. Badanlage.  
Einkaufspreis  
von 35 000.— 38 000.—  
bei 10 000.— 20 000.—  
Kaufz. zu verk.  
Jof. Zimmermann  
Immob., Mh.,  
Gartenstraße 8.  
(57 414 B)

**Einfamilien-  
Haus**  
in gutem Zustand  
in Neubaugebiet,  
4 Zimmer, Küche,  
Balkon, Garten,  
Büro zu verkaufen  
Gutausgebaut unter  
Nr. 719 B an den  
Verlag dies. Blatt.

**Geldverkehr**  
27000. 1000  
von jung. Kredit,  
Wechsel- u. Akkr.  
auf 1000 M. güt-  
lich mont. Zins-  
zahlung, u. Zins-  
geber 6 1 u. 0 l.  
Angebote unter Nr.  
719 B an d. Ver-  
lag dies. Blattes.

**Wir kaufen laufend  
Hypotheken  
Grundschulden**  
usw. und erlassen Angebote  
**Hall & Saur**  
Hyp.-Verm.  
Stuttgart-O, Neckarstr. 24  
Ruf 202 17

**Der Heilbronner Tagblatt**

im Spiegel beweiskräftiger Wirtschaftszahlen

Heilbronn - außer Stuttgart - die größte Stadt Württembergs mit 75 000 Einwohnern und 17 750 Haushaltungen. Im Dienstleistungsgebiet hat es 107 500 Einwohner in 25 000 Haushaltungen. Die Gesamtbevölkerung des Heilbronner Tagblatt im September 1938 betrug 26 100. Die Heilbronner Zeitung hat 2 287 im in 30 Gemeinden. Wichtige festgesetzte am 1. April 1938. Die Heilbronner Zeitung hat 2 287 im in 30 Gemeinden. Wichtige festgesetzte am 1. April 1938. Die Heilbronner Zeitung hat 2 287 im in 30 Gemeinden. Wichtige festgesetzte am 1. April 1938.

# Handelsregistereintragung und Gewerbe genehmigung

Für die Eröffnung oder Uebernahme eines Gewerbebetriebes ist heute vielfach die Genehmigung einer Behörde erforderlich, so z. B. für die Gründung eines Einzelhandelsgeschäftes nach den Vorschriften des Einzelhandelschutzgesetzes oder für die Führung einer Buchhandlung die Genehmigung der Reichschrifttumskammer. In vielen Fällen ist aber schon vor der Entscheidung über die Genehmigung ein Geschäftsbetrieb oder ein neuer Geschäftsinhaber vorhanden. Es entsteht dann die Frage, ob der neue Betrieb oder Inhaber ins Handelsregister eingetragen werden darf oder sogar eingetragen werden muß, solange die staatliche Genehmigung nicht vorliegt.

Im geltenden Handelsgesetzbuch besteht noch aus früherer Zeit eine Bestimmung, die besagt, daß durch die Vorschriften des öffentlichen Rechts, nach welchen die Befugnis zum Gewerbebetrieb ausgeschlossen oder von gewissen Voraussetzungen abhängig gemacht wird, die Anwendung der die Kaufleute betreffenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs nicht berührt werden. Dies heißt mit anderen Worten, daß in den geschiedenen Fällen die Eintragung ins Handelsregister ohne Rücksicht auf die Genehmigung erfolgen muß. Schon bald nach der nationalsozialistischen Machtübernahme wurden Zweifel laut, ob diese Bestimmung des Handelsgesetzbuchs noch nach nationalsozialistischer Rechtsauffassung als geltend angesehen werden könne. In der Rechtsprechung haben das Hamburger Amtsgericht und im Sommer dieses Jahres auch das dortige Landgericht in der Tat die Eintragung eines neugegründeten

Einzelhandelsgeschäftes in das Handelsregister von dem Nachweis der staatlichen Genehmigung abhängig gemacht, also jene ältere Vorschrift des Handelsgesetzbuchs für unwirksam erklärt. Demgegenüber hat nun vor kurzem das Kammergericht in entgegengegesetztem Sinne unter ausdrücklicher Ablehnung der Auffassungen jener Hamburger Gerichte entschieden (I Rr 265/38). Es geht davon aus, daß die Fiktion des Handelsregisters, insbesondere die Notwendigkeit der Eintragung der Kaufleute, nicht nur im Interesse des Kaufmanns selbst vorgeschrieben ist, sondern vornehmlich im Interesse der Allgemeinheit, damit gewisse tatsächliche und rechtliche Verhältnisse, die für den Verkehr von besonderer Bedeutung sind, in einer zuverlässigen und vollständigen Weise registriert und veröffentlicht werden und jederzeit vom Publikum durch Einsichtnahme des Registers und seiner Unterlagen zuverlässig festgestellt werden können. Bei Einzelkaufleuten und Handelsgesellschaften, die nicht juristische Personen sind, steht zudem die Kaufmannseigenschaft, die zumeist schon vor der Eintragung vorhanden sein kann, vielfach erst mit der Eintragung ins Handelsregister autoritativ fest. Mit dieser Eintragung aber ist der Sicherheit des Rechtsverkehrs und damit der Allgemeinheit ganz wesentlich gedient, wie das Kammergericht an einzelnen Beispielen nachweist. Aus diesen Beispielen ergibt sich auch nach der Auffassung des Kammergerichts, daß die Eintragung des Gewerbetreibenden in das Handelsregister nur die notwendige Folge seiner Kaufmannseigenschaft ist, die von dem Vorliegen einer für den Gewerbebetrieb erforderlichen Genehmigung nicht abhängig gemacht werden darf, soweit nicht das Gesetz wie bei Handelsgesellschaften, die juristische Personen sind, die vorherige Genehmigung ausdrücklich fordert. Das Kammergericht begründet diesen Standpunkt in eingehender Abwägung aller dafür und dagegen sprechender Punkte. Zum Schluß bringt es zum Ausdruck, daß die Grundgedanken der oben im vorhergehenden Abschnitt erwähnten alten Vorschrift des Handelsgesetzbuchs, mit den neuen Rechtsanschauungen nicht unvereinbar ist. Allerdings kann es für die Zukunft zweckdienlich sein, die Eintragung eines Kaufmanns in das Handelsregister von der Vorbringung der Genehmigungsurkunde abhängig zu machen. Nach dem gegenwärtigen Rechtszustand ist dies jedoch nicht zulässig.

Mit dieser Entscheidung wird wohl diese für die Wirtschaft bedeutsame Streitfrage nunmehr endgültig bis zu einer neuen gesetzlichen Regelung gelöst sein.

**Treupflicht des Mieters von Geschäftsräumen**

Das Reichsgericht hat sich in einer neuen Entscheidung mit dem Fall befaßt, daß ein Mieter eines Geschäftsräumens nach Ablauf der vertraglichen Mietzeit sein Geschäft in ein Nachbargrundstück verlegt hat und dadurch die Erteilung einer Gewerbeerlaubnis der einschlägigen Art für die früheren Mieträume unmöglich machte. Der Eigentümer der früheren Mieträume hatte daraufhin Schadenersatzansprüche angestrengt, deren Beurteilung nach dem Reichsgericht davon abhängt, ob der frühere Mieter eine aus dem Mängelübergangsvertrag sich ergebende Treupflicht verletzt hat.

Der Treupflichtgedanke des neuen Rechts ist danach auch für die Zeit nach Beendigung eines Miet- und Pachtverhältnisses von Bedeutung, was für alle vorkommenden Fälle von größter Wichtigkeit sein kann. Hinsichtlich des Umfangs der Treupflicht sagt das Reichsgericht wörtlich:

„Als Grundlag, der sich aus dem Gesichtspunkt von Treu und Glauben herleitet, muß gelten, daß es einem Pächter (auch dem Mieter von Räumen) nicht gestattet ist, aus der Zielung heraus, die ihm erst der Pachtvertrag gegeben hat, hinter dem Rücken des Verpächters die Möglichkeit zu nehmen, die Räume künftig in der bisherigen Weise zu verwerten. Soweit der Pächter vorsätzlich oder fahrlässig, so macht er sich schadenersatzpflichtig. Allerdings kann dem Pächter — abgesehen von besonderen Vertragsbestimmungen — nach Treu und Glauben nicht verwehrt werden, ohne Rücksicht auf die Belange des Verpächters sich um die Genehmigung um die Eröffnung eines eigenen Geschäftsbetriebes zu bemühen, wenn der Verpächter dem Pächter für die Zukunft unbillige Bedingungen auferlegen will oder wenn es sich um einen von dem Pächter im wesentlichen selbstgeschäftlichen Geschäftsbetrieb in den Mieträumen handelt. In einem solchen Falle müßte das Interesse des Verpächters, seine Räume auch künftig als Geschäftsräume für den Betrieb des in Betracht kommenden Gewerbes zu verwerten, dem stillschweigenden Interesse des Pächters weichen.“

# HB-Grundstücksmarkt

**Beamten-Eigenheime**

Zentrale Beamten- und Verbr., die ein Eigenheim bauen oder kaufen wollen, oder denen die Wirtschaftlichkeit der Beamten-Eigenheime am meisten ankommt, erhalten wertvolle Auskunft, kostenlose Beratung u. praktische Hilfe durch sämtliche Finanzierungsstellen auf Grund des Beamtenheimbaugesetzes (S. 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100)

**Heidelberg**  
Große Eleganz!  
**Wohn- u. Geschäftshaus**  
In guter Lage der Hauptstraße, weit unter dem Einheitswert zu verkaufen v. d. Altbauauftrag.  
**K. L. Friedrich, Heidelberg**  
Immobilien, Hauptstr. 2, Fernruf 2216. (57942 B)

**Rentenhaus**  
Rhe Friedrichsplatz,  
mit sehr schönen Wohnungen, hohe Rendite, in bestem Zustand umst. v. d. preiswert zu verkaufen.  
**Billa**  
Rhe Heidelberg,  
ein wunderbares Anwesen, 6 Zimmer, Küche, eingebaute Bad, viele Nebenräume, dazu 2000 qm Gelände, preiswert zu verkaufen.

**Rentenhaus**  
beim Wasserturm  
4x7 Zimmer usw.  
2 Kleinwohnungen  
Mieten . . . RM 7 600.—  
Abgaben . . . RM 2 900.—  
Preis . . . RM 54 000.—  
Anzahlung . . . RM 25 000.—  
Ueber diese und andere Objekte Näheres durch  
**Th. Fasshold & Co., B 2,1 Fernspr. 28722**

**Haus**  
m. bezugsfreiem Magazin  
Einfahrt und Hof  
10 Kleinwohnungen  
Mieten . . . RM 7 300.—  
Abgaben . . . RM 1 500.—  
Preis . . . RM 50 000.—  
Anzahlung . . . RM 25 000.—  
Ueber diese und andere Objekte Näheres durch  
**Th. Fasshold & Co., B 2,1 Fernspr. 28722**

**Oststadt-Villa**  
mit großem Garten, großer Terrasse, Garage, Heizung.  
Warmwasserversorgung.  
7 Zimmer, Nebenräume  
Preis . . . RM 55 000.—  
Anzahlung . . . RM 30 000.—

**Empfehlenswerte Verkaufsobjekte**  
**Etagenhaus Kaiserring**  
günstig bei 8000 RM, Anzahl. Eine neubereitete Wohnung ist bestmög. für Restzahlung geringe Verzinsung u. Abzahl.

**gut rent. Haus**  
bei großer Anzahlung, (131 835 B)  
**Schubert, U 4, 4** Immobilien, Ruf 230 44.

**Einfamilienhaus in Räfertal**  
6 Zimmer, Küche, Bad, Garage, kleiner Garten, Restzahlung, für 19 000 RM zu verkaufen.  
**Haus**  
in der Nähe Heidelberg mit 700 qm Gelände, für nur 10 000 RM, bei 4000 RM Anzahlung zu verkaufen.

**Wohn- und Geschäftshaus**  
Schweiggerstraße  
Baden, Westküste, Zentrale, 13x3-Zimmerwohnungen, gut rentierend, gegen größere Anzahlung zu verkaufen.  
**J. Hornung, Mhm., L 7, 6**  
Grundstückswert, Ruf 213 97.

**Ein- oder Zweifamilienhaus**  
in Räfertal zu kaufen 4000 RM, Anzahlung 1000 RM, Restzahlung 3000 RM an den Verlag dies. Blatt.

Den idealen Ruhesitz im herrlichen Baden-Baden vermittelt  
**Stockmann**  
Baden-Baden  
Lichtentalerstr. 2  
Tel. 465

**Gut gepflegtes Wohnhaus**  
mit 4x5-Zimmerwohn., Bad, Speisekammer u. Raum, teilw. beheizbar, Anzahl. 25 000 RM.

**Drei-Familien-Haus**  
(Neubau), Feudenberg, 3x3-Zimmerwohnung, zu verkaufen.  
**Schubert, U 4, 4** Immobilien, (131 837 B) Ruf 230 44.

**3-Familienhaus**  
in der Oststadt  
allerbeste Wohnlage, nur größere Wohnungen und schönem großem Garten, sehr vornehm ausgestattet, mit Zentralheizung und allem Zubehör, sehr gut rentiert, preiswert zu verkaufen.  
**Billa**  
in der Oststadt  
16 Zimmer, Küche, eingebaute Bad, Garage, sehr schön angelegter Garten, preiswert zu vermieten. Ruf 230 44.

**Geschäfts-Wohnhaus**  
Obere Breite Straße  
Baden, Rhe, Wohnungen, für alle Zwecke geeignet, äußerst günstig zu verkaufen.  
**J. Hornung, Mhm., L 7, 6**  
Grundstückswert, Ruf 213 97. (57408 B)

**Wohnhaus mit Bäckerei**  
in Ludwigsbad zu verkaufen. Vermittler verbet. Aufschreiben u. Nr. 502 B an d. Verlag dieses Blattes.

**Bäckerei u. Konditorei**  
herrliches Anwesen, modern eingerichtet, prima Lage, mit schönen 3-Zimmer-Wohnungen, zu verkaufen, eventl. zu vermieten. (57410 B)  
**J. Hornung, Mannheim, L 7, 6.**  
Grundstückswert, — Fernsprecher 213 97.

**Geschäfts-u. Rentenhaus**  
Schweiggerstraße, mit Kleinwohnungen, Anzahlung: 10 000 RM, Günstige Abzahlung.  
Immobilien-Büro  
**Rich. Karmann, N 5, 7**  
Fernruf 258 33. (57406 B)

**Geschäftshaus**  
am Zatterhof, mit gr. Boden, Lag., 4 u. 2-Zimmerwohn., sehr gut rentiert, zu verkaufen. (131 846 B)  
**Schubert, U 4, 4** Immobilien, Ruf 230 44.

**3-Familienhaus**  
in der Oststadt  
allerbeste Wohnlage, nur größere Wohnungen und schönem großem Garten, sehr vornehm ausgestattet, mit Zentralheizung und allem Zubehör, sehr gut rentiert, preiswert zu verkaufen.  
**Jacob Reuert**  
Immobilien-Büro,  
Mhm., P 2, 6  
Fernsprecher Nr. 283 66 / 510 44.

**Zweifamilienhaus Feudenberg**  
1x6 Zimmer, Küche, Bad, 1x3 Zimmer, Küche, Bad, Garage, Heizung, Garten, beheizbar, zu verkaufen.  
**J. Hornung, Mhm., L 7, 6**  
Grundstückswert, Ruf 213 97.

**Wohnhaus**  
zur Einrichtung  
von etwa 15 Büroräumen  
in den beiden unteren Stockwerken, gegen Paradeplatz d. einschließl. Oststadt  
**gesucht**  
Angeb. u. 22 836 B an Verlag

**2-Fam. Haus**  
h. frei, m. Stiegen, b. d. L. Boden, u. i. schön, Garten, u. i. sehr gut best. ob. zu verkaufen.  
**Siegfr. 22, 1. St.**

**Kaiserring**  
6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Wani, vollst. ausst. mod. renoviert, sofort ab. spät. zu vermieten. Hausverbr. Rich. Karmann — N 5, 7.

**Einfamilien-Haus**  
mit Garten zu kaufen gei.  
Angebote u. 504 B an d. Verlag.

**Größere Fabrikanlage**  
mit ca. 37 000 qm Gelände per bald zu verkaufen durch:  
**J. Zilles, L 4, 1**  
Immobilien- u. Grundst. Geschäft  
Gegründet 1877, Fernruf 298 74 (131 812 B)

**Wohnhaus**  
zur Einrichtung  
von etwa 15 Büroräumen  
in den beiden unteren Stockwerken, gegen Paradeplatz d. einschließl. Oststadt  
**gesucht**  
Angeb. u. 22 836 B an Verlag

**2x2-Zi.-Haus**  
Anzahl. 3000 RM, — Restzahlung.  
**1x3, 2x2-Zimmer-Haus**  
Anzahl. 3000 RM, — Restzahlung.  
**2x4-Zi.-Haus**  
Anzahl. 3000 RM, — Restzahlung.  
**3x3-Zi.-Haus**  
Anzahl. 3000 RM, — Restzahlung.  
**Etagenhäuser**  
in Ludwigsbad:  
**Rentenhäuser**  
in Ludwigsbad:  
**3 Ostst.-Villen**  
billa  
**1-4 Familienhäuser**  
billa  
**Lebensmittel-Geschäft Metzgereien Bäckereien**  
etc. billa.  
**Schäfer, K 1, 9**  
Anzahl. 2000 RM (57 403 B)

**Baupartner**  
Ich suche für mein Bauvorhaben einen  
**Baupartner**  
Ich benötige 6-8 Familien-Wohnhaus — Neubau mit 3 bzw. 2-Zimmer-Wohnungen, Garagen etc., in Kapfensiedlung, Rhe, durch schriftl. Anfrag. an  
**H. Zahner, Mannheim, Moßelstraße 41.**

**Modern einger. Metzgerei**  
elektr. Anlagen, mit 3-Zimmerwohnung, Burckensium, ver 1. April zu verpachten.  
Immobilien-Büro (131 849 B)  
**Rich. Karmann, N 5, 7.**

**Klein. Bahnhofhotel**  
Württemberg, günstig zu verkaufen.  
Anzahlung ca. 15 000.— RM.  
**Immobilien-Knauber, U 1, 12**  
Fernruf 230 02. (57412 B)

**Erstklass. Kapitalsanlage**  
**Größeres Etagenhaus**  
auch als Geschäftshaus geeignet, Stadtzent. v. Heidelberg, neuzeitl. ausgestattet, mit 7x3, 2x1, und 1x2-Zimmerwohn., sowie 3-4 Garagen, u. Neben- und Lagerräume, ver 28.—30 RM Mietezahlung, auch Verpachtung zu verkaufen. Anfrag. unter Nr. 57 122 B an Verlag.

**Grundstück**  
mit 1000—1500 qm Fläche für Rodifikation u. Lagerplätze zu mieten od. zu kaufen gef. Angeb. u. 56 982 B an Verlag

**Hochherzhaft. Villa**  
in allerbest. Wohnlage der Oststadt, 1928 erbaut, freistehend, mit 8- und abgetrennter 4-Zimmer-Wohnung, mit Bad, modernster Ausstattung, Wintergarten, Balkon, Terrasse, Garage, Garten und groß. Wintergarten, mit hochal. Seitenraum, zu verkaufen, das Objekt kostet nur ca. 920 55 000.— bei ca. 200 15 000.— bis 20 000.— Anzahlung, ist gebäudeversicherungs- u. stromfrei. Die Steuern betragen nur ca. 200 1000.—. Das Haus wird bis 1942 bezugsfrei und bietet ein erstklass. Zukunftsbild als Eigenwohnung, bei vorläufiger Realisationsverzinsung. (57408 B)  
**Reggio, Immobilien, P 7, 23. Ruf 268 29.**

**Jn Einfamilien-Haus**  
Rhe Heidelberg  
**2 Stockw. mit je 4 gr. Zim.**  
Zentralheiz., f. Büro u. Wohnz., f. od. später zu vermieten. Toiletten, Garagemöglichkeit u. schöner Garten. Immobilien-Büro  
**Rich. Karmann - N 5, 7.**





**22. Sonntag, Januar, 20 Uhr**

Nibelungensaal Mannheim - Rosengarten

**Einmaliges Sensations - Gastspiel wie er Mannheim noch nie erlebte**

Deutschlands größte und schönste

**Revue in 35 Bildern**

**Bezaubernde Welt**

Eine Sinfonie von Licht, Farbe, Rhythmus und schönster Frauen. — **35 Mitwirkende / 500 Kostüme**

**So schön war es noch nie**

Komiker ganz groß / Gefeierte Gesangs-Stars  
Die 8 Golden-Beauties / Revue-Ballett Wiener Frauen / Berauschte Ausstattung

**Mannheim wird begeistert sein!**

Kartenvorverkauf beginnt am 7. Januar

Karten -60 bis 200 im Vorverkauf  
b. Heckel, O 3, 10, Mus. Klaus Plank  
O 7, 13, Verkehrsverein, Zigarren-  
Schleicher am Tattersall, Buchhandl.  
Schenk, Mittelstraße 17 - Ludwigshaf.  
Verkehrsbek. Köhler am Lindwippl.  
Südwestf. Gastspielstr. J. Bernstein, M 7, 13

**15. Januar Sonntag 20 Uhr**

Nibelungensaal - Rosengarten

**Ein heiterer Abend - GANZ GROSS!**

Es wirken mit: Das

**Meister-Sextett**  
früher Comedian-Harmonists  
Deutschlands gelehrtestes Gesangsquartett

**Marita Gründgens**  
Der Lieb ling von Millionen v. Rundfunkhörern  
in ihren köstlichen Parodien und Kinderliedern

**Das Telefunken-Orchester**

**Heinz Wehner**  
in der einzigartigen Musik-Bühnenschau

**Carmencita**  
der keine neun! deutsch-französische! Himmler  
Star des Dezemberprogramms der Scala, Berlin

**Maria Sazarina**  
die herrliche Tänzerin u. Filmschauspielerin  
veranstaltet vom Karnevals-Ausschuß Mannheim

Karten RM -80 bis 350 a. d. Konzer-  
kasse K. Resd. Heckel O 3, 10, Verkehrs-  
verein, P. ankenhof, Buchhdlg. Schenk,  
Mittelstraße 17, Fernruf 53284

**Wachtelweisse Karten kaufen!**

**15. Sonntag 20 Uhr**

Nibelungensaal - Rosengarten

**Einmaliges Sensations - Gastspiel wie er Mannheim noch nie erlebte**

Deutschlands größte und schönste

**Revue in 35 Bildern**

**Bezaubernde Welt**

Eine Sinfonie von Licht, Farbe, Rhythmus und schönster Frauen. — **35 Mitwirkende / 500 Kostüme**

**So schön war es noch nie**

Komiker ganz groß / Gefeierte Gesangs-Stars  
Die 8 Golden-Beauties / Revue-Ballett Wiener Frauen / Berauschte Ausstattung

**Mannheim wird begeistert sein!**

Kartenvorverkauf beginnt am 7. Januar

Karten -60 bis 200 im Vorverkauf  
b. Heckel, O 3, 10, Mus. Klaus Plank  
O 7, 13, Verkehrsverein, Zigarren-  
Schleicher am Tattersall, Buchhandl.  
Schenk, Mittelstraße 17 - Ludwigshaf.  
Verkehrsbek. Köhler am Lindwippl.  
Südwestf. Gastspielstr. J. Bernstein, M 7, 13

**Das neue Jahr bringt wieder Leistungs-Beweise!**

Das sind stauenswerte Angebote schöner, regulärer Waren, die das Kaufen auch im neuen Jahre leicht machen!

<b>Taffat</b> für jugendliche Tanzkleider Meter <b>1.65 1.45</b>	<b>Taffat ciré</b> 90 cm breit, aparte Dessins und Farben ... Meter <b>2.65 2.35</b>
<b>Crépe Satin</b> ca. 95 cm breit, moderne Farben ... Meter <b>2.50 1.85</b>	<b>Crépe Maroc und Crépe Satin</b> 95 cm breit, in schönen Druckdessins ... Meter <b>2.35 1.90</b>
<b>Weiß-Koppen u. Angora lang</b> 130 cm breit, schöne Kleiderware, viele Farben, Meter <b>4.50 3.90</b>	<b>Mantelstoffe</b> 140 cm breit, solide Qualitäten, einfarbig u. englisch artige ... Meter <b>5.90 4.50</b>

**Hermann Fuchs**  
MANNHEIM - AN DEN PLANKEN - Bräuer Hauptplatz

**HEIDELBERG Restaurant Darmstädter Hof**

Führender Moninger-Spezialausschank am Platze

In schönster Lage am Bismarckplatz, dem Endpunkt der O. E. U.

Der beliebte und preiswerte Treffpunkt der Mannheimer

**National-Theater Mannheim**

Sonntag, den 8. Januar 1939:

Vorstellung Nr. 155. Nachm.-Vorstell.

3. u. letzten Male:

**Peterchens Mondahrt**

Ein Märchenstück in sieben Bildern von Gerdt v. Hoffmann, Musik von Clemens Schmallich.

Wafang 14 Uhr. Ende 16.45 Uhr.

**Lilia d'Albore**  
die große Italienische Geigerin

Montag 9. Januar spielt in MANNHEIM Rosengarten 20 Uhr

Dienstag 10. Januar

**5. Akademie-Konzert**  
des Nationaltheater-Orchesters

Leitung: **Karl Elmendorff**

Mozart: Sinfonie D-dur (obso. Menuett)  
Viotti: Violinkonzert a-moll  
Strawinsky: Der Kau der Fee (zum 1. Male)  
Liszt: Le Préludes (Sinfon. Dichtung)

Karten von RM 1.50 bis RM 6.- in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse

Einführungsstunde zu den Konzerten  
Sonntag, 8. Januar, 11.30 Uhr, in der Hochschule für Musik, E 4, 12

**Zum Wintersport**

Jeden Samstag ab mit den regelmäßig Lloydreisen nach herrlichen Wintersportplätzen.

Eine volle Woche in **TIROL**  
Hintertux, Seefeld, Kitzbühel, Ehrwald, Obermoos, ab RM 85.-

in Oberbayern Bayrischzell  
Garmisch-Partenkirchen ab RM 78.-  
Verlängerung möglich!

Außerdem vier große 15tägige Reisen in die **Dolomiten**  
Cortina d'Ampezzo ab RM 181.-  
21 Jan. - 4. Febr. / 4. - 18. Febr. / 18. Febr. - 4. März  
4. März - 18. März - Davos durch uns

**Lloyd-Reisebüro**  
Mannheim, O 7, 9  
Fernruf 23251/52

**National-Theater Mannheim**

Sonntag, den 8. Januar 1939:

Vorstellung Nr. 156. Mittern. Vorstell.

2. Sondermiete G Nr. 6

3. u. ersten Male:

**Die diebische Elster**

(nach G. Oberarbini). Oper in vier Bildern, Musik von G. Hoffmann.  
Uebersetzt, textlich und musikalisch bearbeitet von H. Treumann-Sterze.

Wafang 19.30 Uhr. Ende nach 22 Uhr.

**Neues Theater Mannheim**

Sonntag, den 8. Januar 1939:

Vorstellung Nr. 27

**Die drei Eisbären**  
(Die drei Blindgänger)

Rändliches Lustspiel in drei Akten von Maximilian Bilan

Wafang 20 Uhr. Ende 22.15 Uhr

**Möbel aller Art**

in neuem, Monierstil od. gegen Umwandlung in ein geräumiges, freistehendes Wohnzimmer, Kamin mit Ofen od. Heizkörper od. unzerstörlich. Anrede Ihrer persönlichen Wünsche erbeten an:

**Möbelhaus SEIFERT**  
Hörn 19, Rindstraße 2-4-7  
Zeit über 50 J. durch wir Möbel

**Ring-Kaffee**  
Kaiserring 40 42364V  
der neuen u. gemütliche Aufenthalt

Sonntag und Sonntag **KONZERT**  
Verlängerung

Telefon 590 16

**Ballhaus Mannheim, am Schloß**

Sonntag-Abend  
8. Januar 1939  
19.30 - 24.30 Uhr

**TANZ**

Eintritt: 50 Pfg. - Militär 30 Pfg.

**Karl Faller**

Ansührung von Licht- und Kraftanlagen / Lieferung von Radio u. Beleuchtungskörpern

Mannheim, Speyerer Str. 24

Fernruf 41597

**700 qm**

**BÜRO Möbel-Lager**  
IN Q 7, 1

**Friedmann u. Seumer**  
MANNHEIM, Q 7, 1 TEL. 27160-61

**Olympia**  
KLEINSCHREIBMASCHINE  
Das moderne Schreibgerät

Günstige Raten. Zu besichtigen im **OLYMPIA-LADEN**  
Mannheim P. 4, 13 - Anruf 287 23

Unsere Schalter sind täglich ab **7.30 Uhr** früh geöffnet!  
Hakenkreuzbanner

**la Java - Kapokmatratzen**

deutschlich

90 x 190 gefüllt mit 12 kg. 63.-  
95 x 190 gefüllt mit 13,5 kg. 68.-  
100 x 200 gefüllt mit 15 kg. 73.-

Jede Matratze mit Garantiechein. Dreifach - la Halbleinen - gesteppt. Drahtmatratzen mit Kell 13-17 M. Schoordecken 8.-, 10.-, 12.- M. Bitte jederzeit Bestellennummer angeben. Liv. gegen Kasse frei Haus. **SCHLAFAPFIA-MATRATZEN** alle Ausführ. Metallbetten in 27. Ausw.

**Matratzen-BURK**  
Ludwigshafen Rh., Hagstraße 19, Tel. 627 85, Haltest. Schlachthofstr.

**Friedrichspark RESTAURANT**

Sonntag, den 8. Januar 1939

**TANZ**

Anfang 8 Uhr  
Eintritt 50 Pfg. - Militär 30 Pfg.

Jetzt zu allen Ersatz- und Privatkassen zugelassen

**Alfred Laidig**  
staatlich geprüfter Dentist

O 3, 2 - Fernsprecher 26465

**GASTSTÄTTE Heute Samstag**

**FLORA Tanz**  
Eintritt frei!

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude  
Kreis Mannheim

Des großen Erfolges wegen einmalige Wiederholung am **Mittwoch, 18. Januar, 20.15 Uhr, im Nibelungensaal** im Rahmen der Gastspielreihe der deutschen Varieté-Bühne

**„Lebendiges Varieté“**  
10 leuchtende Sterne am deutschen Varieté-Himmel

- Rosita . . . . . Evolutionen auf rollender Kugel
- Frank . . . . . der tollende unzerbrechliche Mann
- Schwarz-Weiß . . . . . die originellen Parodisten
- Irene und Carmen . . . . . getanzte Akrobatik
- Paul Galley . . . . . der bekannte Musikclown
- Jilly Argo Koptriolen einer schönen Frau am Trapez
- Michin . . . . . ein sonderbarer Radfahrer
- Drei Dialog . . . . . akrobatischer Dialektkombinatorik
- Kenilley Burlex . . . . . der beste Schl. uderbrettakt aus dem Sudetengau
- K. P. H. Ganter

Eintrittspreise: Numerierte Sitzplätze RM 1.- 90 - 70 - 50 ausschl. städt. Einlaßgebühr. - Karten sind erhältlich: Bei allen Kaff.-Ordn. und Betrieb werden des Stadtbüros sowie bei den Kaff.-Verkaufsstellen Plankenhof, P. 6, Lengstr. 30 a; Völk. Burkhofstr. 11; Zig.-Kiosk Schleicher, Tattersall; Sporthaus Busch, N 7; Zig.-Haus Köhler, Meerfeldstraße

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
N. G. Kraft durch Freude - Deutsches Volksbildungswerk

**Lichtbildervortrag:**

**Die Nürnberger Parteitagbauten**

Professor Dr. Hubert Schrade  
Universität Heidelberg, spricht am **Mittwoch, den 11. Januar 1939, 20.15 Uhr, in der Harmonie D 2, 6**

Karten zum Preise von: RM -00, für Inhaber der Hörkarte RM -30 sind in den Kaff.-Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse erhältlich.